1900. **Der Gesellige.** No. 144.

Sonnabend, 23. Juni. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Unsere auswärtigen Leser erinnern wir ergebenst an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements auf den „Geselligen". **Den beiliegenden Bestellschein bitten wir nach Ausfüllung an das nächste Postamt zu senden;** auch die Landbriefträger nehmen Bestellungen an. Die Expedition.

Umschau.

Die Rüstungen gegen China werden eifrig betrieben.

Als Tag der Abfahrt für die beiden zum Transport der Truppen nach China gecharterten Dampfer „Wittekind" und „Frankfurt" ist (wie bereits gestern noch in einem Theile der Auflage des „Geselligen" gemeldet werden konnte) der 3. Juli in Aussicht genommen.

Der Kaiser hat befohlen, daß auch eine Abtheilung Pioniere nach Maßgabe des verfügbaren Raumes in Stärke von etwa einer Kompagnie eingeschifft wird.

Am Donnerstag sind bereits sämmtliche Dispositionsurlauber der Seebataillone in Kiel und in Wilhelmshaven eingetroffen. 500 Mann von der Landarmee treten freiwillig bei jedem der beiden Seebataillone ein.

Die Begeisterung für die deutsche Expedition nach China ist unter den Gardetruppen ganz besonders groß. Sehr viele Soldaten wünschen sehnlichst, auf den ostasiatischen Kriegsschauplatz zu gelangen. So meldeten sich, als beim Garde-Schützen-Bataillon angefragt wurde, wer nach China gehen wolle, die Oberjäger und fast sämmtliche Mannschaften der 4. Kompagnie als Freiwillige. Auch in der Garnison Kolberg allein haben sich 120 Freiwillige gemeldet, wovon 80 als tauglich für den ausländischen Dienst erachtet worden sind.

Die telegraphische Ordre zur Mobilmachung des 1. Seebataillons in Kiel ging am Mittwoch Mittag dort ein und wurde sofort dem 1. Seebataillon auf dem Kasernenhof mitgetheilt. Als die Aufforderung erging, daß sich Freiwillige für China melden sollten, trat das gesammte Bataillon vor; kein Einziger blieb zurück. Mittwoch wurden die Offiziere auf die Fähigkeiten zum Dienst in den Tropen untersucht, Donnerstag die Mannschaften. Die Auslieferung der Kriegsgarnitur hat sofort begonnen. Bei der Einziehung von Reserven wird auf die Jahrgänge bis 1895 zurückgegangen. In Kiel und Wilhelmshafen bleiben nur kleine Wachtkommandos zurück, die später „aufgefüllt" werden sollen.

Aus Anlaß der Mobilmachung der Seebataillone und der kriegsmäßigen Ausrüstung von Schiffen herrscht in den Spandauer Militärwerkstätten eine vermehrte Thätigkeit. Es kommen hierbei besonders das Feuerwerkslaboratorium, die Munitionsfabrik (die einzige staatliche in Deutschland) und das Artillerie-Depot in Betracht. Die Versendung des Kriegsbedarfs hat bereits begonnen und ist in wenigen Tagen vollendet.

Aus Oldenburg ist eine Batterie in Stärke von 140 Mann nach Wilhelmshaven beordert. Die Bespannung der aus den Verbänden der Armee zu formirenden Batterie von 8,8 Ctm.-Schnellladegeschützen wird in China selbst besorgt werden, da sich das chinesische kleine Pferdematerial — nach den in Kiautschou gemachten Erfahrungen auf diesem Gebiet — für diesen militärischen Zweck eignet.

Der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck", dessen Entsendung bereits angekündigt worden, nimmt außer seiner Besatzung von 560 Mann 300 Soldaten an Bord und soll in acht Tagen in See gehen.

Ueber die Antheilnahme des „Iltis" an dem Kampf bei Taku, sowie über die Verluste des Schiffes an Mannschaften ist bei dem Reichsmarineamt bisher noch keinerlei Meldung eingelaufen, auch nicht über die Frage, ob der Kommandant des „Iltis", Kapitän Lans, wirklich gefallen oder verwundet wurde, wie fortgesetzt Nachrichten von anderer Seite behaupten. Man nimmt an, daß eine Depesche des deutschen Admirals in China an die Marinebehörde verloren gegangen ist.

Die Londoner Blätter vom Donnerstag veröffentlichen ein Telegramm aus Shanghai vom 20. Juni, in welchem es heißt, die zusammengesetzte ausländische Truppe unter Admiral Seymour sei nach einem anstrengenden Marsche, während dessen es wiederholt zum Kampfe mit Chinesen kam, am Sonntag Nachmittag in Peking eingetroffen, und der japanische Konsul in Shanghai hat bekanntlich auch schon gemeldet, daß der in Peking eingetroffene Admiral Seymour das diplomatische Korps unversehrt gefunden hat. — Die Nachricht scheint aber nicht ganz sicher zu sein, wie die folgenden amtlichen Mittheilungen erkennen lassen.

Im **englischen Unterhause** sagte der Unterstaatssekretär Brodrik auf eine Anfrage, er bedauere, keine authentische Nachricht von Peking zu haben. Die letzte Mittheilung von dem englischen Gesandten Macdonald sei neun Tage alt. Die ausländische Truppe unter Admiral Seymour habe sich, als man von ihr vor sieben Tagen zuletzt hörte, 30 oder 40 Meilen westlich von Tientsin und ungefähr in der gleichen Entfernung von Peking befunden. Tientsin sei von Taku abgeschnitten und telegraphische Mittheilungen von Taku müßten durch Dampfer nach Tschifu befördert werden, welches 250 Meilen davon entfernt liege. Der Abgeordnete Bartlett fragt an, ob die Regierung beabsichtige, einen General zum Befehlshaber der britischen Truppen zu Lande in China zu ernennen und ob bei dem Einvernehmen, welches unter den Mächten herrschen soll, auch Japan einbegriffen sei. Der erste Lord des Schatzes Balfour erwiderte, der an Ort und Stelle befindliche Admiral habe die Vollmacht, unter den bestehenden Umständen zu handeln, wie er es für passend erachte. Es sei unmöglich, jetzt schon zu sagen, welche Maßregeln in Zukunft getroffen werden. Auf die zweite Frage Bartletts bezüglich Japans gab Balfour eine bejahende Antwort.

Ein am 21. Juni in Tschifu aufgegebenes Telegramm, das der englische Kontreadmiral Bruce aus Taku ohne Datum an die Londoner Admiralität geschickt hat, berichtet: Seit 7 Tagen fehlt Nachricht von Admiral Seymour und seit 5 Tagen solche aus Tientsin. Die verbündeten Truppen halten die Takuforts und Tongku sicher besetzt und werden zum Entsatz der Europäer in Tientsin vorrücken, sobald sie in genügender Stärke sind. Morgen (Freitag) werden Truppen aus Hongkong und übermorgen 300 Mann aus Weihaiwei erwartet. Man glaubt hier in Taku, daß der Kampf rund um Tientsin fortdauert. Die englische Schutzwache in Tientsin muß etwa 3000 Mann stark sein. Heute (Donnerstag) Vormittag wurde beschlossen, sofort folgende Proklamation der Admirale und dienstältesten Seeoffiziere der verbündeten Mächte zu veröffentlichen:

> Wir machen hiermit allen Vizekönigen, Küsten-, Fluß-, Stadt- und Provinzialbehörden Chinas bekannt, daß wir nur gegen die Boxer und diejenigen Leute, die uns auf dem Marsche nach Peking zur Befreiung unserer Landsleute entgegentreten, mit Waffengewalt vorgehen.

Nach einem Telegramm aus Shanghai ist dort ein Brief eines hohen Beamten aus Peking eingetroffen des Inhalts, daß dort völliger Wirrwarr herrsche. Prinz Tuan soll den kaiserlichen Palast niederbrennen und den jungen Kaiser haben ermorden lassen. Die Kaiserin sei verschwunden, man glaube, sie habe sich das Leben genommen. Der Kampf um die kaiserlichen Schätze habe die Aufmerksamkeit etwas von den Fremden abgelenkt.

In der **französischen Kammer** erklärte der Minister des Aeußern Delcassé auf eine Anfrage, er habe ein vom 20. Juni datirtes Telegramm erhalten, welches besage, daß die Gesandtschaften und die Fremden in Peking am Sonnabend, den 16. Juni, unversehrt waren. (Das stimmt mit der japanischen Nachricht, aber nicht mit der der Engländer überein, deren Verbindungen doch sonst sehr gut zu funktioniren pflegen. D. Red.) Der Minister des Aeußern Delcassé erklärte in seinen Ausführungen über die Lage in China ferner: „Wir haben jetzt in den chinesischen Gewässern 2500 Mann und werden in nächster Zeit 4000 Mann sowie 8 Panzerschiffe, 1 Aviso und 4 Kanonenboote dort haben. Frankreich wird, vereint mit Rußland, im Einvernehmen mit den übrigen Mächten an der Herstellung der Ordnung arbeiten und für die Einsetzung einer Regierung in Peking sorgen können, welche im Stande ist, allen Ausländern in China diejenige Sicherheit zu gewährleisten, welche die Chinesen in Frankreich genießen.

Der chinesische Gesandte in der nordamerikanischen Bundeshauptstadt **Washington** stattete diesen Dienstag dem Staatssekretär Hay einen Besuch ab und theilte ihm mit, er habe vom Vizekönig der drei großen Provinzen am Jangtse-Kiang eine Depesche erhalten, in welcher dieser erklärt, er fühle sich vollkommen im Stande, für den Frieden in seinen Provinzen und für die Sicherheit der Missionare zu sorgen, und er sei im Verein mit dem Vizekönig von Hunnan in der Lage, für Wahrung des Friedens und der Ordnung in allen großen südlichen Provinzen die Verantwortung zu übernehmen.

Ueber die **Missionare** und deren Thätigkeit in China schrieben heute die „Hamb. Nachr." (das ehemalige Leibblatt des Fürsten Bismarck):

> Seit einem halben Jahrhundert sind von 350 Millionen Chinesen nur etwa eine Million Katholiken und etliche Zehntausende Protestanten, jedenfalls ein minimaler Bruchtheil, bekehrt und die mit Mühe Bekehrten überall der fanatischen Feindschaft ihrer Stammesgenossen preisgegeben worden. Was an christlicher Kultur in dem großen Reich der Mitte zur Beförderung des Völkerverkehrs erwünscht und unter Umständen nöthig sein mag, wird den Chinesen ohnehin im Laufe der Jahre auf indirektem Wege zufließen, sicher aber ist es, daß ein dogmatisches, einseitig kirchliches und in der Art seiner Mittheilung oft genug aufdringliches Christenthum bei der Masse der mongolischen Bevölkerung nur Haß und Erbitterung und die grausamsten Ausschreitungen gegen Bekehrer wie Bekehrte wachgerufen hat, für die dann die betreffenden Regierungen zu Reklamationen bei den chinesischen Behörden zu schreiten gezwungen worden sind. Wäre es unter solchen Umständen nicht empfehlenswerth, daß die Mächte den ihnen angehörigen Missionen geradezu erklärten, sie fühlten sich ferner nicht zu ihrem völkerrechtlichen Schutze verpflichtet, wenn sie von ihren aufreizenden Bekehrungsversuchen nicht abließen?

Japan hat keine Missionare zu schützen, aber große politische Interessen in China. Es ist eine eigenthümliche Entwickelung, daß dieselben Großmächte, welche nach dem letzten japanisch-chinesischen Kriege das Kulturwerk der Japaner an der Ausnutzung ihres Sieges gehindert haben, jetzt als Bundesgenossen gegen die Chinesen auftreten.

Wie der „Daily Mail" aus Yokohama vom 20. Juni gemeldet wird, sind die japanischen Kriegsschiffe „Tokiwa", „Takasago" und „Akitsushima" nach Taku in See gegangen. „Asama" und „Takachiho" erhielten Befehl, sich bereit zu halten. Die Charterung einer Anzahl von Transportschiffen zeigt, daß die japanische Regierung die Entsendung einer großen Streitmacht nach China beabsichtigt.

Vom **südafrikanischen Kriegsschauplatze** wird dem Londoner „Daily-Telegraph" gemeldet: Gegenwärtig ist ein „nicht formeller" fünftägiger Waffenstillstand mit den Truppen General Botha's in Wirksamkeit, doch wird Marschall Roberts nach Ablauf dieser Woche ein kräftiges Vorgehen erfolgen lassen.

Der amerikanische Hauptmann Loosberg, welcher in der Burenartillerie diente, ist in Lourenço Marquez eingetroffen und theilte mit, daß eine Munitionsfabrik von Transvaal sich jetzt in Lydenburg befinde. de Wet habe 6000 Mann im Freistaat, Botha 2500 in Transvaal. Außerdem hätten sich 1500 Mann in kleine Abtheilungen getheilt.

Wie das „Reutersche Bureau" vom 20. Juni aus Zandspruit meldet, hat General Buller sein Hauptquartier zwei Meilen hinter Zandspruit, einer Station im Norden von Volksrust (im Süden Transvaals, an der Grenze von Nordnatal) aufgeschlagen und sein Lager an der westlichen Seite der Eisenbahn errichtet.

Der 27. deutsche Gastwirthstag

in Dortmund hat in seiner Hauptversammlung einen Antrag der Pommerschen Zone und Schulz-Bromberg berathen: Das Verbands-Kohlensäurewerk Sondra zu ersuchen, 1. die Umfüllstation für Stettin schleunigst ins Leben zu rufen und 2. ein Kohlensäurelager so bald als möglich in Osterode (Ostpreußen) zu errichten. Die beiden Anträge wurden einstimmig angenommen. Eine längere Debatte rief hierauf ein Antrag Oehtloff-Stettin hervor: Gastwirthstag wolle beschließen, erneut Stellung zu nehmen wegen der Konzessionsertheilung an Kolonial- und Materialwaarenhändler, ferner gegen den unerlaubten Wirthschaftsbetrieb der Bierverleger, wie der Privatvermiether in Kur- und Badeorten. Der Referent betonte, daß der Wirthestand schwer unter dem seitens der Kaufleute und Materialwaarenhändler, der Bierverleger, der Pensionsinhaber in Kur- und Badeorten, der Konsumvereine und der Ziegelmeister unerlaubt betriebenen Schankgewerbe zu leiden habe. Da die wiederholten Proteste gegen diesen Uebelstand bisher wirkungslos geblieben seien, müsse erneut dagegen Stellung genommen werden. (Beifall). Dreckmann-Schwerte hielt die Schließung der Lokale bei Streiks für überflüssig, da man dadurch nur diesem unerlaubten Ausschank Vorschub leiste. Die Streikenden gingen einfach zum ersten besten Kaufmann oder Konsumverein und legten sich mit den vollen Bierflaschen in den nächsten Straßengraben. (Heiterkeit).

Feuerstein-Berlin wies auf die in Berlin neuerdings häufig ertheilten Massenkonzessionen (Aschinger ꝛc.) hin, die geeignet seien, den kleinen Wirthestand vollständig zu erdrücken. Es handele sich um einen Kampf des Großkapitals gegen das Kleinkapital, dem der deutsche Gastwirthstag nicht unthätig zusehen dürfe. (Beifall.) Ebenso wie man einer Apotheke nicht zehn, zwanzig Konzessionen ertheile, dürfe man auch dem Gastwirth nur eine, höchstens aber zwei Konzessionen geben, deren zweite aber ein ausdrücklich als solcher bezeichneter Vertreter ausüben müsse, nicht, wie dies in Berlin der Fall sei, irgend ein Kellner oder Angestellter. Der Antrag wurde dann mit dem Zusatz, daß höchstens zwei Konzessionen ertheilt werden dürfen, deren eine durch besondere Vertretung ausgeübt werden muß, einstimmig angenommen. Wolff-Aschersleben beantragt sodann, die Plakatsteuer den Vereinen anzuempfehlen. Es soll, wie dies bereits in Sachsen üblich ist, für die in den Lokalen ausgehängten Geschäftsreklamen-Plakate ꝛc. eine bestimmte Steuer erhoben werden, deren Erträgnisse wohlthätigen Zwecken zugewendet werden sollen. In der Debatte wurde mitgetheilt, daß manche Vereine 1000 bis 1500 Mk. Jahreseinnahme mit der Plakatsteuer erzielt haben. Der Antrag gelangte zur Annahme, desgleichen ein Antrag Michi-Erfurt: Bei dem Reichspostamt erneut dahin vorstellig zu werden, daß die Bürgschaftsleistung der Wirthe für Reisende bei Aushändigung von Werthsendungen durch die Post beseitigt werde. Die weiteren Verhandlungen wurden hierauf auf Freitag vertagt.

Berlin, den 22. Juni.

— **Der Kaiser** besuchte am Donnerstag Vormittag im Kieler Hafen das holländische Kriegsschiff „Noordbrabant" und begab sich von dort Mittags auf das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." Später besichtigte der Kaiser das Kanonenboot „Luchs." Dann wohnte der Kaiser der Regatta der „Kieler Woche" bei und überreichte Nachmittags auf der „Hohenzollern" den Preis der Regatta Dover-Helgoland im Beisein vieler englischer Damen und Herren.

— **Auf ein Huldigungstelegramm von der Gutenbergfeier** in Leipzig hat der Kaiser (der selbst Buchdrucker ist) von Helgoland aus dem Vorsitzenden der Innung der Leipziger Buchdruckereibesitzer telegraphirt:

> „Der Innung spreche ich meinen besten Dank für das mir aus Anlaß der 500jährigen Geburtstagsfeier Gutenbergs übersandte Telegramm aus. Möge in der Gutenberghalle zu Leipzig für alle Zeiten der Geist kunstbeflissenen Schaffens und Wirkens walten, eingedenk des Mannes, der durch seine Erfindung den Geist in neue Bahnen gelenkt hat. Wilhelm I. R."

— **Die Nordlandreise** wird der Kaiser in diesem Jahr am 3. Juli antreten.

— **Staatssekretär Graf v. Bülow** traf am Donnerstag in Kiel ein und begab sich sofort an Bord der „Hohenzollern".

— **Der Bundesrath** ertheilte am Donnerstag den nachstehenden Gesetzentwürfen in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung:

Abänderung der Unfallversicherungsgesetze; Unfallfürsorge für Gefangene; Handelsbeziehungen zum britischen Reiche; Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten; Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes (vorgelegt von den Abgg. Freiherrn Heyl zu Hernsheim und Genossen); Abänderung der Gewerbeordnung. Die Resolutionen des Reichstages zu den Gesetzentwürfen betreffend die deutsche Flotte und betreffend Abänderung des Zolltarifgesetzes wurden dem Reichskanzler überwiesen.

— **Vize-Admiral Hoffmann** ist vom Kaiser, gelegentlich des kaiserlichen Besuches an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, zum Admiral ernannt worden.

— **Major Freiherr von Reitzenstein,** Generalstabsoffizier der 11. Division in Breslau, der, wie erinnerlich, seinen Urlaub benutzt hatte, um im Lager der Buren den Kämpfen in Südafrika beizuwohnen, ist nach seiner Anfang Mai erfolgten Rückkehr nach Deutschland vor ein Kriegsgericht gestellt worden, weil eine Kabinetsordre den preußischen Offizieren während des Krieges den Besuch Transvaals verbot, und ist, wie die „Schles. Ztg.“ meldet, zu sechs Wochen Festungshaft verurtheilt worden, die er jetzt in Glatz verbüßt.

Sachsen. König Albert muß wegen wieder eingetretener Blasenblutungen zu Bett liegen.

Braunschweig. Vor einigen Tagen erschoß sich in der Stadt Braunschweig wegen eines unheilbaren Krebsleidens der Oberlandesgerichtsrath Schrader. Ein kirchliches Begräbniß wurde ihm als Katholiken verweigert; trotzdem gestaltete sich die Beisetzung groß und würdig. In dem langen Leichenzug bemerkte man u. A. Staatsminister v. Otto, Justiz- und Kultusminister Dr. Trieps, viele Juristen, Offiziere u. s. w. Auf dem katholischen Kirchhofe hielt Oberlandesgerichtspräsident Sommer eine ergreifende Ansprache, dann trat ein mit dem Verstorbenen verwandter evangelischer Geistlicher, der auch im Sterbehause eine Andacht gehalten, an das Grab und sagte etwa Folgendes: „Nachdem Deine Kirche Dir die Einsegnung verweigert hat, ertheile ich Dir als Mitglied Deiner Familie den Segen, den die evangelische Kirche spendet.“ Mit dem Gebete des Vaterunser war dann die Feier beendet.

Spanien. Die Kaufleute Madrids haben wiederum die Zahlung der Steuern verweigert und nachdem die Regierung mit Pfändungen in einigen Geschäften begonnen hatte, ihre Läden sämmtlich geschlossen. In der ganzen Provinz Madrid sind deshalb die verfassungsmäßigen Freiheiten aufgehoben, d. h. der Belagerungszustand erklärt worden. Der Finanzminister erklärte, er werde gegen säumige Steuerzahler mit unerbittlicher Strenge vorgehen.

Nordamerika. In Philadelphia haben die Republikaner in einer großen Versammlung Mac Kinley einstimmig als Kandidaten für den Posten als Präsident vorgeschlagen. Die Wahlperiode Mac Kinley's läuft im März 1901 ab.

Chinesisches Militär und Boxers.

Die Streitkräfte, welche sich jetzt in China der internationalen Truppenmacht entgegenstellen, bestehen aus kaiserlich chinesischen Truppen und den aufrührerischen Banden der Boxers, die sengend und mordend das Land durchziehen.

Die kaiserliche Armee besteht eigentlich nur auf dem Papiere, aber nicht in Wirklichkeit. Die Mandschu-Truppen könnte man vielleicht als Armee bezeichnen; sie sind über alle Provinzen vertheilt und sollen etwa 120 000 Mann stark sein; sie bilden eine Art Garde zum Schutze des Kaisers und dessen Hauses. Dann folgen Truppen, die in drei Abtheilungen zerfallen, und zwar in „Luin“, die Truppen der grünen Fahne, „Jun“, die Tapferen, und „Ljan-Dschun“, die Neuformationen nach europäischem Muster, und schließlich die fremdvölkerlichen Truppen, zu denen die Milizen der Mongolei und des Tibetgebietes gerechnet werden.

Vor etwa 40 Jahren begann in China die sogenannte Militär-Reorganisation, d. h. man griff zum Werbesystem, um halbwegs brauchbares Menschenmaterial zu bekommen. Li-Hung-Tschang, der bekannte Vizekönig und Diplomat, hat jenes System zu einer gewissen Vollendung gebracht. Nach diesem Werbesystem hat jeder Statthalter das Recht und die Pflicht, in seiner Provinz Truppen zu werben und auszubilden. Zu diesem Zweck erläßt der Statthalter einen Aufruf, daß junge Männer sich zum Eintritt in die Armee melden mögen. Dieser Aufruf wird in den Städten auf den Marktplätzen öffentlich angeschlagen. Von allen Seiten strömen dann unbeschäftigte Leute herbei; der Werbeoffizier zeichnet ihre Namen auf und wählt dann die körperlich Tauglichen aus.

Diese Armee soll im Frieden zusammen 300 000 Mann, im Kriegsfalle vier- bis fünfmal so stark sein. Sie ist aber bei Weitem nicht so stark, da mit Wissen der hohen Beamten die Generale nur ein Drittel oder gar nur ein Viertel der Truppen unter Waffen haben und das Geld für die übrigen in die eigene Tasche stecken. Zuweilen stehen ganze Lager (500 Mann) nur auf dem Papier, in anderen Fällen sind die Soldaten auf kürzere oder längere Zeit entlassen und suchen sich ihren Lebensunterhalt durch Arbeit zu erwerben, denn die Löhnung ist schlecht und die Disziplin jammervoll. Der soldatische Beruf gilt, wie Paul Lindenberg in seinem Buche „Um die Erde“ auf Grund eigener Beobachtungen mittheilt, als wenig ehrenvoll, die Civilbeamten genießen viel höhere Achtung als selbst die höchsten Offiziere.

„Ein Mensch, der kindliche Liebe hat, wird niemals Soldat“, sagt ein chinesisches Sprichwort, und es ist meist schlimmes Volk, das sich anwerben läßt und das bei Bekämpfung einer Empörung schlimmer haust, als die Rebellen.

Ein Mitglied der chinesischen Gesandtschaft in Berlin hat neulich erklärt, bei dem Aufstande der Boxer handle es sich auch um eine aus sozialer Noth hervorgegangene Bewegung:

„Seit nunmehr einem Jahre ist der Bahnbau zwischen Peking und Tientsin vollendet. Allmonatlich beinahe erstehen in Verbindung hiermit kleine Anschlußbahnen, die hauptsächlich dem Kohlentransport zu dienen haben. Während nun früher, als dieses Bahnnetz noch nicht bestand und beide Städte noch nicht durch einen Schienenstrang verbunden waren, Tausende und Abertausende von Arbeitskräften bei dem starken Verkehr zwischen beiden Orten, der sich damals noch auf den Land- und Wasserstraßen abspielte, ihr tägliches Brod als Kameel- oder Eseltreiber, Wagenführer, Herbergswirthe und Herbergsbedienstete, Lastträger und Bootsführer fanden, ist im Augenblick, wo der erste Zug von Peking nach Tientsin rollte, dieser ganzen Schaar von Menschen ihr Erwerb genommen worden. Hunger thut weh! Die Tachuan-Gesellschaft (in Europa die „Boxer“ genannt), die aus ähnlichen Gründen unzufrieden sind, haben die Führerschaft der Unzufriedenen übernommen.

Diese Tachuan sind Leute, die ihre von Jugend auf durch stetige Uebung erworbene Körperkraft und Geschicklichkeit bisher zum Broderwerb benutzten. Nicht wie in Europa, indem sie sich als Athleten produziren, sondern in praktischerer Weise, indem sie sich als Beschützer und Wächter an Reisende verdingen. Heute transportirt man auf der Eisenbahn schneller und sicherer, ohne einen Beschützer zu brauchen, und reist auch ebenso ohne Begleiter. Gäbe es keine Europäer, so gäbe es auch keine Eisenbahnen; folglich müssen die Europäer (die „fremden Teufel“) hinaus! So ist eine Brodfrage zu einer politischen Frage geworden. Da die Unzufriedenen aber der Ansicht sind, die Dynastie, die ja auch fremd im Lande ist, halte es mit den Fremden gegen sie, so wurden sie folgerichtig auch ein Feind der Dynastie.“

Die Herrschenden aus der Mandschu-Dynastie haben sich aus Sorge um ihre eigene Zukunft der großen Volksbewegung in China angeschlossen.

Der Zweigverein Westpreußen des Deutschen Germania-Verbandes der Bäckerinnungen

hielt unter dem Vorsitz des Obermeisters Herrn Karow-Danzig in Strasburg Wpr. eine Obermeister- und Vorstandssitzung ab, zu der Delegirte aus allen Theilen der Provinz erschienen waren. Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser und berichtete dann über den Stand des Westpreußischen Zweigverbandes, der zur Zeit 28 Innungen mit 648 Mitgliedern umfaßt. Die Verbandskasse schließt nach dem von Herrn Sohn-Danzig erstatteten Kassenbericht mit einem Bestande von 6860,58 Mk. ab. Dem verstorbenen Obermeister der Berliner Bäckerinnung, Kuntze, der mit Hintansetzung seiner eigenen Interessen sein ganzes Streben dem Centralverbande gewidmet hat, beabsichtigt man, ein Grabdenkmal zu setzen; die Kosten sollen in der Weise aufgebracht werden, daß jedes Mitglied in dem Germania-Verbande ein Scherflein beisteuert. Auf Antrag der Innung Graudenz wurde beschlossen, für den Westpreußischen Zweigverband noch ein viertes Arbeitsnachweisbureau zu errichten, und zwar in Graudenz; die übrigen drei Nachweisbureaus sind in Danzig, Elbing und Thorn. Auch ein zweiter Antrag der Graudenzer Innung: „Die Delegirten zu den Centralverbandstagen der Reihe nach aus den Städten des Zweigverbandes zu wählen“, wurde angenommen. Bisher besuchten fast immer dieselben Delegirten die Centralverbandstage; nach dem neuen Beschluß aber darf ein Delegirter immer erst nach Verlauf von sechs Jahren wiedergewählt werden, und es sollen bei der Wahl möglichst auch jedesmal andere Städte berücksichtigt werden. Das Sterbekassenstatut des Westpreußischen Zweigverbandes konnte noch nicht genehmigt werden, weil der Zweigverband selber noch keine, von der Regierung genehmigten Statuten besaß; diese Satzungen sollen jetzt an die Innungen des Zweigverbandes verschickt werden, von denen sie nach Vornahme etwaiger Abänderungen an den Vorstand zurück zu geben sind, worauf sie dann endgiltig angenommen und zur Genehmigung eingereicht werden sollen. Ein Antrag des geschäftsführenden Vorstandes: „Der Sterbekasse neu beitretende Mitglieder, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, sollen bis zum 1. Januar 1901 nur drei Mark Eintrittsgeld zahlen“, wurde angenommen; es soll durch diese Fristverlängerung ein möglichst starker Beitritt zur Sterbekasse erreicht werden. Zu dem Ergänzungsgesetz zur Gewerbeordnung über Ladenschluß und Beschränkung der Beschäftigungszeit des Ladenpersonals soll unter allen Umständen dahin gewirkt werden, daß für die Bäcker in den Morgenstunden keinerlei Beschränkung eintreten darf; mit einem früheren Ladenschluß am Abend, etwa um 9 Uhr, erklärte sich die Versammlung einverstanden. Als Ort für den nächsten Zweigverbandstag wurde Danzig gewählt. Ferner wurde beschlossen, daß der Zweigverband zweimal jährlich in drei westpreußischen Zeitungen Anzeigen veröffentlichen soll, in welchen Eltern und Vormünder darauf hinzuweisen sind, ihre Kinder bezw. Mündel nur zu Mitgliedern des Zweigverbandes in die Lehre zu geben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Juni.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 22. Juni bei Thorn 0,16 Meter (am Donnerstag 0,18 Meter), bei Fordon 0,20, Culm 0,00, Graudenz 0,56, Kurzebrack 0,76, Pieckel 0,62, Dirschau 0,74, Einlage 2,18, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 0,24, Wolfsdorf 0,12 Meter. Das Wasser ist letzter Zeit so bedeutend gefallen, daß der Strom auf vielen Stellen für größere Frachtdampfer gänzlich unpassirbar ist. Am 19. d. Mts. betrug die geringste Fahrwassertiefe bei Montau und Groß-Wolz 1,10 Meter. Heute, am 22., beträgt die geringste Fahrwassertiefe bei den Bingsbergen, Montau und Groß-Wolz nur noch 1,00 Meter.

— **Ueber den Zusammentritt der Herbstübungsflotte,** welche zum ersten Male seit Jahren die Danziger Bucht nicht berührt, mit Einschluß des Kaisermanövers, ist nunmehr vom Reichsmarineamt mit Genehmigung des Kaisers folgendes Programm festgesetzt: Am 15. August Zusammentritt der Uebungsflotte in Wilhelmshaven, 15. bis 18. August Besichtigung und taktische Uebungen in der Nordsee, 19. August Ruhetag. 20. bis 23. August taktische Uebungen in der Nordsee und Torpedobootsangriffe. Am 23. August Einlaufen in Wilhelmshaven, 24. August Kohlenübernahme, 25. Antritt der Reise nach der Ostsee um Skagen herum. Am 26. August Ruhetag. 27. bis 30. August taktische Aufklärungs- und Marschsicherungs-Uebungen und Torpedoboots-Nachtangriffe. Am 30. August Einlaufen in Kiel, 31. August und 1. September Kohlenübernahme und Kesselwasser-Wechsel in Kiel. 2. September Ruhetag, 3. September Antritt der Reise nach Swinemünde, taktische Uebungen und Torpedobootsangriffe, 4. September taktische Uebungen, Nachmittags Einlaufen in Swinemünde, 5. bis 8. September taktische Uebungen in der Stettiner Bucht. Theilnahme der Flottenoffiziere an der Armee-Parade vor dem Kaiser am 7. und 8. September. Am 9. September Ruhetag, 10. und 11. September taktische Uebungen in der Stettiner Bucht, 12. bis 14. September Vorbereitungen für das Flottenmanöver vor dem Kaiser, 15. bis 18. September Flottenmanöver vor dem Kaiser. 19. September Auflösung der Flotte in Swinemünde.

— **[Verkehrsbeschränkung von und nach dem Stettiner Bahnhof in Berlin.]** Mit Rücksicht auf den fortgesetzt steigenden Verkehr auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin muß dieser Bahnhof am 1. Oktober für den Getreide- und Mehlverkehr geschlossen werden. Von demselben Tage ab wird auch das Getreide- und Mehlfreilager auf dem Stettiner Bahnhofe aufgehoben. Es werden demnach vom 1. Oktober ab von und nach dem Stettiner Bahnhofe in Berlin nur noch befördert: Eil- und Frachtstückgüter, Eilgut in Wagenladungen und eilgutmäßig zu befördernde Wagenladungsgüter, sowie Sendungen an Anschlußinhaber und Lagerplatzpächter.

— **[Verkehrserweiterung.]** Am 1. Juli wird die an der Bahnstrecke Stolp-Danzig, zwischen Lauenburg i. Pom. und Groß-Poschpol gelegene Haltestelle Goddentow-Lanz, welche gegenwärtig nur dem Personen- und Wagenladungsgüter-Verkehr dient, auch für den Gepäck-, Eilgut-, Stückgut- und Viehverkehr eröffnet werden. Die Annahme und Auslieferung von Leichen, Fahrzeugen und Sprengstoffen bleibt ausgeschlossen.

— **[Verbrechertransporte.]** Der Minister des Innern hat angeordnet, daß der Transport schwerer politischer Verbrecher fernerhin nicht durch untergeordnete Polizeiorgane, sondern nur durch höhere Polizeibeamte erfolgen darf. Soweit am Ausgangsorte des Transports Polizeikommissare vorhanden sind, sind diese zur Transportausführung zu verwenden.

— **[Freiwillige für Kiautschou.]** Die Inspektionen der Marine-Infanterie und Marine-Artillerie machen bekannt, daß im Herbst 1901 eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger für die Besatzung von Kiautschou zur Einstellung gelangt. Die Einzustellenden müssen vor dem 1. Oktober 1882 geboren und tropendienstfähig sein. Die Abreise nach Kiautschou erfolgt im Frühjahr 1902, die Heimreise im Frühjahr 1903. Bauhandwerker und sonstige Handwerker werden bei der Annahme bevorzugt.

— **[Theaterverhältnisse.]** Der Herr Oberpräsident von Westpreußen läßt zur Zeit Ermittelungen darüber anstellen, ob ein Bedürfniß für die Besserung der Theaterverhältnisse in den Städten Westpreußens in künstlerischer und nationaler Hinsicht vorliegt.

— **An der Spitze des deutschen Konsulates in Tientsin** steht ein Ostpreuße, Herr Arthur Zimmermann. Er entstammt einer altangesessenen Kaufmannsfamilie. Geboren 1864 zu Marggrabowa, erhielt er seine Gymnasialbildung in Lyck und in dem Kneiphöfischen Gymnasium zu Königsberg, studierte Jura in Königsberg und Leipzig und trat am 1. August 1887 als Referendar in den Staatsdienst. Nach der Gerichtsassessorprüfung wurde er im Oktober 1893 als Hilfsarbeiter ins Auswärtige Amt einberufen. Im Juni 1896 ging er als kaiserlich deutscher Vicekonsul nach Shanghai, von wo er im Sommer 1898 eine viermonatliche Erholungs- und Studienreise durch Japan unternahm. Im Juni 1899 wurde ihm die Verwaltung des Konsulats Canton übertragen, am 1. April d. Js. übernahm er darauf die Leitung des Konsulats Tientsin.

— **[Neue Predigerstellen.]** In Ostpreußen werden zum 1. Juli wieder vier neue geistliche Stellen errichtet, zunächst Hilfspredigerstellen, für welche der Evangel. Oberkirchenrath je 1500 Mk. jährlich aus dem landeskirchlichen Hilfsfonds gewährt. Die diesen Hilfspredigern zugewiesenen Seelsorgebezirke heißen nach dem Wohnort des Predigers: Groß-Schirrau, Kreis Wehlau; Susemilken, Kreis Labiau; Gollubien, Kreis Lyck; Widminnen, Kreis Lötzen.

— **[Kreisschulinspektion.]** Die kommissarischen Kreisschulinspektoren Droysen in Riesenburg und Dornheckter in Prechlau sind endgiltig zu Kreisschulinspektoren ernannt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Gerichtsschreibergehilfenanwärter Lungfiel in Briesen ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht daselbst ernannt.

— **[Personalien von der Strombauverwaltung.]** Der Fährmeister Matschoß zu Kurzebrack ist mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. Der Baggermeister Knoop zu Gr.-Plehnendorf ist zum Fährmeister ernannt und nach Kurzebrack versetzt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Bahnmeister-Diätar Bothmann in Warlubien zum Bahnmeister. Versetzt: Packmeister Lackner von Tilsit nach Dirschau und die Werkführer Woititzki von Dirschau nach Guben und Siems von Guben nach Dirschau.

— **[Standesbeamter.]** Der Lehrer Zorkowski in Jellen ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Jellen im Kreise Strasburg ernannt.

♃ **Danzig,** 22. Juni. Der für die russische Regierung auf der Schichau'schen Werft im Bau befindliche Kreuzer „Nowik“ ist soweit fertiggestellt, daß er Ende nächsten Monats vom Stapel gelassen werden kann.

Das Denkmal des Prinzen Friedrich Karl, das Geschenk des Kaisers an die Leibhusaren, wird morgen Vormittag auf dem Hofe der Kaserne des Regiments enthüllt. Der drei Fuß hohe Sockel besteht aus schwedischem Granit, die überlebensgroße Figur ist aus Sandstein gemeißelt. Die das Denkmal zierenden Waffen-Embleme sind aus Metall. Der Prinz ist in der Uniform des 1. Leibhusaren-Regiments mit Dolman dargestellt. Eine Hand ruht auf dem Säbelgriff, die andere ist, ebenso wie der Blick, in die Ferne gerichtet.

Die hiesige Bartholomäi-Kirche wird im Herbst die Feier ihres 400jährigen Bestehens festlich begehen.

Die andauernde Preissteigerung des Zuckers hat bereits die hiesigen Kleinkaufleute veranlaßt, die Preise nicht unbedeutend zu erhöhen.

Die Taufe des Kreuzes „C“ auf der Kaiserlichen Werft findet am 3. Juli durch die Fürstin zu Dohna-Schlobitten statt.

Der frühere Buchhalter der Fischer'schen Brauerei Schmelter, früher in Graudenz, wurde wegen mehrerer Unterschlagungen zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Allenstein,** 21. Juni. Der Färbereibesitzer August Kubetzki aus Dietrichswalde reichte im Januar d. Js. bei der Oberpostdirektion Königsberg eine Beschwerde ein, in welcher er behauptete, daß der Postagent Nikowski aus der Postkasse Geld für den eigenen Haushalt entnehme, das er wohl wieder zurückerstatte, auch machte er dem Nikowski den Vorwurf der Verletzung des Briefgeheimnisses. Auf Vorhaltung der Oberpostdirektion bestritt Nikowski diese Behauptungen, in Folge dessen diese Behörde gegen Kubetzki Strafantrag stellte. Dieser hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er trat den Beweis der Wahrheit an, der ihm denn auch vollständig gelang. Nach dem eidlichen Zeugniß des Postboten G., der schon neun Jahre in Dietrichswalde ist, hat der Postagent Nikowski einen an das Amt Dietrichswalde adressirten Brief geöffnet, wieder geschlossen und zur Weiterbeförderung gegeben. Ebenso machte es N. mit einem an den Besitzer J. in Nogladden adressirten Brief. Nach der eidlichen Aussage des G. hat Nikowski auch zu wiederholten Malen aus der Postkasse Geldbeträge entnommen und für seinen Haushalt verbraucht, die er aber wieder erstattet hat. Die Tochter des Postagenten N. hat diesen im Postdienst öfter vertreten. In diesen Zeiten hat sie einen vom Amtsgericht Allenstein an den Besitzer L. in Dietrichswalde, der in Hohenstein mit dem Bruder des Postagenten einen Prozeß führte, adressirten Brief geöffnet, gelesen, wieder verschlossen und erst dann zur Weiterbeförderung gegeben. Einmal fand die Nichte des Pfarrers W. unter den für diesen abzuholenden Postsachen einen in Dietrichswalde aufgegebenen Brief; um zu erfahren, wer aus dem Dorfe an ihren Onkel schreibe, öffnete Frl. W. in Gegenwart des Frl. Nikowski auf der Postagentur diesen Brief, las ihn, verschloß ihn und gab ihn dem Frl. N. zurück, die ihn auf der Postagentur bis zum anderen Tage aufbewahrte. Endlich hatte Frl. N. oft Freundinnen nach der Postagentur eingeladen, mit ihnen alle Postkarten, besonders die Ansichtskarten, durchgelesen, ebenso mehrere aus Anlaß einer bei dem Gutsbesitzer G.-Woritten gefeierten Hochzeit eingelaufene Depeschen. Diese und ähnliche Vorfälle wurden dem Kubetzki mitgetheilt, und er fühlte sich veranlaßt, hiervon der Oberpostdirektion Mittheilung zu machen. Die Strafkammer sprach ihn daher frei und legte die dem Angeklagten erwachsenen baaren Auslagen mit Einschluß der Vertheidigungskosten der Staatskasse auf.

D **Passenheim,** 20. Juni. Gestern Vormittag entstand in dem Achtfamilienhause des Gutes Gilgenau Feuer, welches sich in kurzer Zeit auf das ganze Dach verbreitete. Obwohl die meisten Bewohner des Hauses zum Markte im Passenheim

waren, konnte der größte Theil der Habseligkeiten gerettet werden. Nur die auf dem Dachboden lagernden Vorräthe und Bekleidungsstücke wurden ein Raub der Flammen.

* **Inowrazlaw**, 20. Juni. Das neue Amtsgericht nebst Gefängniß soll am 1. Oktober 1901 bezogen werden. Einzelne Wirthschaftsgebäude sind schon jetzt unter Dach. Die Gesammtkosten betragen über 600000 Mk. Das alte Gefängniß nebst Gerichtsgebäude soll meistbietend verkauft werden. Es verlautet, daß dort das neue Rathhaus erbaut werden wird. Die Zahl der Richter wird auf zwölf vermehrt werden.

* **Adelnau**, 21. Juni. Gestern Vormittag ertrank beim Baden in einem Teiche zu Dembnica der sechsjährige Sohn des Arbeiters Nowicki. — Das Fuhrwerk des Bäckermeisters Sch. aus Sulmierzyce wurde gestern beim Bahnübergange bei Domischin von der Maschine des Nachmittagszuges Ostrowo-Krotoschin erfaßt und vollständig zermalmt. Das Pferd wurde getödtet; Kutscher A. wurde zwar noch lebend, aber mit schwerverletztem Kopfe, in den Zug aufgenommen, um nach Krotoschin befördert zu werden; doch starb er bereits unterwegs.

* **Czarnikau**, 21. Juni. Der zweite Festtag des Jahresfestes der Gustav-Adolf-Stiftung in Verbindung mit der 16. General-Versammlung des Posener Hauptvereins der deutschen Lutherstiftung wurde heute früh eingeläutet und eingeblasen. Darauf fand die Begrüßung der Abgeordneten und Festgäste statt; seitens des Diözesan-Vorstandes begrüßte Herr Superintendent Harhausen-Czarnikau die Erschienenen, Herr Landrath v. Bethe seitens des Kreises, Herr Bürgermeister Zager seitens der evangelischen Stadtgemeinde. Herr Generalsuperintendent D. Hesekiel-Posen dankte Namens des Vorstandes des Hauptvereins. Nach einem vom Präparandenchor vorgetragenen Gesang bewegte sich der Festzug über den festlich geschmückten Marktplatz nach der evangelischen Kirche. Unterwegs wurde der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ geblasen und gesungen. Nach der von Herrn Superintendent Harhausen abgehaltenen Liturgie, welche durch Festgesänge des gemischten Chors verschönt wurde, hielt Herr Ober-Konsistorialrath D. Dibelius aus Dresden als Abgesandter des Hauptvereins die Festpredigt. Die Schlußliturgie hielt Herr General-Superintendent Hesekiel. Um 12 Uhr begannen die Verhandlungen der Hauptversammlung des Posener Gustav-Adolf-Vereins.

+ **Ostrowo**, 20. Juni. Vorgestern starb einer der größten Grundbesitzer unserer Gegend, Rittergutsbesitzer Boleslaus v. Wezyk auf seiner Besitzung Rojow. Er gehörte 35 Jahre hindurch der Kreisvertretung des Kreises Schildberg an. Da er keine Nachkommen hinterläßt, so gehen seine sämmtlichen Besitzungen auf seinen Bruder, den Besitzer von Myjomica über. — Der Fonds des hier zu errichtenden Kaiser Wilhelm-Denkmals hat bereits eine Höhe von 17000 Mark erreicht. Erforderlich sind 20000 Mark. Die Einweihung findet bereits im September statt.

[] **Rummelsburg**, 21. Juni. Herr Superintendent Rehwald hielt in der heutigen Lehrerkonferenz eine Ansprache, in welcher er sich von den Lehrern mit herzlichen Worten verabschiedete, da er sein Amt als Kreisschulinspektor aus Gesundheitsrücksichten niederlegt.

Stettin, 21. Juni. Die Uebergabe des japanischen Panzerkreuzers „Yakumo“ vom „Vulcan“ an den Kommandanten dieses Kriegsschiffes erfolgte gestern Mittag in Swinemünde. Von der Ostbatterie und vom Bord des „Yakumo“ wurden Salutschüsse abgefeuert und damit zugleich die deutsche Flagge auf dem Schiff eingezogen und die japanische Flagge gehißt. Die kostbare seidene Flagge ist ein Geschenk des Herrn Geh. Kommerzienrath Schlutow. Die Besatzung stand unter präsentirtem Gewehr. Der Kommandant des Schiffes hielt alsdann eine längere Rede in japanischer Sprache. Darauf fand an Bord ein Festmahl statt, an welchem die Herren vom Aufsichtsrath und die Direktion des „Vulcan“, sowie neben den Offizieren des „Yakumo“ die höheren Offiziere unserer Garnison, der Landrath u. A. theilnahmen. Am Lande fanden von seiten der Mannschaft Festspiele statt, und zwar Seilziehen, Wettlauf, altjapanisches Ballspiel, Flaggenspiel, altjapanisches Schwertfechten, Pferdewettlaufen, Sacklaufen, Sturmlauf, japanischer Laternenlauf, Wettlauf mit japanischen Kriegern, Gürtel-Ringen 2c.

* Zur Konitzer Mordsache.

Der Landrathsamtsverwalter des Kreises Schlochau, Herr v. Mach, hat im Kreisblatt folgende Bekanntmachung erlassen: „Die aus Anlaß des Konitzer Mordes immer weiter um sich greifenden Ausschreitungen haben in den letzten Wochen in unseren Nachbarkreisen theilweise einen so bedrohlichen Charakter angenommen, daß neben der Heranziehung der bewaffneten Macht, wie sie in Konitz stattgefunden, der Herr Minister des Innern sich veranlaßt gesehen hat, die Gendarmerie-Mannschaften der betheiligten Kreise erheblich zu vermehren. Auch in den Kreis Schlochau sind auswärtige Gendarmen kommandirt worden, nicht etwa aus Anlaß ernsterer vorgekommenen Excesse, sondern in der Absicht, die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung für die Zukunft zu gewährleisten. Ich spreche an dieser Stelle öffentlich das Vertrauen aus, daß das Einschreiten der Gendarmerie im Kreise Schlochau nicht erforderlich werden wird, und richte an alle besonnenen und friedliebenden Kreiseingesessenen die dringende Bitte, sich nutzloser Krawalle und Ausschreitungen gegen die Juden zu enthalten und an ihrem Theil dazu beizutragen, daß unser Kreis Schlochau mit gutem Beispiel vorangehe, die in weiten Theilen der Provinzen Westpreußen und Pommern gefährdete öffentliche Ruhe und Ordnung in vollem Umfange wieder herzustellen. Ich sichere meinen Dank jedem zu, der an seinem Theil zur Erfüllung dieser Bitte beiträgt.“

Verschiedenes.

— **[Rittershaus-Denkmal.]** In Barmen ist dieser Tage mitten in prächtigen Anlagen das Denkmal für den Dichter Emil Rittershaus enthüllt worden. Das Denkmal wurde mit einem Kostenaufwand von 25 000 Mk. nach einem Entwurf des Professors Schaper gefertigt und zeigt den Dichter in wunderbarer Lebenswahrheit in offenem Havelock, den Wanderstab in der Rechten, den Hut in der Linken. Aus der Sammlung für das Denkmal wurde zudem eine Rittershausstiftung zur Frühstücksvertheilung an arme Kinder ermöglicht.

— **Ein Studentenkrawall** hat sich neulich Nachts in Heidelberg zugetragen. Ein Student war wegen Unfugs und Widerstands festgenommen und in das Amtsgefängniß gebracht worden. Seine Korpsbrüder versuchten ihn zu befreien, indem sie erst dem Amtsgefängniß zuliefen und dann zum Wachlokal im Rathhause stürmten und die Tür mit Faustschlägen und Stockhieben bearbeiteten. Etwa 40 Studenten waren an dieser Ausschreitung betheiligt, während mehrere Hundert Zuschauer sie durch Johlen und Pfeifen animirten. Erst nachdem mehrere Studenten verhaftet und einem Verhör unterzogen worden waren, gelang es der Polizei, die Menge zu zerstreuen und die Ruhe wieder herzustellen.

— **Die Leutenoth der englischen Landwirthschaft** nimmt jetzt, wo die Heuernte vor der Thüre steht und die Getreideernte nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, einen besonders bedenklichen Charakter an. Es fehlt infolge des Eintritts so vieler junger, kräftiger Landarbeiter in das Heer dermaßen an Arbeitskräften, daß die Farmer nicht wissen, wie sie den Erntesegen unter Dach bekommen sollen. Die einzige Hoffnung der englischen Landwirthe beruht noch auf der gesteigerten Heranziehung irischer Landarbeiter, und es ist bereits eine Organisation im Werke, um eine irische „Englandgängerei“ in außergewöhnlich großem Umfange zu bewirken. Aber auch hier steigern sich die Schwierigkeiten zusehends. Der irische Landarbeiter geht gewöhnlich schon aus freien Stücken über den St. Georgskanal, da ihn die höheren englischen Löhne anlocken. Doch hat in den letzten Jahren die irische Landwirthschaft selber so bedeutende Fortschritte gemacht, daß die dortige Bevölkerung den Antrieb zur Englandgängerei nicht mehr in dem Maße wie früher empfindet. Diese Verschiebung der Konjunktur durch eine weitere Lohnsteigerung auszugleichen, ist aber die englische Landwirthschaft bei den stetig sinkenden Preisen für ihre Erzeugnisse nicht mehr in der Lage, wenn sie überhaupt noch einen, wenn auch noch so bescheidenen, Nutzen erzielen will. Die Ersetzung der menschlichen durch maschinelle Arbeitskraft ist schon bis an die Grenze des Möglichen getrieben. Unter diesen Umständen blickt der englische Landwirth mit schwerer Sorge auf die nahende Ernte.

— **[Eine furchtbare That.]** Freitag Morgen warf in Berlin die Frau des Klempnergesellen Sogolewski, nachdem sie am Vorabend aus geringfügiger Ursache mit ihrem Manne einen Streit gehabt, drei ihrer Kinder im Alter von drei, vier und sechs Jahren zum Fenster ihrer im vierten Stock des Hauses Wrangelstraße 126 gelegenen Wohnung hinaus und sprang mit dem jüngsten, acht Monate alten Kinde kopfüber hinterher. Alle vier Kinder lagen mit zerschmetterten Gliedern todt auf dem Pflaster des Hofes in einer großen Blutlache. Die Mutter ist lebensgefährlich verletzt, der jüngste Knabe wurde von der Last des Körpers seiner Mutter erdrückt.

— **[Noch mehr!]** Tante: „Wie bin ich glücklich! Mich haben die Musen geküßt!“ — Nichte (für sich): „Wie bin ich selig! Mich hat ein Musensohn geküßt!“ Fl. Bl.

— **[Aerztlicher Rath.]** Stubenmädchen: „Was soll ich denn für meine entzündeten Augen thun, Herr Doktor?“ — Arzt: „Die brauchen nur Schonung. Vor Allem dürfen Sie 14 Tage lang durch kein Schlüsselloch sehen!“ Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

*** Wesel, 22. Juni. Die „Weseler Ztg.“ meldet: Hiesige Verwandte des Kommandanten vom „Iltis“, Korvettenkapitän Wilhelm Lans, erhielten heute folgende Depesche: Tschifu, 21/6., 7 Nachmittags: Befinden gut. Wilhelm.** (Korvettenkapitän Lans sollte nach englischen Meldungen beim Sturm auf die Takuforts gefallen sein. D. Red.)

*** Brüssel, 22. Juni. Wie das „Petit Bleu“ mittheilt, hat ein großes Brüsseler Geschäftshaus gestern Vormittag eine Depesche aus China erhalten, nach welcher die internationalen Truppen gleichzeitig mit der besonderen russischen Abtheilung in Peking eingerückt seien. Die Gesandtschaften seien unversehrt und die Belgier wohlbehalten.**

! Petersburg, 22. Juni. Der Tod des Ministers des Aeußern, des Grafen Murawjew, erfolgte wahrscheinlich infolge eines Blutergusses ins Gehirn. Seiner Gewohnheit gemäß, begab sich der Graf, bald nachdem er aufgestanden war, ins Arbeitskabinet und setzte sich bei völligem Wohlbefinden an den Schreibtisch. Später nahm der Graf den Kaffee zu sich, muß sich jedoch, wie anzunehmen ist, bereits unwohl gefühlt haben, da er den Kaffee nicht austrank. Nach kurzer Zeit trat der Diener ein und fand den Minister auf der Diele liegend. Die herbeigerufenen Aerzte konnten nur den bereits eingetretenen Tod feststellen.

: London, 22. Juni. Die „Daily Expreß“ meldet aus Shanghai von gestern: Tientsin wurde am 15. Juni von zwei Seiten von Boxerbanden angegriffen. Dieselben beschossen zunächst die Eingeborenenstadt an 12 Stellen, verwüsteten sie und rückten dann gegen die Fremden-Niederlassungen vor. Die Eisenbahnstation war von einer russischen Truppenabtheilung von 2000 Mann mit 10 Geschützen besetzt. Als die Boxer dort ankamen, gaben die Russen hintereinander mehrere Salven ab. Dieses Feuer schien den Boxers unerwartet gekommen zu sein und richtete ein großes Blutbad an. Etwa 300 Boxer wurden getödtet, 200 verwundet. Die fremden Truppen erwiesen sich stark genug, die Fremdenniederlassungen zu schützen.

*** Washington, 22. Juni. Admiral Kempf telegraphirt über Tschifu vom 21. Juni: Die Chinesen bombardiren Tientsin. Das amerikanische Konsulat und ein großer Theil der fremden Konzessionen ist theilweise zerstört. Eine Hilfstruppe, darunter 130 amerikanische Soldaten, begiebt sich nach Tientsin.**

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten]**: Eutin vom 1. September. Pachtangebote bis 6. Juli an die Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Kiel. Bedingungen sind gegen Einsendung von 50 Pfg. von derselben zu beziehen. — Neumünster (Holstein) vom 1. September. Pachtangebote bis 10. Juli an die Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Neumünster. Bedingungen sind gegen Einsendung von 50 Pfg. von derselben zu beziehen. — Ruhleben und Spandau vom 1. Oktober. Pachtangebote bis 9. Juli an die Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3 zu Berlin NW. Bedingungen sind gegen Einsendung von 50 Pfg. von derselben zu beziehen. — Call vom 1. September. Pachtangebote bis 3. Juli an die Kgl. Eisenbahn-Direktion Köln. Bedingungen sind gegen Einsendung von 50 Pfg. von derselben zu beziehen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 22. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	—,—	—	—	—	—
Blacksod	—,—	—	—	—	—
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	762,3	W.	mäßig	wolkig	13,9°
Isle d'Aix	765,8	NW.	mäßig	bedeckt	16,0°
Paris	762,5	WNW.	schwach	bedeckt	14,9°
Vlissingen	756,9	WSW.	frisch	bedeckt	15,0°
Helder	753,2	W.	schwach	bedeckt	15,0°
Christiansund	755,4	NNW.	leicht	wolkenlos	17,6°
Skudesnaes	755,1	SSW.	leicht	bedeckt	12,0°
Skagen	754,4	O.	sehr leicht	wolkig	17,6°
Kopenhagen	757,3	WSW.	leicht	Dunst	15,0°
Karlstad	756,9	O.	leicht	wolkig	16,2°
Stockholm	758,7	NO.	leicht	wolkenlos	18,3°
Wisby	757,9	SSO.	leicht	bedeckt	14,4°
Haparanda	760,3	S.	leicht	Gewitter	11,2°
Borkum	—,—	—	—	—	—
Keitum	755,6	SSO.	sehr leicht	bedeckt	14,3°
Hamburg	755,6	SSO.	schwach	bedeckt	14,4°
Swinemünde	758,2	SSW.	sehr leicht	heiter	17,7°
Rügenwaldermd.	758,7	SW.	sehr leicht	wolkig	15,9°
Neufahrwasser	758,6	W.	sehr leicht	wolkenlos	18,7°
Memel	757,8	SW.	sehr leicht	bedeckt	14,0°
Münster (Westf.)	755,9	W.	schwach	bedeckt	18,6°
Hannover	757,2	SSW.	mäßig	bedeckt	15,6°
Berlin	758,3	SSW.	leicht	wolkig	12,2°
Chemnitz	760,3	SO.	leicht	wolkig	15,2°
Breslau	760,7	W.	leicht	wolkig	16,7°
Metz	759,9	W.	stark	bedeckt	12,8°
Frankfurt a. M.	758,3	NNW.	schwach	bedeckt	16,4°
Karlsruhe	761,2	SSO.	schwach	bedeckt	17,0°
München	763,8	SO.	schwach	bedeckt	15,6°

Uebersicht der Witterung.
Ein Maximum liegt über der Biscayasee, Depressionen über der Nordsee und dem Skagerrack. In Deutschland ist es bei schwachen, meist südöstlichen bis südwestlichen Winden kühl und trübe. Meist trübes, ziemlich kühles Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.
Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Sonnabend, den 23. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, lebhafte Winde, kühler, stellenweise Regen und Gewitter, Sturmwarnung. — **Sonntag, den 24.:** Wolkig, normale Wärme, windig, strichweise Gewitterregen. — **Montag, den 25.:** Heiter bei Wolkenzug, wärmer, Neigung zu Gewittern. — **Dienstag, den 26.:** Meist heiter und warm.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 20./6.—21./6.	— mm	Mewe 20./6.—21./6.	1,2 mm
Thorn III	— „	Gr.-Klonia	— „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „	Konitz	2,1 „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Kröxen	0,5 „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen, Saalfeld Op.	— „
Zappendowo b. Rittel	3,8 „	Gr.-Schönwalde Wpr.	— „

Danzig, 22. Juni. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	22. Juni.	21. Juni.
Weizen. Tendenz:	Geschäftslos.	Fest, 1—2 Mark höher.
Umsatz:	— Tonnen.	80 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	154,00 Mk.	737, 789 Gr. 146-156 Mk.
„ hellbunt	148,00 „	708 Gr. 140,00 Mk.
„ roth	145,00 „	145,00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	114,00 „	114,00 „
„ hellbunt	110,00 „	110,00 „
„ rothbesetzt	108,00 „	108,00 „
Roggen. Tendenz:	Fest.	Unverändert.
inländisch., neuer	744 Gr. 144,00 Mk.	714, 753 Gr. 143,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	705, 726 Gr. 102-103 Mk.	708, 756 Gr. 102-103 Mk.
Gerste gr. (674-704)	130,00 Mk.	131,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	126,00 „	126,00 „
Hafer inl.	128,00 „	127,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Transf.	108,00 „	108,00 „
Wicken inl.	122,00 „	120,00 „
Pferdebohnen	123,00 „	123,00 „
Rübsen inl.	225,00 „	225,00 „
Raps	235,00 „	235,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	weiß 28,00 „
Weizenkleie p. 50 kg	4,10—4,22½ „	4,10—4,25 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,75—4,90 „	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 22. Juni. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	158,00.	Tend. —,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „	—,—.	„ unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „	138,00.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 2, russische 100 Waggons.
Wolff's Büreau.

pp Neutomischel, 21. Juni. (Hopfenbericht.)

Infolge der trockenen und heißen Witterung hat sich der Begehr gesteigert, und die Preise weisen eine aufwärtsstrebende Richtung auf. Die Brauerkundschaft im Osten erstand verschiedene Posten, desgleichen fanden Abschlüsse nach Böhmen und Bayern statt. Gezahlt wurden zuletzt für besten Hopfen 90—96 Mark, vereinzelt darüber, für mittelguten 65—75, für geringe Gattungen 60 Mark und darunter.

Berlin, 22. Juni. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	22./6.	21./6.
Weizen	matter	steigend
a. Abnahme Juli	158,50	159,00
„ „ Septbr.	162,75	163,50
„ „ Oktbr.	162,25	164,00
Roggen	niedrig.	steigend
a. Abnahme Juli	147,75	148,75
„ „ Septbr	145,50	146,50
„ „ Oktbr.	145,25	146,25
Hafer	still	fester
a. Abnahme Juli	132,50	132,75
„ „ Septbr.	128,50	128,50
Spiritus		
loco 70 er	50,00	50,00
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,30	95,20
3% „	87,10	87,10
3½% Pr. St.-A. kv.	95,25	95,20
3% „	87,00	87,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,75	94,25
3½ „ neul. II	92,90	92,60
3% „ rittersch. I	83,25	83,30

	22./6.	21./6.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	83,40
3½% opr. ldf. Pfb.	92,30	92,25
3½% pom. „ „	93,00	92,70
3½% pos. „ „	93,70	93,75
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,10	94,10
Oest. 4% Goldrnt.	97,30	97,30
Ung. 4% „	96,25	96,30
Deutsche Bankakt.	192,10	191,75
Disk.-Com.-Anl.	180,40	180,00
Drsd. Bankaktien	150,76	151,00
Oester. Kreditanst.	215,60	215,10
Hamb.-A. Packtf.-A.	122,20	122,10
Nordd. Lloydaktien	119,75	119,60
Bochumer Gußst.-A.	226,00	226,50
Harpener Aktien	203,30	203,90
Dortmunder Union	105 80	105,70
Laurahütte	235 50	236,50
Ostpr. Südb.-Aktien	88,60	88,80
Marienb.-Mlawka	75,75	75,40
Oesterr. Noten	84,35	84,35
Russische Noten	216,10	216,00
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	matt
Privat-Diskont	4⅞%	4⅞%

Chicago, Weizen, stetig, p. Juli: 21./6.: 81⅝; 20./6.: 80⅜
New-York, Weizen, stetig, p. Juli: 21./6.: 87½; 20./6.: 83

Bank-Discont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern

Am 21. Juni 1900 ist
a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	150—156	146—151	130—132	140—146
Stolp (Platz)	—	148	—	135
Anklam do.	151	147	135	135
Greifswald do.	161	—	—	—
Danzig	154	145	132—133	129—132
Thorn	146—152	138—142	125—130	128—136
Insterburg	145	145	—	135
Breslau	136—153	144—150	124—144	131—138
Posen	142—152	139—144	118—130	133—138
Bromberg	150—152	144—145	—	—
Krotoschin	148—150	141—143	125—130	134—138
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	157,00	153,00	—	153
Stettin (Stadt)	156,00	151,00	132	143,00
Breslau	154	154	144	138
Posen	152	144	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.			21./6.	20./6.
Von Newyork nach Berlin Weizen	91 Cents	= Mk.	193,00	188,50
„ Chicago „ „ „	80⅜ Cents	= „	186,25	180,25
„ Liverpool „ „ „	6 sh. 2¼ Cts.	= „	181,50	180,50
„ Odessa „ „ „	90 Kop.	= „	174,50	173,25
„ Riga „ „ „	94 Kop.	= „	173,00	171,75
In Paris „	20,60 frcs.	= „	167,50	168,00
Von Amsterdam n. Köln: „	185 h. fl.	= „	170,25	170,25
Von Newyork nach Berlin Roggen	63 Cents	= „	156,00	156,00
„ Odessa „ „ „	78 Kop.	= „	158,75	157,50
„ Riga „ „ „	79 Kop.	= „	155.50	154,35
„ Amsterdam nach Köln „	133 h. fl.	= „	146,00	146,00

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht, oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „Geselligen“ derart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pf.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittag entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere innig geliebte Tochter, Schwester, Nichte und Cousine [2596

Emma Witt

im 26. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen dieses tiefbetrübt an

Graudenz, den 22. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Gustav Witt nebst Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Wiesenweg 77 aus, statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute verschied nach langem, schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Schwiegersohn, der Kreisbote a. D. [2599

Carl Schmelzer

im Alter von 67 Jahren 4 Monaten.

Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Marienburg, Graudenz, d. 22. Juni 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Oscar Schmelzer,
Hoboist im Inf.-Regt. Graf Schwerin.

Zurückgekehrt.
Dr. Panecki,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten
Danzig,
Gr. Wollwebergasse 3.
Privatklinik für Frauen.

Bücherrevisor Emil Sachs
Berlin, Brückenstraße 2.

Die
Bretsch'sche Anstalt
Charlottenburg
bei Berlin, Rosinenstr. 4, gegr. 1874, empfiehlt ihre
Gardinenwäscherei und Appretur,
Chemische und Hauswäsche
in bekannter, tadellosester Ausführung zu billigen Preisen. [2425
Portofreie Rücklieferung.

Bekanntmachung.

Die Sparkasse der Stadt Neustettin zahlt für Spareinlagen vom 1. Januar 1901 ab [2463

4% Zinsen.

Neustettin, den 19. Juni 1900.
Der Vorstand. Sasse.

Höhere Privatschule
zu
Bischofswerder. [2493

Das diesjährige Schulfest findet **Mittwoch, den 27. Juni,** auf dem Schießplatze in der Nähe des Bahnhofes statt. Die werthen Eltern, sowie alle Freunde und Gönner d. Schule werden höflichst dazu eingeladen.
Die Lehrerinnen.

Neugeborenes Kind v. anst. Herk. ist ohne gegenseit. Vergütigung für eigen zu geben. Gefl. Off. u. B. B. Inf.-Ann. des Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

2174] **Dienstag, den 26. cr., 3 Uhr Nachmittags,** werden
ctl. Pferde Wagen, Schlitten u. Geschirre
wegen Pachtaufgabe auf Dom. Labischin meistbietend verkauft. Wagen auf Verlangen Station Hopfengarten.

Cassablocks
in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.



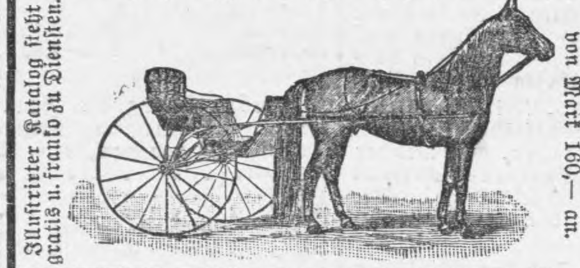
Wackerow & Deter,
Feldbahn-Fabrik,
Bahnhofstr. Nr. 38. Filiale Bromberg, Bahnhofstr. Nr. 38.
Feld-, Wald- und Industrie-Bahnen
Trocken- u. Schwimmbagger, Strassenwalzen u. Centrifugalpumpen zu Kauf und Miethe unter günstigsten Bedingungen.
2410] **Complete Normal-Anschluss-Gleise.**
Alle Arten Baugeräthe und Ersatztheile stets vorräthig.



Illustrirte Kataloge gratis und franko.

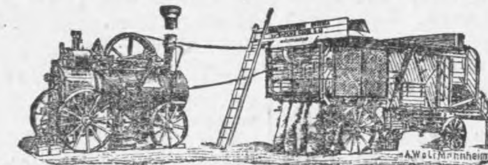
Knauer & Eckmann, Hamburg
liefern nach freundschaftlicher Uebereinkunft sämmtliche bisher von den Herren [5158
F. O. Frankenberger & Co., Hamburg
importirten amerikan.
Hickory-Wagen und Pferde-Geschirre.

Illustrirter Katalog steht gratis u. franko zu Diensten.



Carts, Buggies und Surreys von Mark 160.— an.

Maschinenfabrik BADENIA
vorm. **Wm. Platz Söhne**, A.-G. **Weinheim** (Baden).



Langjährige Spezial-Fabrikation von
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen.

Stroheelevatoren unübertroffen. Construktion u. Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit.**
Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. [6214
Vertreter für Ost- und Westpreussen: Louis Badt, Koggenstrasse 22—23, **Königsberg,** Teleph. 1278.

— Eine — [2545
Compound-Locomobile
mit Condensation, auf eis. Tragfüßen, 1896 von R. Wolf in Magdeburg-Buckau gebaut, von 50 HP. mit selbstthätiger Rider'scher Expansionssteuerung, 8 Atm. Ueberdruck, Heizfläche 45,63 qm, nur 3 Jahre im Gebrauch gewesen und noch sehr gut erhalten, wegen Betriebsvergrößerung u. unj. Grundstück Danzig-Schellmühl sofort zu verkaufen.
Aktiengesellschaft vormals Frister & Rossmann, Berlin SO., Skalitzerstr. 134/5.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1763 E

---

2 Schaufenster
ca. 3 Meter hoch und 1,50 breit, billig zu verkaufen.
Willy Senger, Graudenz. [2550

Bettfedern
daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,
Betten
Mark 6, 7, 8, 9, 10, 15,00.
Probesendungen geg. Nachnahme
H. Czwiklinski,
Graudenz. Markt Nr. 9.

Gelegenheitskauf!
in guter [2590
Koch- und Eß-Chocolade
per Pfund 75 Pf.,
feine Konfekt-Melange
per Pfund von 60 Pf. an, empfiehlt die
Erste Graudenzer Zuckerwaaren-Fabrik
W. Poganski.

---

ff. Egyptische [2464
Zwiebeln
klein, blank und trocken, p. Ctr. 8 Mk., mehrere Ctr. billig.
E. Purtzel, Konitz Westpr.



Bechstein's
Benzin- resp. Benzol-
Locomobilen und Motore
explosionssicher, anerkannt vorzüglich und preiswerth, empfiehlt
Paul Gebel,
Danzig, Holzmarkt 11.

Tapeten
in nur neuen, hübsch. Mustern, empfiehlt in den billigsten bis zu den feinsten Salontapeten das **Elbinger Tapeten-Versandt-Geschäft C. Quintern,** 6271] **Elbing.**

---

2 Plan-Möbelwagen, 3 Leiterwagen, 3 vierr. Rollwagen, 1 zweir. Rollwagen steh. z. Verk. Danzig, Thornscher Weg 5, bei Tornau. [2527

Die Herren Aktionäre der Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg werden hiermit zur [2592

ordentlichen Generalversammlung
auf
Dienstag, den 24. Juli cr., Nachmittags 5½ Uhr
in das Hotel „König von Preußen" zu **Marienburg** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direktion über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Bericht der Revisions-Kommission und Decharge-Ertheilung.
4. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direktion.
5. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren gemäß Artikel 239a des Handels-Gesetzbuches.
6. Beschluß über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr nach Vorschlag des Aufsichtsraths.
7. Neuregelung der Direktions-Bezüge.
8. Berathung und Beschlußfassung über einen neuen Gesellschafts-Vertrag (Statut) unter Aufhebung des bisherigen.

Die Ausgabe der Stimmkarten erfolgt im Fabrik-Komptoir bis zum 24. Juli cr., Mittags 12 Uhr, gemäß § 15 des Statuts.
Sandhof, den 20. Juni 1900.
Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.
Fr. Zimmermann. G. Tornier. Rad. Woelke.

Radfahrer-Verein Rosenberg Westpr.
Sonntag, den 24. Juni 1900:
Erstes Sommerfest
verbunden mit **Korso, Wettrennen und Konzert im Garten des Schützenhauses,** ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 152.
Anfang 4 Uhr. — Entree pro Person 50 Pf., Familien von 3 Personen 1 Mk. [2644
Eintrittskarten sind vorher bei den Herren Brose, Strauß und Haase (Firma Ed. Holz) zu haben. **Der Vorstand.**

Gelegenheitskauf.
Eine große Masse
Blousen-Oberhemden
reizende Dessins, [2595
fabelhaft billig, nur bis Ende nächster Woche, empfiehlt
L. Wolfsohn jr., Graudenz.



Sensen
(handgeschmiedet), versendet f. 7½ Mark postfrei **die altbewährte Sensenschmiede Splett, Bromberg,** bei Abnahme von ½ Dtzd. 7 Mk., bei 1 Dtzd. 6 Mk. 50 Pf. pro Stück. Innerhalb eines Jahres erfolgt postfreier Ersatz bei nicht zufriedenstellenden Sensen
Auf mehreren Ausstellungen preisgekrönt. [9855

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl mit feinster Mahlung höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,
Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [2443

Geldverkehr.

10000 Mark
zur ersten Stelle, 5%, per 1. Juli zu vergeben. Offerten an **A. Fuhrich,** Strasburg. [2433

28000 Mk., 1. Hyp., 4¼%, auf städt. Grundst. ges. Feuer-Vers.-Summe 42000 Mk. Meldung. u. Nr. 2252 durch den Ges. erb.

12- b. 15000 Mark
II. Hypothek zu 5% auf ein städt. herrsch. Wohnhaus (Neubau) gesucht. I. Hypothek 42000 Mark. Feuer-Vers.-Summe 74200 Mk. Miethe 4200 Mk. Briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2251 d. d. Ges. erb.

Auf mein ländl. Grundstück im Kreise Strasburg Wpr. suche ich
6000 Mk. à 5%
zur I. Stelle. Kaufpreis des Grundstücks 14000 Mk. Briefl. Meld. werd. m. d. Aufschr. Nr. 2600 d. d. Gesellg. erbet.

2000 Mk. à 5%
direkt hinter Landschaft auf ein Grundstück im Kreise Graudenz gesucht. Briefl. Meld. werd. m. d. Aufschr. Nr. 2601 d. d. Ges. erb.

Auf ein ländl. Grundstück im Kreise Graudenz suche ich
3750 Mk. à 5%
direkt hinter Landschaft. Hypothek sehr gut. Briefl. Meld. w. m. d. Aufschr. Nr. 2602 d. d. Ges. erb.

50000 Mark
werden von einer bedeutenden Fabrik zur ersten Hypothek gesucht. Taxwerth 180000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2546 durch d. Geselligen erbeten.

18000 Mark
à 5%, pupillarisch sichere Hypothek, auf Bromberger Haus in bester Lage sofort zu zedieren. Offerten erbittet [2471
G. Nowitzki, Culm.

6500 Mark
zu 5% werden für ein ländliches Grundstück zu sicherer Stelle gesucht. Näheres im Bureau des Herrn Justizrath Kabilinski in Graudenz zu erfragen.

20000 Mark 3½% Danziger Pfandbriefe [805
à 91%, spesenfrei, a. getb., zu verkauf. n. Krosch, Danzig.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. ford. u. in jed. Höhe Rückp. **Salle, Schöneberg-Berlin.**

Wohnungen.

6877] In meiner
neu gebauten Villa
in der ruhigsten Straße von Graudenz gelegen, sind **herrschaftliche Wohnungen** von 3, 4 u. 5, auch auf Wunsch 9 Zimmern, mit allem Zubehör, Balkons, Garten, Küchenbalkons, Badezimmern, Wasserleitungs-Einrichtg., mit und ohne Pferdeställe zu vermiethen u. z. 1. Oktbr. zu beziehen.
F. Kawski jr., Graudenz, Schwerinstraße Nr. 9, neben der Lindenstraße.

Laden
z. Fleischerei geeign., nebst angr. Zim. f. Wirthschaftsräume, Werkst. usw. zu vermiethen. **A. Giese,** Graudenz, Oberthornerstr. 31.

Ein Laden
nebst angr. Wohn., Werkstatt, gr. Keller u. Speicherräume, passend für Geschäfte m. Handwerksbetr., ist preisw. von Oktober zu vermiethen, auch ist das Haus zu verkaufen. **Fr. Demant,** Graudenz, Herrenstraße 12.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Alt-Christburg.
12 Wohnungen
in Alt-Christburg sehr günstig zu vermiethen. Näheres [1109 Dom. Sandhof p. Alt-Christburg.

Westerplatte.
Möbl. Zimmer mit Pension in idyllisch gelegener Villa. Näher. Lettau, Strandhalle.

Verloren. Gefunden.



Ein brauner, glatthaar. Jagdhund, auf den Namen „**Tell**" hörend, am 20. Juni entlaufen; gegen gute Belohnung abzugeben. [2593
Forstassessor Brewer, Marienwerder, Bergstraße 18.

Vereine.

R.-V. G. Punkt 2¼ U. Schützenh. Schwetz (Sommerfest).

Am Sonntag, den 24. d. Mts., feiert der [2432
Kriegerverein Malken
sein diesjähriges
Sommerfest
auf dem bekannten Festplatze in der Königl. Forst **Malken.**
Gäste haben gegen Zahlung eines Entrees Zutritt.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Sattler-, Riemer-, Täschner- u. Tapezirer-Zwangs-Innung zu Riesenburg.
Am **Sonntag, d. 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** findet im Hotel „Drei Kronen" hierselbst die erste Versammlung der neu constituirten Innung statt.
Alle im **Kreise Rosenberg** Wohnenden, die eins der oben genannten Gewerbe betreiben, werden hierzu freundlichst mit dem Bemerken eingeladen, daß sie **verpflichtet** sind, dieser Innung beizutreten. [2426
Tagesordnung:
1. Vertheilung der Statuten.
2. Annahme des veränderten § 26 der Statuten.
3. Ein- und Ausschreiben von Lehrlingen.
4. Einziehung der Beiträge pro 1. Hälfte 1900.
5. Verschiedene Besprechungen.
Der Obermeister.

Vergnügungen.

Tivoli.
Sonntag, den 24., und Montag, den 25. Juni 1900: Humoristische Liederabende Raimund Hanke's bestbekannter
Leipziger Quartettsänger.
Gänzlich neues, hochinteressantes, decentes Programm!
Auftreten des phänomenalen Baßbuffo, Manuftlötisten und Virtuos. auf d. Zigeunerschalmai **W. Siegfried,** sowie des vorzüglichen Universalhumoristen und Imitators **Max Stoidl.** [2408
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 Pf., Billets à 50 Pf. sind im Vorverk. zu hab. b. **H. Güssow** sowie Hrn. **E. Sommerfeldt.**
(Beiungünst. Witterung im Saale)

Garnsee.
Restaur. Prinz v. Preußen.
Sonntag, den 24. Juni, Abends 8 Uhr
Einmaliges Auftreten der **Oberbayerischen Sänger- und Schuhplattler-Gesellschaft**
D'Traunsteiner.
Entree: I. Platz **60 Pf.,** II. Platz **50 Pf.** Im Vorverkauf im obigen Lokal: I. Platz **50 Pf.,** II. Platz **40 Pf.** [2447

Konzert in Lemberg
im Garten des Mühlenbesitzers Herrn **Goertz.** [2298
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Wozu freundlich einladet
Kubalski, Gastwirth.

Weisshof.
2323] **Sonntag, den 24. d. Mts.,** im **Krenzkrug** in **Weißhof**
großes Tanzvergnügen
mit Militärmusik, wozu freundlichst einladet **Schoenfeld.**

!Hedwig!
1874 dort! [2555] **F. B.**

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 144.

Graudenz, Sonnabend] [23. Juni 1900.

·s Studienreise der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Nach dem froh mit dem landwirthschaftlichen Verein Tilsit-Ragnit verlebten und etwas länger ausgedehnten Abend fiel es am Montag (18. Juni) wohl manchem Reiseteilnehmer nicht ganz leicht, sich so frühzeitig wieder auf den Weg zu machen. Um 6 Uhr 15 Minuten Morgens wurde nach Heydekrug die Reise fortgesetzt und dort wurden nach Begrüßung durch die Herren Oberförster Dr. Storp, Rittergutsbesitzer Scheu, Landschaftsrath Hahn, Dr. Tollkiehn-Insterburg und Wanderlehrer Brennig sofort die bereitstehenden Wagen bestiegen. Unterwegs schloß sich auch der Landrath des Kreises Heydekrug, Herr Dr. Domrig, dem Ausfluge an und begleitete diesen auch während der ganzen Dauer. Zunächst wurde das Rupcalwer Moor (1813 Hektar), von dem etwa ein Drittel von der Kolonie Bismarck eingenommen wird, besucht. Dieses Moor besteht zum größten Theil aus Niederungsmoor und wird durch Gräben zunächst entwässert, drainirt, planirt, von Grund aus umgepflügt und unter Ueberfrucht angesät. Das Land wird meist von den Kolonisten kultivirt; jeder, der sich dort ansiedeln will, muß mindestens 3 Mark Vermögen nachweisen. Von dem bereits kultivirten Lande aber wird 1 Hektar, entwässert, mit voller Einsaat, für 250—300 Mk. abgegeben. Die Bismarckkolonie umfaßt ca. 450 Kolonistenfamilien, welche 700 Hektar insgesammt bewirthschaften. Angebaut wird meist Kartoffel, auch etwas Getreide. Die Pachtfristen für neues Land sind 10jährig und steigen von 10 Mk. für 1 Hektar in der ersten Fristdauer auf 24 Mk. in der dritten Fristdauer. Reichlich werden Schweine gehalten, auch Rindvieh und Ziegen, außerdem ein Pferdebestand, der oft zur Größe der Wirthschaft in keinem Verhältniß steht. Von der Bismarckkolonie kehrten die Theilnehmer nach Heydekrug zurück und nahmen dort ein kleines Frühstück mit ostpreußischem „Wasserpunsch" ein, der bei der Morgenkühle sehr willkommen war.

Frisch gestärkt, wurde dann auf kürzesten Wegen das Augstumalmoor (Augstumal [litauisch] = hohe Kante), zum größten Theil aus Hochmoor (ca. 3000 Hektar) bestehend, erreicht. Auch hier waren die Kultivirungsarbeiten, welche von 80 Zuchthäuslern besorgt wurden, flott im Gange; die Zuchthäusler sind in einer ohne festen Untergrund erbauten Baracke untergebracht, deren Inneres den Eindruck peinlichster Sauberkeit machte. Die Drainirungsarbeiten werden von russischen Arbeitern besorgt und zwar in der Weise, daß Gräben gegraben, in diese eine vierfache kreuzförmig übereinandergelegte Lattenschicht und auf diese dann der Torfmoor wieder gebracht wird. An einzelnen Stellen wurde der Torfmoor angebrannt und der abgebrannte Boden mit dem Wiesenigel (2 Holzrollen mit starken gebogenen Eisenhaken) durchgearbeitet. Auf dem Augstumalmoor sind jetzt eine ganze Anzahl Kolonistenhäuser (Wohnung und Stall unter einem Dach vereinigt, nur durch eine starke Brandmauer getrennt) im Bau; ein solches Gebäude kostet durchschnittlich 1600 Mk. Von dem Augstumalmoor fuhr die Reisegesellschaft nach der Torfstreufabrik und wurde auf 8 geschmückten Feld-Pferdebahnwagen, je 4 von einem Pferd gezogen, zum Aussichtsthurm befördert, wo Herr Direktor Hoffmann die Herren mit einer kleinen flüssigen Erfrischung empfing und dann eine kurze Skizze der Fabrikanlage gab. Die Fabrik rentirt sich recht gut. Ihr Betrieb wird in der Weise gehandhabt, daß jedes Jahr 1 Hektar Moor auf 1 Meter Tiefe abgestochen wird, der feuchte Torf wird in großen Haufen getrocknet, in einem Reißwolf zerrissen und unter Druck in große Ballen gepreßt. Der dabei abfallende Torfmull wird noch besonders als Streumittel verwerthet.

Um 1 Uhr schied mit herzlichen Dankesworten die Gesellschaft hochbefriedigt von ihren liebenswürdigen Führern und fuhr mittels Extrazugs nach Memel weiter. Dort wurden die Herren von dem Vorsitzenden des Landwirthschaftlichen Vereins Herrn Frenzel-Beyme-Corallischken, seinem Stellvertreter Herrn Generalpächter Hasford-Bachmann und einer großen Zahl Vereinsmitglieder begrüßt; der Memeler Verschönerungsverein überreichte jedem Reiseteilnehmer einen prächtig ausgestatteten Führer von Memel, und in stattlichem Wagenzuge ging die Fahrt zur chemischen Fabrik „Union". Herr Direktor Schmidt begrüßte die Gesellschaft, skizzirte in kurzen Zügen den Fabrikbetrieb und führte die Herren durch die Fabrikräume, zunächst durch die Superphosphat-, dann durch die Schwefelsäurefabrik. Das Superphosphat wird aus dem Floridaphosphorit gewonnen; dieses wird gemahlen, durch feine Siebe gebracht, mit Schwefelsäure gemischt und das so gewonnene Fabrikat wird dann direkt aus der Mischmaschine in einen Keller geschüttet, getrocknet, gemahlen und auf das Lager als 18proz. Superphosphat gebracht. Auf dem einen Lager befanden sich etwa 14 000 Doppelcentner. Schwefelsäure wird nur soweit fabrizirt, als es die Superphosphatherstellung erfordert, ebenso Salpetersäure. Die Schwefelsäure wird aus portugiesischem Pyrit gewonnen. Das Pyrit wird im Flammenofen geröstet, die schweflige Säure durch einen Glowerthurm, in dem Salpetersäure herabrieselt, unter Luft- und Wasserzutritt in die Bleikammer geleitet, die so gewonnene Säure wird dann zur Superphosphatfabrikation verwendet.

Von der Fabrik „Union" aus wurde dann eine Rundfahrt durch die Stadt Memel mit ihren historischen Sehenswürdigkeiten unternommen bis zum großen Leuchtthurm, welcher bestiegen wurde. Das sich hier bei klarstem Wetter bietende Panorama entzückte die Reisenden und rief allgemeine Bewunderung dieses herrlichen Fleckchens Erde hervor. Später wurde das Seebad Försterei besucht und nach einem durch einen größeren Fischzug doppelt interessanten Strandspaziergang im Bade das Abendessen gemeinsam eingenommen. Hier begrüßte Herr Cranz, Landrath des Kreises Memel, die Reisegesellschaft, und in froher Stimmung blieben die Reisegefährten noch lange bei einander.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Juni.

— [**Frachtvergünstigungen für Ausstellungs-Gegenstände.**] Für die auf der Pferde-Ausstellung in Bromberg vom 29. Juni bis 1. Juli, und auf dem Luxus-Pferdemarkt in Briesen am 10. und 11. Juli ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Pferde und Gegenstände wird Seitens der Eisenbahnverwaltung die frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

— [**Waldbrände.**] Durch Funkenauswurf aus der Lokomotive des am Mittwoch Mittag von Danzig abgefahrenen Zuges 544 wurden von der Bahn zwischen Neustadt und Rheda etwa 4000 Quadratmeter Kiefernschonung, dem Gute Pelzau gehörig, sowie 50 Quadratmeter Roggen und 160 Quadratmeter Hafer des Besitzers Aremke in Rheda in Brand gesetzt und vernichtet.

+ — [**Landwirthschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland.**] Da die auf den 22. Mai anberaumt gewesene Hauptversammlung beschlußunfähig war, so findet eine zweite Versammlung, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Stimmen beschlußfähig ist, am 27. Juni in Frankfurt a. M. statt. Als Vertreter der westpreußischen Filiale der Kasse nimmt Herr Direktor Heller an der Versammlung theil.

— [**Provinzial-Sängerfest in Tilsit.**] Am 1. Juli Abends wird behufs Rückbeförderung der Festtheilnehmer nach Richtung Insterburg ein Sonderzug von Tilsit 11^{26} Uhr abgelassen, der in Insterburg 12^{52} Uhr Nachts eintrifft.

— [**Schützenfeste.**] Beim Königsschießen der Schützengilde in Flatow errang Herr Chausseeaufseher Schmidt die Königswürde; Herr Kaufmann Seydak wurde erster und Herr Kanzlist Näther zweiter Ritter.

In Friedland Ostpr. ging die Königswürde auf Herrn Brauereibesitzer Pawlowski über. Erster Ritter wurde Herr Uhrmacher Keller und zweiter Ritter Herr Riemermeister Holzweiß.

In Zinten errang die Königswürde Herr Bürgermeister Holtzmann. Erster Ritter wurde Herr Fleischermeister Korsch, zweiter Ritter Herr Postassistent Schmidt. Von den Jung-(Frei-)Schützen wurde Herr Malergehilfe Schnell König.

In Wongrowitz errang die Schützenkönigswürde Herr Kaufmann Steinborn, erster Ritter wurde Herr Fleischermeister Adfeldt sen., zweiter Ritter Herr Böttchermeister Filipowski.

— [**Marktverkehr.**] Der Regierungs-Präsident hat die Abhaltung des Vieh- und Pferdemarktes in Mehlsack am 5. Juli gestattet. Jedoch darf Vieh aus Kreisen, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht aufgetrieben werden.

— [**Zuerkennung eines Preises.**] In der Preisbewerbung um Erfindungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens, die der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen ausgeschrieben hatte, ist ein Preis von 300 Mk. Herrn Baurath Breidsprecher in Danzig für die von ihm erfundene „Vorrichtung zum Umsetzen von Eisenbahnwagen von der deutschen auf russische Spurweite ohne Umladung der Waaren" zuerkannt worden.

— [**Oeffentliche Belobigung.**] Der Gärtnereibesitzer Zindel aus Scharfenort, Kreis Danziger Höhe, hat ein in die Radaune gefallenes 5 Jahre altes Mädchen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Herr Regierungs-Präsident in Danzig bringt dies anerkennend zur öffentlichen Kenntniß.

— [**Militärisches.**] v. Drygalski, Oberlt. im Inf. Regt. Nr. 43, als Adjutant zur 73. Inf. Brig. kommandirt. Esche, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 59, in das Inf. Regt. Nr. 157, Bernsee, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 50, in das Inf. Regt. Nr. 59 versetzt. v. Schmiterlöw, Hauptm. im Inf. Regt. Nr. 50, zum Komp. Chef ernannt. Zu überzähl. Hauptleuten befördert die Oberlts. Lehmann im Gren. Regt. Nr. 3, kommandirt bei der Kriegsschule in Neiße, Schulze im Gren. Regt. Nr. 6, Lieber im Inf. Regt. Nr. 49, v. Knobelsdorff im Inf. Regt. Nr. 54, v. der Chevallerie im Inf. Regt. Nr. 61, v. Sydow im Inf. Regt. Nr. 128. Zu Oberlts. befördert die Lts. v. Stosch (Kurt) im Gren. Regt. Nr. 9, Frosch im Inf. Regt. Nr. 42, Hünicken im Inf. Regt. Nr. 43, Leist im Inf. Regt. Nr. 49 und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Festungsgefängniß in Köln, Steuer, Collin im Inf. Regt. Nr. 128, Schachtrupp im Inf. Regt. Nr. 141, Reinicke im Inf. Regt. Nr. 147, Ehrenberg im Inf. Regt. Nr. 155, Heinemann im Inf. Regt. Nr. 175. Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten die Hauptleute und Komp. Chefs: Graf v. Hoym im Gren. Regt. Nr. 1, v. Puttkamer (Feodor) im Gren. Regt. Nr. 2, v. Wysiecke im Gren. Regt. Nr. 5, Funck im Füs. Regt. Nr. 37, Fleischer im Inf. Regt. Nr. 46, die Hauptleute Hoefer im Füs. Regt. Nr. 37, kommandirt als Adjutant bei der 6. Inf. Brig, v. Oven im Inf. Regt. Nr. 58, kommandirt als Adjutant bei der Insp. der Inf. Schulen, Kirchner im Inf. Regt. Nr. 147, kommandirt als Adjutant bei der 44. Inf. Brig., v. Rettberg im Inf. Regt. Nr. 162, kommandirt als Adjutant bei dem Gouvernement von Thorn, Stoermer im Inf. Regt. Nr. 163, kommandirt als Adjutant bei der Kommandantur von Königsberg i. Pr., Cebrian, Oberlt. im Inf. Regt. Nr. 140.

Schilling, van den Bergh, Oberlts. im Inf. Regt. Nr. 53, von Beendigung ihres Kommandos bei der Kriegsakademie, im Juli d. Js., bis 30. September d. Js. zur Dienstleistung zum 1. Bat. des Fußart. Regts. Nr. 2 kommandirt. Zenker, Lt. à l. s. des Inf. Regts. Nr. 141, in das Regt. wiedereingereiht. v. Hesse, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Samter, in gleicher Eigenschaft zum Landw. Bezirk Neutomischel versetzt und zum Pferde-Vormusterungs-Kommissar bei diesem Landw. Bezirk ernannt. Versetzt sind: Kirchhoff, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Gnesen, zum Bezirk III Berlin, Frhr. v. Schimmelmann, Lt. im Inf. Regt. Nr. 149, in das Inf. Regt. Nr. 140, Ott, Lt. im Hess. Jäger-Bat. Nr. 11, in das Jäger-Bat. Nr. 1, Buzello, Lt. im Gren. Regt. Nr. 4, dessen Kommando zur Dienstleistung bei dem Feldart. Regt. Nr. 16 als beendet anzusehen ist, in das Train-Bat. Nr. 9. — Röhrich, Hauptm. à l. s. des Inf. Regts. Nr. 176 und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des XIV. Armeekorps, als Mitglied zu diesem Bekleidungsamt versetzt. Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt, Lt. im Kür. Regt. Nr. 5, als Insp. Offizier zur Kriegsschule in Kassel kommandirt. v. Werder, Oberst und Kommandeur des Ulan. Regts. Nr. 19, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Drag. Regts. Nr. 12, zum Kommandeur der 35. Kav. Brig. ernannt. v. Bornstedt, Oberst und Kommandeur des Hus. Regts. Nr. 6, mit der Führung der 10. Kav. Brig., beauftragt. Frhr. v. der Goltz, Major im Kür. Regt. Nr. 2, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des XIV. Armeekorps, zum Stabe des Kür. Regts. Nr. 7 versetzt.

— **Der Generalmajor z. D. Küster,** zuletzt Direktor der Pulverfabrik in Spandau, ist im 68. Lebensjahre in Berlin gestorben. Er war am 14. Januar 1833 zu Bessin, Kreis Stolp, geboren und trat am 1. Oktober 1852 beim damaligen 1. Artillerie-Regiment ein.

— [**Personalien von der Schule.**] Der Lehrer Marian Weiß in Bobrau bei Strasburg ist an eine Mädchenschule nach Danzig berufen und bestätigt worden.

Schönsee, 21. Juni. Gestern starb Herr Gutsbesitzer Kuhlmay-Marienhof nach längerem Krankenlager. Er war seit dem Bestehen des Kreises Kreisdeputirter und hatte dies Amt erst in diesem Jahre wegen Krankheit niedergelegt.

R **Culm**, 21. Juni. Am Lorentzberge, dem alten Gräberfelde bei Kaldus, wurden bei neuerdings vorgenommenen Nachgrabungen ein großer Schläfenring aus Eisen und zwei Schläfenringe aus Bronze gefunden. Die Gegenstände wurden dem königlichen Museum für Völkerkunde zu Berlin eingesandt. Ferner wurden noch mehrere schwedische Münzen aus dem Jahre 1638 dort gefunden. — Mit dem Bau der neuen Bahn Culm-Unislaw ist begonnen worden. Die Zufuhrstraße zum neuen Bahnhof Linde wird auf Kosten des Domainenfiskus in eine Pflasterstraße umgewandelt. — Die für das hiesige Jägerbataillon bestimmten Maximgeschütze sind heute eingetroffen. Die Uebungen mit den Geschützen werden demnächst beginnen.

In der Hauptversammlung des im vorigen Monat begründeten Gastwirthsvereins wurden die Satzungen angenommen und der Vorstand gewählt. — Die Vorbereitungen zu dem hier stattfindenden Westpreuß. Feuerwehrtag und zum 25jährigen Jubiläum der Culmer Wehr sind beendet. Für genügende Freiquartiere ist gesorgt, obwohl die Zahl der Anmeldungen sehr groß ist.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 21. Juni. Zum Schöpfwerksbau an der Rondsener Schleuse sind nun von der Firma Schichau-Elbing die Maschinen und die Kreisel eingetroffen. Demnächst sollen auch die Dampfkessel eintreffen, so daß mit der Montage bald begonnen werden wird. Durch den Dampfbagger wird der zur Schleuse führende Kanal tiefer gelegt.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 20. Juni. Von einem plötzlichen Tode wurde gestern der Hirte Bayer aus Schönberg ereilt, der das Vieh auf dem Felde hütete. Als seine Frau ihm das Vesperbrod bringen wollte, fand sie ihn als Leiche. Jedenfalls hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

< **Krojanke**, 21. Juni. Wie bei den letztjährigen Wollankäufen, so hat es sich auch in diesem Jahre erwiesen, daß in der Umgegend die Schafzucht in stetem Rückgange begriffen ist. Im Umkreise von sechs Meilen wurden nur etwa 450 Ctr. Wolle von hiesigen Händlern aufgekauft. Der Hauptgrund für diese Erscheinung ist wohl der, daß die einheimische Wolle mit der überseeischen in Feinheit und Güte nicht zu konkurriren vermag. Die großen Besitzer hatten die Wolle bereits im November und Dezember v. Js., in welcher Zeit die Wollpreise ihren höchsten Stand hatten — 70 bis 75 Mk. pro Ctr. — auf Drängen der Händler verkauft. Es wurden jetzt, nachdem die Dezemberpreise um mindestens 30 Prozent zurückgegangen waren, für Landwolle 1,05 bis 1,25 Mk. und Domänenwolle 1,35 bis 1,40 Mk. bezahlt, wogegen die Händler in Berlin nur 1,08 bis 1,15 Mk., bezw. 1,30 bis 1,35 Mk. erzielten, was für unsere Händler unter Hinzurechnung der Fracht einen Gesammtverlust von etwa 3000 Mk. ergiebt.

Dirschau, 21. Juni. In der Weichsel wurde bei Balschau eine stark verweste Leiche aufgefunden. Sie war bekleidet mit schwarzem Jackett, Uniformhose und Schnallenschuhen. Es ist wahrscheinlich die Leiche des vor einiger Zeit im Fieberwahn in die Weichsel gegangenen Briefträgers Schulz.

[] **Dirschau**, 21. Juni. In der Vorstandssitzung des hiesigen Diakonissenvereins wurde Herr Pfarrer Morgenroth als Vorsitzender an Stelle des Herrn Stadtrath Preuß gewählt, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegte. — Zu dem am 1. Juli stattfindenden 25jährigen Stiftungsfest des Krieger- und Militärvereins wird die Theilnahme von auswärtigen Gästen sehr groß sein.

S **Tiegenhof**, 21. Juni. In der Sitzung der Stadtverordneten wurde der Allgemeinen deutschen Kleinbahn-Gesellschaft die Genehmigung zum Kleinbahnbau, soweit der Stadt gehörender Grund und Boden in Frage kommt, mit Vorbehalt der Festsetzung der Entschädigung, ertheilt. Ferner erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Magistrat versucht, das Gebäude der alten katholischen Volksschule zu verkaufen.

Marienburg, 20. Juni. In der gestrigen Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins wurde beschlossen, am 6. und 7. Oktober hier einen Obstmarkt, verbunden mit einer Schaustellung der an Schulkinder zur Pflege vertheilten Pflanzen, und mit Prämiirung zu veranstalten. Auch soll, wenn Danzig oder Marienwerder nicht die Provinzial-Obstbau-Ausstellung im Herbst übernehmen will, diese mit dem Obstmarkt hier verbunden werden. Der Herr Minister für Landwirthschaft hat zum Obstmarkt und zur Ausstellung dem hiesigen Verein eine Beihilfe zugesagt.

y **Königsberg**, 21. Juni. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde heute vor der Strafkammer dem früheren Komtoristen Paul Orlowski zur Last gelegt. Er war am Abend des 12. Mai mit seinem jüngeren Bruder, einem Laufburschen, in das Geschäftslokal einer hiesigen Meiereibesitzerin eingedrungen und hatte, während auf der Straße ein dritter Genosse, ein 12jähriger Schuljunge, Wache stand, ein Sparkassenbuch über 1250 Mk. gestohlen. Als er am nächsten Tage bei der Sparkasse davon 650 Mk. durch seinen Bruder abheben lassen wollte, wurden beide festgenommen. Außerdem haben alle drei einen Einbruchsdiebstahl in das Stadtmissionshaus, wo der ältere Orlowski im christlichen Verein junger Männer öfters Vorträge gehalten hat, verübt, bei welchem sie zwei Musikinstrumente erbeuteten, die sie für 5 Mk. bei einem Trödler auf Grund einer gefälschten Verkaufs-Bescheinigung verkauften. Orlowski erhielt eine einjährige Gefängnißstrafe, sein Bruder sechs Wochen und der Schulknabe eine Woche Gefängniß.

Das Schwurgericht sprach heute den hiesigen Schutzmann Albert Hoffmann von der Anklage des wissentlichen Meineides frei. Der Angeklagte, der im vorigen Monat, wie berichtet, vor der Strafkammer unter der Anklage des fahrlässigen Meineides gestanden hatte — die Strafkammer hielt sich in der Annahme, daß hinreichender Verdacht wegen wissentlichen Meineides vorliege, für unzuständig — sollte zwei Dienstmänner, die sich einer Straßenpolizei-Uebertretung schuldig gemacht hatten, mit groben Schimpfworten belegt haben. Obwohl acht Zeugen vor dem Schwurgericht unter ihrem Eide bekundeten, daß sich der Schutzmann thatsächlich der Beleidigung der Dienstmänner schuldig gemacht habe, erachteten die Geschworenen die Aussagen dieser sämmtlichen Zeugen für unglaubwürdig.

(.) **Wormditt**, 21. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der für den Herrn Oberregierungsrath Dr. Gramsch — früheren Landrath unseres Kreises — künstlerisch ausgeführte Ehrenbürgerbrief vorgelegt.

‖ **Osterode**, 21. Juni. Zum Neubau einer evangelischen Kirche kaufte seiner Zeit die hiesige evangelische Kirchengemeinde das dem Militärfiskus gehörige, an der Roßgarten- und Wasserstraße belegene Grundstück für 46 000 Mark. Inzwischen wurde die alte Kirche erneuert und dadurch auf einige Jahre dem Bedürfnisse abgeholfen. Dieses Grundstück hat nun die Kirchengemeinde an den Kreis zum Selbstkostenpreise verkauft. Dort sollen in dem bestehenden Magazin Bureauräume eingerichtet werden. Um sich nun einen Platz zu einem in der Folge nicht zu umgehenden Kirchenbau zu sichern, hat die Kirchengemeinde jetzt den Rest des alten Viehmarktplatzes an der Albert- und Seminarstraße für 12 000 Mk. von der Stadtgemeinde erworben. — Heute früh rückte das hiesige 18. Infanterie-Regiment auf 14 Tage nach dem Schießplatz Gruppe aus. — Der Händler

Samuel Schmul von hier, welcher mehrmals wegen Hehlerei bestraft war, hatte sich wiederum dieses Vergehens schuldig gemacht, und es stand ihm eine harte Strafe bevor. Um dieser zu entgehen, wurde er flüchtig, und man vermuthet, daß er sich nach Amerika zu seinen Kindern gewandt hat. Die Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief hinter ihm erlassen.

L **Kranz**, 21. Juni. Vorgestern bemerkte ein Dienstmädchen einen kleinen Pickel auf der Nase. Unvorsichtigerweise kratzte sie ihn mit dem Fingernagel ab. Bald schwoll die Nase stark an. Der Arzt stellte Blutvergiftung fest. Alle ärztliche Mühe war jedoch vergebens, denn das Mädchen starb bereits am gestrigen Tage.

* **Barten**, 21. Juni. Der frühere Bürgermeister Noack von hier wird wegen Betruges von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt.

* **Sensburg**, 21. Juni. Der Schmiedemeister Hermann Bahl aus Reuschendorf hatte den Schmiedelehrling Podehl veranlaßt, in einem gegen B. anhängigen Strafverfahren wegen Unterschlagung zu Gunsten des B. auszusagen, was P. denn auch im Vorverfahren that. Wegen Unternehmens der Verleitung zum Meineide wurde er von der Strafkammer zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt.

[:] **Rastenburg**, 20. Juni. In dem Kirchdorfe Rosengarten entstand gestern Nachmittag auf dem Gehöft des Käthners Karkutsch Feuer; mehrere Wohn- und Stallgebäude brannten vollständig nieder. Die neun in den Häusern wohnenden Arbeiterfamilien konnten fast nichts von ihrer unversicherten Habe retten und sind obdachslos geworden. Die Schwester des Käthners Karkusch, eine kranke Frau, konnte nicht aus dem brennenden Zimmer getragen werden und mußte in den Flammen umkommen.

Bromberg, 21. Juni. Am 1. Juli sind es 25 Jahre, daß unsere Stadt aus dem Kreise Bromberg ausschied und einen Stadtkreis für sich bildete.

F **Schwarzenau**, 21. Juni. In unserer Stadt ist eine Umsatzsteuer eingeführt worden; es wird bei Grundstücksveräußerungen ein Prozent der Verkaufssumme als Gemeindesteuer erhoben. — Gestern fand im Dorfe Louisenwalde die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Schule statt. Die Weiherede hielt Herr Pastor und Ortsschulinspektor Salzwedel von hier. Das alte Schulhaus, ein elendes Blockhaus, war vor vier Jahren abgebrannt.

* **Strelno**, 21. Juni. Gestern Nachmittag entstand auf dem Gute Neumanowo Feuer. Sämmtliche Wirthschaftsgebäude wurden ein Raub der Flammen, ebenso eine Anzahl von Schweinen.

* **Mogilno**, 21. Juni. In der Ortschaft K. wurde ein fünfjähriger Knabe, der während der Vesperandacht in der Kirche eingeschlafen war, vom Küster eingeschlossen. Bei eintretender Dunkelheit erwachte er, reckte sich an der Glasthür empor, zerschlug mit seinen Händchen die Scheiben, wobei er sich nicht unerheblich verletzte, und schrie um Hilfe. Leider blieb sein Geschrei ungehört; erst Nachts um 3 Uhr vermißte ihn die Mutter, und einer Ahnung folgend, begab sie sich zur Kirche und sie wurde geöffnet. Nun fand man den Knaben ermattet und schlafend in einer Bank.

* **Inowrazlaw**, 20. Juni. An der hier abgehaltenen Hauptversammlung des Verbandes der Gemeindebeamten der Provinz Posen betheiligten sich 130 Personen. Herr Bürgermeister Dr. Kollath hieß die Erschienenen im Namen der Stadt willkommen. Der Verband zählt gegenwärtig 459 Mitglieder. Die Jahreseinnahme des Verbandes betrug 1636,10 Mark, die Ausgabe 935,48 Mark. Folgende Herren wurden in den Vorstand gewählt: erster Vorsitzender Stadthauptkassenrendant Schönrock-Schneidemühl, zweiter Vorsitzender Stadthauptkassenrendant Herold-Bromberg, Kassirer Stadtsekretär Bloch-Schneidemühl und Schriftführer Stadtsekretär Francke-Inowrazlaw. Außerdem wurden sechs Beisitzer gewählt. Die nächste Versammlung findet in Ostrowo oder Lissa statt. Mit der Entsendung von Delegirten zu der Hauptversammlung in Breslau wurden die Vereine Posen, Bromberg, Gnesen und Lissa beauftragt. Die Mitglieder besichtigten dann die beiden Steinsalzbergwerke und unternahmen eine Fahrt nach Kruschwitz, wo der „Mäusethurm“ bestiegen und eine Dampferpartie auf dem Goplosee bis zur russischen Grenze unternommen wurde.

!! **Bartschin**, 21. Juni. Herr Lehrer Reichwald in Woycin tritt wegen Krankheit zum 1. Juli in den Ruhestand. Der Lehrerverein veranstaltete ihm gestern eine Abschiedsfeier und überreichte ihm eine Statue aus Elfenbeinmasse, den segnenden Christus von Thorwaldsen.

\+ **Ostrowo**, 21. Juni. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung zur inneren Ausstattung des Rathhauses nahezu 10000 Mk. und genehmigten das Projekt des Neubaues eines Schlachthauses für 180000 Mk. Diese Summe soll als Anleihe aufgenommen und aus den Einnahmen des Schlachthauses getilgt werden.

⊙ **Janowitz**, 21. Juni. In Koldromb ist die katholische Kirche so weit fertig, daß ihre provisorische Uebergabe zur Abhaltung von Andachten am nächsten Sonntag erfolgen wird. Die feierliche Einweihung wird erst Ende Oktober stattfinden, wenn der Hochaltar aufgestellt sein wird.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 21. Juni.

Der Vorarbeiter Paul Kruczinski aus Poln.-Grünhof stand unter der Anklage des Meineides. Er soll am 16. Februar d. Js. vor dem Amtsgericht zu Mewe als Zeuge in der Strafsache wider Sachmilewski den nach seiner Vernehmung ihm abgenommenen Eid wissentlich falsch geleistet haben. K. wohnte vom Juli 1897 bis zum 11. November 1899 bei dem Eigenthümer und Korbmacher Sachmilewski in Poln.-Grünhof. Zwischen Beiden war in letzter Zeit Unfriede entstanden, welcher zur Privatklage führte. Darauf zeigte S. bei der Wasserbauverwaltung an, K. habe im November und Dezember 1898 als Vorarbeiter bei den Buhnenarbeiten bei Grünhof Buhnenpfähle, Bohlen und Draht von den Arbeitsstellen entwendet und in seinem Nutzen verwandt. Dem H. wurde von seiner Behörde bei Vermeidung der Dienstentlassung eröffnet, sich von dem ihm zur Last gelegten Verdacht zu reinigen. Der Angeklagte stellte nunmehr gegen S. Strafantrag wegen Verleumdung. In dem Hauptverhandlungstermin vor dem Schöffengericht zu Mewe beschwor K. trotz eindringlicher Verwarnung seitens des Vorsitzenden, in der in der Anklage angegebenen Zeit keine Baumaterialien der Strombauverwaltung entwendet zu haben. Sachmilewski wurde daraufhin wegen Verleumdung des K. zu 30 Mark Geldstrafe evtl. zehn Tagen Gefängniß verurtheilt. S. erstattete nunmehr gegen K. Anzeige wegen Meineids. Kruczinski hat bei seiner ersten Vernehmung nicht in Abrede gestellt, der Strombauverwaltung Baumaterialien entwendet zu haben, aber dies sei nicht im November und Dezember 1899 gewesen. Er wurde indessen in der heutigen Verhandlung des Diebstahls überführt. K. hatte auch nach bereits erstatteter Anzeige versucht, durch seinen Schwager einen Einigungsversuch mit S. herbeizuführen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage dahin, daß Kruczinski sich des fahrlässigen Meineides schuldig gemacht habe. Das Gericht verurtheilte ihn dem Antrage des Herrn Ersten Staatsanwalts gemäß wegen fahrlässigen Meineids zu sechs Monaten Gefängniß und ordnete seine Haftentlassung an.

Verschiedenes.

— **Wegen Betrügereien im Kohlenhandel** hatten sich die Inhaber und Angestellten der nun gelöschten Firma Bernh. Franz und Co. Nachfolger, Ferdinand Staffelstein und Genossen in Leipzig, vor Gericht zu verantworten. Am Lagerplatz der Firma befand sich eine Waage mit selbständig wirkender Stempelvorrichtung. Der Stempelapparat ließ sich aber auch dann in Bewegung setzen, wenn der Hebelarm festgelegt war. So wurde erst ein korrekter Wiegeschein und dann ein solcher mit zu hohem Gewicht hergestellt und dieser den Kunden ausgehändigt. Die Summe der jährlich auf diese Weise „gutgemachten“ Feuerungsmaterialien belief sich auf 10000 Ctr. Zwischen Lagerplatz und Hauptkomtor war zur Bezeichnung der thatsächlich, bezw. zu wenig gelieferten Menge ein Chiffrewort „Rekilwasto“ vereinbart worden, in welchem die einzelnen Buchstaben der Reihe nach die Ziffern von 1 bis 10 darstellten. Wenn z. B. auf einem auf dem Lagerplatz ausgestellten Lieferscheine neben den thatsächlich bestellten 150 Centnern die Buchstaben „Rio“ standen, wußte man im Hauptkomtor, daß nur 140 Centner geliefert worden waren. Es wurde eine Liste geführt, in welcher genau verzeichnet war, um wieviel die Käufer bei den einzelnen Lieferungen zu wenig erhalten hatten. Die erste Rubrik der Liste enthielt den Vermerk „Gewogen“, die zweite „Bekommen“, die dritte „Bem.“. Die Angeklagten erklärten die Abkürzung als „Bemerkungen“, während sie nach Ansicht des Staatsanwalts „Bemogelt“ heißen sollte. Für diese Ansicht sprach der Umstand, daß in der dritten Rubrik thatsächlich immer die Differenz zwischen den beiden ersten Rubriken stand. Die „ehrenwerthen Geschäftsleute“ wurden zu Gefängniß von einer Woche, fünf, sechs und acht Monaten und mehrjährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— [**Ein jovialer Jurist.**] Sie: „Siehst Du, Alter, jetzt sind wir zufällig denselben Weg gegangen und an derselben stillen Bank angelangt, wo Du mir vor 30 Jahren Deine Liebe gestanden und wir den ersten Kuß austauschten!“ — Oberamtsrichter: „Ja, liebe Amalie, es ist eine psychologische Thatsache, daß es den Verbrecher immer wieder nach dem Ort seiner Missethat zieht!“ Fl. Bl.

Zur Rede des Abgeordneten Herrn Schall betr. die Petition wegen der katholischen Schule zu B.

(Eingesandt.)

Freudige Erregung herrschte neulich in unserem Städtchen wegen der Abfertigung, die den polnischen Wühlern durch den Abgeordneten Herrn Schall zu Theil geworden ist. Daß der Herr Abgeordnete Schall die Sachlage richtig erkannt hat, mögen noch einige Thatsachen beweisen. Wir haben das große Glück, daß wir wirklich deutsch-katholische Lehrer in der Umgegend haben. Aber welch' einen schweren Stand haben dieselben. Nur hin und wieder wird von katholischen Geistlichen deutsch gepredigt, gesungen wird in polnischer Sprache. Ein katholischer Geistlicher sprach kürzlich von der Kanzel: „Die Lehrer erziehen die Kinder zu Papageien“. Die Eltern werden daher gebeten, Geist und Leben hineinzubringen. — Nach dem ganzen Betragen dieses Herrn also polnischen Geist, polnisches Leben! Wenn der Geistliche zur Rede gestellt wird, warum nicht deutsch gesungen wird, heißt es: deutsch kann hier Niemand. Ich behaupte, deutsch kann in unserer Gegend Jeder. Als einem Herrn Pfarrer die Beleidigung der Lehrer vorgehalten wurde, bestätigte er seine Aeußerung von dem Papageien-Abrichten und fügte noch hinzu: „Die Lehrer sind doch alles nur grüne Jungen“. Das sagte er in der Sakristei.

Große Schwierigkeiten bieten sich in der Schule dar. Die Arbeit von Jahren wird mit einem Schlage vernichtet, wenn der Konfirmandenunterricht beginnt. Der Religionsunterricht wird in der Schule in deutscher Sprache ertheilt; alle Kinder sind des Deutschen durchaus mächtig. Der Konfirmandenunterricht reißt nieder, was die Schule gebaut hat, indem derselbe soviel als möglich polnisch ertheilt wird. Polnische Katechismen werden besorgt und den Kindern geschenkt. Sind's nicht ganz polnische, so findet man auf der linken Seite deutsch, rechts polnisch. Doch noch nie habe ich einen geschenkten deutschen Katechismus gesehen. Und das alles passirt bei einem katholischen Geistlichen, der Deutscher von Geburt ist! Wie mag es nun erst aussehen bei solchen, die sich offen zum Polenthum bekennen! K.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

2448] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Herrmann in Graudenz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 15. Juni 1900.
Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

2563] Der Konkurs über das Vermögen des Schuhmachermeisters Anton Kalinowski in Gollub wird, nachdem der bestätigte Zwangsvergleich vom 4. Mai 1900 rechtskräftig geworden und der Schlußtermin abgehalten, aufgehoben.

Gollub, den 16. Juni 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Strafsache gegen den Arbeiter Franz Borris aus Culmsee wegen Unterschlagung ist die Vernehmung der unverehelichten Valerie Deplzynski als Zeugin erforderlich.

Jeder, der den Aufenthaltsort derselben kennt, wird gebeten, denselben dem unterzeichneten Gericht mitzutheilen. Die Deplzynski hat im Februar 1899 in Bromberg, Ritterstraße 16, gewohnt. 3 D. 69/99. [2574

Culmsee, den 1. Juni 1900.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zur Erneuerung der Durchlässe in km 432,561 zwischen Dirschau und Simonsdorf und in km 438,535 zwischen Simonsdorf u. Marienburg der Strecke Dirschau-Güldenboden sollen in 2 Loosen vergeben werden.

Angebote sind versiegelt u. mit der Aufschrift:

1. Angebot auf Erneuerung des Durchlasses in km 432,561 bis zu dem am **2. Juli d. Js., Vorm. 11 Uhr,**
2. Angebot auf Erneuerung des Durchlasses in km 438,535 bis zu dem am **2. Juli d. Js., Vorm. 11½ Uhr**

stattfindenden Termin kostenfrei einzusenden.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von je 1,00 Mk von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. [2532

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I. Dirschau.

Bekanntmachung.

2533] Die Lieferung von 800000 Stück Drainageröhren nach dem Ansiedelungsgute Niemtschinek, Kreis Wongrowitz, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote nebst Röhrenproben mit der Aufschrift „Lieferung von Drainröhren für Niemtschinek“ versehen, sind versiegelt u. postfrei bis **Sonnabend, den 30. Juni 1900, Vorm. 10 Uhr,** an das Bauamt der Königlichen Ansiedelungs-Kommission in Posen, Mühlenstraße 12, einzusenden, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Die Lieferungs-Bedingungen sind gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mk. (in Briefmarken verbeten) von ebendort zu beziehen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Posen, den 19. Juni 1900.

Königliche Ansiedelungs-Kommission.

Erd- und Böschungsarbeiten.

Die Ausführung von Erdarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofes Strasburg i. Westpr. soll verdungen werden. Termin Freitag, den 6. Juli cr., Vorm. 11½ Uhr. Verdingungsunterlagen 1 Mk. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [2524

Graudenz, den 20. Juni 1900. **Eis.-Betriebsinspektion 2.**

Verdingung.

Die Arbeiten zur Regulirung der Brudzawer Bache und deren Seitengräben, Kreis Strasburg Wpr., sollen, eventuell getrennt in zwei Loosen, vergeben werden und zwar:

Loos 1: 21000 cbm Erdaushub.
Loos 2: Herstellung von 3 Cementrohrdurchlässen, sowie von 2 hölzernen oder massiven Brücken mit eisernem Oberbau. (Die Entscheidung über die Art der Brücken-Konstruktion trifft die ausschreibende Genossenschaft).

Verdingungs-Unterlagen liegen bei dem bauleitenden Beamten zur Einsichtnahme aus und können auch von diesem gegen kostenfreie Einsendung (in baarem Gelde) von 1,50 Mk. für Loos 1 und von 2,50 Mk. für Loos 2 bezogen werden.

Angebote sind dem unterzeichneten Wiesenbaumeister bis zum

30. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr

einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben auf dem Meliorations-Bauamte II in Danzig, Sandgrube 51, im Beisein der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, den 20. Juni 1900.
Kalkgasse 8a, I
F. Behn, Königl. Wiesenbaumeister. [2263

1483] Ostpreußisch., hellbraunen

Wallach

7 Jahre alt, 1,72 m groß, gutes Kommandeurpferd, truppenfromm und fehlerfrei, hat zu verkaufen

Leopold Stoltz, Leutnant d. L., Driesen an der Ostbahn.



In Rasenfeld bei Rosenberg Westpreußen stehen

10 junge Bullen

im Alter von 11 bis 16 Monaten zum Verkauf. Die Bullen stammen beiderseitig von Herdbuchthieren ab, vier davon sind bereits auf Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt. Auch sind 3 sehr gute, hochtragende

Sterken

zu verkaufen. [2491

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 28jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5–6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861

E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Yorkshire

Vollblut-Eber

garantirt gesund und sprungfäh., habe von 10) Mk. an in tadelloser Qualität abzugeben. [1173

v. Witte, Falkenwalde b. Bärwalde N./M.



Kgl. Domaine Wandlacken.

Post. Bahnstation Ostpreußen.

Hampshiredown-Vollblut-Stammheerde

höchstprämiirt Berlin. Hamburg. Königsberg. Insterburg.

Rambouillet-Vollblut-Stammheerde.

dito höchstprämiirt.

Bockverkauf begonnen.

Totenhöfer.

1½ jähr. Vollblut-Zucht-Eber

zu verkaufen. Gut Karschwitz bei Marienwerder. [2340

2316] **90 fette**

Holländer Stiere

zur Abnahme sofort resp. später sind verkäuflich.

Dom. Unislaw, Kreis Culm.



v. Arnim,
Criewen b. Schwedt a. O.

Der Bockverkauf

aus meiner Oxfordshiredown Vollblut-Stammzucht hat begonnen. Verzeichniß a. Wunsch.

H. Fließbach, [5151
Chottschewke p. Zelasen.

Oxfordshirestammschäferei

Jahnishausen b. Riesa,
Königr. Sachsen.

1850] Der freihändige

Bockverkauf

der Jährlingsböcke hat begonnen.

B. Schaeffer.

Meißner Eber- und Sauferkel

zur Zucht geeignet, verkäuflich in Knappstaedt bei Culmsee.

---

180 Kreuzungslämmer
36 Rambouilletlämmer

stehen zum Verkauf in [2348
Dom. Zbennin bei Konitz.

Leonbergerrüde

1½jährig, löwenfarbig, mit schwarzer Maske, stubenrein und kinderfromm, **mächtig. Körperbau,** großartiger Begleit- und Renommirhund, Umstände halb. billig zu verkaufen. [2421

A. Nauck, Thorn.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Fl. Rest., Saal, Gt., w. Beamt., bill. b. 6–15000 Mk. Az. z. vk. o. vrp. Mld. postlg. 8 Bromberg. **Rückp. beif.**

Ein flottgehendes **Mehl- und Materialwaaren-Geschäft** ist von sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2092 durch d. Geselligen erbeten.

Verkaufe mein

Hotel

ohne Konkurrenz, m. gr. Reise- u. Stadtverk., f. alle Vereine, gr. einz. Saal, Kegelb., wundersch. Parkanl. Konzert- u. Gemüsegart., gr. a. d. Hauptstr. bel. Baust. f. 70000 Mk. b. 20000 Mk. Anz. Uebernahme kann 1. Okt. erf. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2503 d. d. Ges. erb.

Landgasthof

gutgehend. Ausflugsort f. Frankfurter, ist Umstände halb. zu verkaufen. Meldung. u. **S. R. 101** hauptpostlag. Frankfurt a. O.

Güter und Grundstücke

in jeder Größe, in Ost- u. Westpreußen, in besten Gegenden, weist reellen Käufern stets provisionsfrei zu kaufen nach [2518

H. Siebert, Elbing,
Inn. Mühlendamm 22.

Ein Gut

im Kr. Carthaus, 400 Morg. u. etw. Wald, ist bill. m. voll. Invent. zu verkauf. Lage hart an der Chaussee, gute Verbindung z. St. ca. 4000 Mark Nebeneinnahme. Anzahlung 10000 Mark, Hypotheken nur 4 %, 10 Jahre fest.

Auskunft ertheilt Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. [2490

2489] Schöne

Milchwirthschaften

jed. Größe, b. Danzig, empfiehlt zum Ankauf. Käufer zahlen keine Provision. Gefl. Anfragen unter Angabe d. Anzahlung erb.

Th. Mirau, Danzig,
Langgarten 73. [2489

Eine rent. **Schankwirthschaft** ist geg. ein Miethshaus o. Mühlengrundst. zu vertauschen, auch zu verk. weg. Aufgabe d. Geschäfts. Meldungen mit Retourm. unter Nr. 2586 durch den Gesellg. erb.

Ein Grundstück

in der Nähe einer Präp.- u. Seminar-Stadt, ca. 240 Morg., darunter mehrere Morg. Wald u. ausreich. Wiesen mit stark. Torflager, mit sämmtl. tod. und leb. Inventar bei 9000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Saatenstand nur gut. Nähere Auskunft ertheilt F. Konwinski, Hohenstein Opr.

Kl. Stadtgrundstück

ca. 8 culm. M. Land, gut. Gebäud. u. Inv., ander. Untern. wegen preisw. zu verkauf. H. Siebert, Elbing, Inn. Mühlendamm 22.

1900] Mein selten schönes

Windmühlengrundst.

mit einem französisch. und ein. deutschen Gange, eine Meile im Umkreise allein, zwischen groß. Dörfern und Gütern, Müllerei ganz vorzüglich, wird alles gebracht, Haus und Stall massiv, Scheune Bindwerk, Pappdach, 14 Morgen Land, Wiese 6 Mrg., Torf auf Lebenszeit, 6 Stück Vieh, augenbl. ein schön. Pferd, 2 Mast-, 3 Zuchtschweine, Spazierwagen, Roßwerk, Dresch-, Häcksel-, Runkelmasch., all. and. komplett, verkaufe, weil e. größ. Mühlengrundst. gekauft. Preis 14000 Mk. Käufer könnte mich auf 8 Tage besuchen und sich von allem selbst überzeugen.

Fr. Tonn,
Janowo-Mühle per Rynsk,
Kr. Briesen.

2582] Ein starkes, großes **Holländer-Mühlengrundstück** m. 2 franz. Mahlgäng., 1 Graupgang u. Fahrstuhl, gute Kundschaft, an groß. Kirchdorfe, Chaussee u Bahn, dabei 8 Mg. Land, Wohnhaus, Stall m. Scheune, leb. u. todt. Inv., a. Hause e. Ententeich u. Gart. b. will. sof. z. verk. Anz. erf. 2-b. 3000 Mk. Mld. erb. a. Behrendt, in Tiefenau bei Marienwerder.

Ein Restaurant

mit Kol.-Gesch. verbund., mit ein. groß. Saal, Kegelbahn u. Gart., außer dem Wohnungsgeld jährl. Miethe 2000 Mk., sowie auch eine Tischlerei mit Motorbetrieb, m. ein. gutgeh. Sarg- u. Möbelmagazin, sind von sof. preisw. zu verk Anfrag. sind zu stellen an [2505

J. Drulla, Pelplin.

Sichere Existenz.

Anderer Unternehmungen halb. ist ein seit 40 Jahren bestehend., gut eingeführtes **Material-, Kolonial-, Schank- u. Restaurations-Geschäft engros & detail** nebst massiv gebautem Hausgrundstück, in der frequentesten Straße am Markte geleg., preiswerth zu verkaufen. Meldungen w. briefl. m. d Aufschr. Nr. 2478 durch den Gesellg. erb.

Meine seit 36 J. bestehende

Klempnerei

u. **Ladengeschäft** mit sehr guter Kundschaft bin ich willens, vom 1. Oktob. d. Js. preiswerth zu verkaufen.

Klempnermeister Krupka,
Johannisburg Opr.

Ein Schmiedegrundstück in bester Lage in Hauptstr. gelegen, worin über 50 Jahre Schmiedehandwerk betrieb. wird, sowie dazu 70 Morgen Land und Bauholz vorhanden, ist bei geringer Anzahlung sofort **z. verkaufen.** Offerten an **David'sche Erben, Willenberg** Opr., zu senden. [2578

2422] **F. Bäcker u. Material.** 1 Hausgrdst., i. best. Stadtviertel Brombergs, wor. eine fl. Brod- u. Kuchenbäck. u. Materialgesch. betr. w., and. Untern. h. f. d. Pr. v. 31000 Mk. b. 5-–6000 M. Anz. v. sof. z. verk. Miethsertr. 2400 Mk. Näh. Ausk. erth. C. Wetzker, Bromberg, Neue Pfarrst. 11, 2 T.

Mein Grundstück

Guttstädterstraße 5 u. 6, mit zwei Wohnhäusern, Garten, Speicher, Stallungen und Hofräumen will ich im Ganzen oder getheilt verkaufen. Ich habe seit ca. 20 Jahren darin ein Getreide- und Saaten-Geschäft betrieben, **jedoch eignet sich dasselbe auch zu jedem anderen Unternehmen, wie Spedition u. s. w. Käufer wollen sich wenden an**

Frau Hulda Itzigsohn
Inhaberin der
Firma Max Itzigsohn
Allenstein. [2294

Tischlerei-Verk. Gut gehende Tischlerei, 3 Bänke, sof. bill. zu verk. Werkst. Miethe p. Monat 5 Mk. Meld. w. br. mit d. Aufschr. Nr. 2193 durch den Gesellig. erb.

Mein Haus

in w. ein fl. Restaurant und Café betrieb. w. u. in einem in hervorrag. Blüthe stehend. Vororte Danzigs ist, beabsichtige ich zu verkaufen. Prima Brodstelle, gut verzinslich und massiv. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9717 durch den Geselligen erbeten.

Brauerei-Verkauf.

In einer Kreisstadt Ostpr. von über 4000 Einw. ist eine **Braunbierbrauerei** (nur 2 Brauereien am Orte) mit sämmtl. Inventar und ca. 45 Morgen guten Ländereien bei 15000 Mk. Anzahlg. sofort unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen nur von Selbstkäufern w. br. u. Nr. 1514 d. d. Ges. erb.

Gute Brodstelle.

Wegen anderen Unternehmens verkaufe mein in einer Garnison- und Gymnasialstadt Westpr. am Markt gelegen., nachweisl. rent.

Kolonial-, Delikatess n-, Wein- und Eisenwaaren-Geschäft

unter günstigen Bedingungen, jährl. Ums. 113000 Mark. Zur Uebernahme gehör. 15000 Mark Meldg. wd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 679 d. d. Geselligen erbeten.

Parzellirungs-Anzeige!

Die Besitzung

des Herrn Alfred Finger zu **Gr.-Lonk,** unweit der Bahnstation **Parlin** bestehend aus ca. 450 Mg. allerbestem **Roggen- und Weizenboden, Wiesen und Gärten, mit Wohn- u. Wirthschaftsgebäud., voller Ernte, komplett, todten und lebenden Inventar,** soll durch den Unterzeichneten am [2542

Mittwoch, d. 27. Juni cr.,
von Vorm. 11½ Uhr ab, an Ort und Stelle, im Ganzen oder Einzeln, verkauft werden. Hierzu lade ich Käufer mit dem Bemerk. ergebenst ein, daß Kauf- und Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt werden. Restkaufgelder werden auf lange Jahre zu billig. Zinsfuß gestundet.

Die Besichtigung der Besitzung kann zu jeder Zeit erfolgen.

Moritz Friedländer,
Kaufmann in Schulitz.

In einer Garnison- u. Kreisstadt Westpreußens ist ein seit 11 Jahren gut eingeführtes

Maler- und Anstreicher-Geschäft

offener Laden, Tapeten-Lager, Werkzeug, Materialien u. Werkstätte im Hause, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2496 d. d. Geselligen erbet.

Meine 2 Grundstücke

in der Bahnhofstraße (gute Lage), mit gut eingeführter Bäckerei, bin ich willens, Krankheitshalber sofort zu verkaufen. [2570

Wladyslaus Dombrowski,
Bäckermeister, Briesen Westpr.

2514] In verkehrsreicher Stadt Westpr. ist eine altrenommirte **Ausspannwirthschaft,** verb. mit gut gehend. Materialwaarengesch. u. Ausschank, preisw. zu verkauf. Werth ca. 36000 Mk. Mld. u. Nr. 2514 d. d. Ges. erb.

Vortheilhafte Verkäufe!

1) Rittergut

ca. 2500 Morgen, davon ca. 500 Morgen Wald und 300 Morgen Wiesen, westlicher Theil der Provinz Ostpreußen, bevorzugteste Gegend, hart an Chaussee, bequem zur Stadt, schöne Gebäude und Wohnhaus, alte Wirthschaft, Alles systematisch drainirt, ca. 50 Pferde, ca. 200 St. Vieh, todt. Inventar kompl. incl. Dampfdreschapparat, Grundsteuer-Reinertrag ca. 10000 Mark, wegen Todesfall für 630000 Mark bei 150000 bis 200000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Hypothek nur Landschaft. [2096

2) Rittergut

ca. 1500 Morgen, davon ca. 120 Morgen Wiesen, östl. Theil Westpreußens, bevorzugte Gegend, 4 Kilom. Stadt und Bahn, ca. 50 Pferde, 140 Stück Vieh, 500 Schafe, todtes Inventar komplett incl. Dampfdreschapparat, vornehmes Wohnhaus und gute Gebäude, Hypothek nur Landschaft. Preis 450000 Mark bei 120000 Mark Anzahlung. Alte Wirthschaft, in hoher Kultur.

Auskunft durch

Emil Salomon, Danzig.

Günstige Kaufgelegenheit.
Güter und Bauernstellen.

Von dem der Landbank, Berlin, gehörigen Gute

Görsdorf

(Görsdorf ist Bahn-, Post- und Telegraphenstation) bei Konitz, ca. 5 Stunden Bahnfahrt von Berlin, kommen ca. 500 Morgen Acker (beinahe durchweg **milder, ebener Weizenboden), in guter Kultur** in Parzellen von verschiedener Größe mit und ohne Gebäude unter den bekannten äußerst günstigen Zahlungsbedingungen und sonstigen großen Hilfsleistungen der Landbank zum Verkauf. [902

Ferner das **Hauptgut Görsdorf mit ca. 1200 Morgen mildem ebenen Weizenboden, massiven schönen Gebäuden, reichlichem todten und lebenden Inventar.** Anzahlung 90000 Mark.

Außerdem stehen **in allen östlichen Provinzen kleine und große Güter jeder Größe, nur eigener Besitz der Landbank,** zum Verkauf.

Nähere Auskunft und ausführliche Beschreibungen der einzelnen Güter und Bauernstellen ertheilen kostenlos die

Ansiedelungsbureaux der Landbank
in **Bromberg, Elisabethstraße Nr. 21**
in **Görsdorf bei Konitz (Wpr.)**

Freiwillige Versteigerung.

2260] Das zur **R. Jorbahn**schen Konkursmasse gehörige

Bäckerei-Grundstück

Bromberg, Band II, Bl. 157 **Bahnhofstraße Nr. 16,** werde ich am

Sonnabend, den 23. d. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,
in meinem Bureau, Töpferstr. 1, in **Bromberg** versteigern.

Carl Beck,
gerichtlicher Verwalter der **R. Jorbahn**'schen Konkursmasse.

2595] Beabsichtige mein **Grundstück** Ziegeleistr. 11, fortzugshalber zu verkaufen. Näheres durch Frau E. Krüger, Graudenz, Ziegeleistraße 11.

Verkaufe sofort mein

Hausgrundstück

u. Garten, vorzügl. geeign., da Wasser ganz nahe, zur Anl. ein. Brauerei, 3 u. 2 Meil. i. Umkr. keine vorhanden, in kl., lebhaft. Stadt Westpr. m. gut. Umgeg., wor. jetzt Bierverlag erfolgreich betrieb. wird, Keller u. Schüttung vorh., baulich. Zustand sehr gut, bei kl. Anzahlung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2589 durch den Geselligen erbet.

Gutgeh. Bäckerei

mit sehr großem, vorzüglichen Kundenkreis, best. aus 2 Wohnhäusern mit Nebengebäuden und 1½ culm. Morg. Land, mit leb. u. todt. Inventar, für 45000 Mk. weg. Krankheit der Ehefrau sof. zu verkaufen. Anzahlung 8000 bis 10000 Mk. Wohnungen am Orte gesucht und günstig zu vermiethen. F. Aßmus, Bäckermeister, Hohenstein Westpr.

Krankheitshalb. beabsicht. ich m. in Mocker, Lindenstr. 5, geleg. **Grundstück** worin seit 17 J. ein Kol.- u. Dest.-Gesch. m. voll. Aussch. betr. wird, zu verk. Kegelb., Speich. u. Gart. sowie Einricht. zugehörig. Elektr. B.-Verb. Thorn-Mocker. Haltestelle dortselbst. [1449

Julius Müller.

Günstige Kaufgelegenheit für Geschäftsleute.

1652] Ein **Geschäftshaus** in bester Lage Colbergs, dicht am Markt in der verkehrsreichen Börsenstraße gelegen, gut ausgebaut, mit Ausspannung für 20 Pferde, worin früher flottes Materialwaaren-Geschäft betrieben wurde, steht zum Verkauf. Das Grundstück kann sofort bezogen werden. Nähere Auskunft bei

Maurermeister **Scheunemann,**
Colberg.

Wegen Aufgabe verkaufe ein

Höhegrundstück

Westpr., ca. 9 culm. Hufen, tadellose Gebäude, werthvolles und reichliches Inventar, feinster Rübenboden, hübsche u. günstige Lage, Preis solide, Anzahlung 40000 Mark.

Meldg. v. ernstl. Selbstreflekt. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2488 durch den Geselligen erbeten.

Erbtheilungshalber

beabsichtigen wir unser **Gut Gr.-Neuhof** sehr preiswerth zu verkaufen. Größe 1350 Morgen, 160 Morg. gute Wiesen, 3 Kilom. von der Kreisstadt Berent, Gebäude gut, größtentheils massiv, lebendes und todtes Inventar reichlich und gut. Ziegelei. Bahn im Bau; Bahnhof am Gehöft. Landsch. Taxe 187500 Mk. Anzahlung 60000 b. 100000 Mk. [1733

Mein Gut

welches sich besonders zur Anlag. v. Karpfenteichen eign., 345 Mrg. gr. inkl. Wald, vorzügl. Jagd, bin ich willens, bei 12000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten Auskunft.

C. Pribbernow,
Abbau Sagemühl b. Dt.-Krone
Westpreußen. [2246

Wassermühle, mit 108 Morg. Land, exkl. 20 Mg. Wies., Torfstich, gutes Inventarium, nur wegen eingetretener unheilbarer Krankheit bin ich willens, für den billigen Preis v. 45000 Mk. bei 15000 Mk. Anz. sof. zu verk Meld. u. Nr. 2336 d. d. Ges. erb

---

Gut

ca. 600 Morg., selbst., dicht an sehr lebhafter Kreisstadt Wpr., drain. Rüben- und Weizenboden, vorz. todt. und leb. Inventar, eign. Brennmaterial, gr. Obstpacht, m. amort. fest. Hypoth., ist **krankheitshalber** p. sof. preiswerth z. verk.; das Gut eign. s. auch zur Parzellirung. Meldg. von Selbstkäufern werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2195 durch den Geselligen erbeten.

Sehr vortheilhaft.

1627] Von meinem in Rentengüter aufzulösenden, in der **Marienwerder Niederung** gelegenen Grundstücke ist **noch** das **Hauptgrundstück,** ca. 28 ha gr., mit **Boden bester Qualit., 1¾ ha vorzüglichem Obstgarten, voll bebaut und bestellt, mit reichlichem lebend. u. todt. Inventar** unter sehr **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Uebernahme auf Verlangen sofort.

Warkentin, Weichselburg
per Gr.-Nebrau.

In reger Geschäftsstadt, an der Weichsel belegen, ist ein rentables

Hausgrundstück

in vorzüglichem Bauzustande befindlich, elegante Restauration u. Brauerei-Bierverlag enthaltend, zu verkaufen. Vorhandene vorzügliche und ausgedehnte Kellereien und Lagerräume sind ursprünglich als Weingroßhandlung benutzt worden. Die Wohnungen sind sämmtlich im Besitz langjähriger Miether. Preis Mark 135000, feste Bankgelder Mark 95000, Anzahlung Mark 10- bis 15000. Junger, energischer Kraft bietet sich durch Erwerb und Betrieb, entweder in einer Hand oder getheilt — Restaurant und Bierverlag, Weinhandel — gesicherte Existenz. Nur Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft, eventl. Skizze, brieflich mit der Aufschrift Nr. 2100 durch den Geselligen.

2417] Verkaufe sofort mein 94 Hektar großes

Grundstück

(Großgrundbesitz), mit sämmtl. lebend. und todt. Inventar.

E. Borowsky, Baumgarth
bei Christburg.

Größeres rentables

Hausgrundstück

mit massiven, großen, guten Kellern u. geräumigen Speichern, in Thorn belegen, im besten Bauzustand, ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung ca. 12000 Mark, feste Bankhypotheken. Das Grundstück ist ein gutes Zinshaus und eignet sich zu jedem kaufmännischen oder technischen Engrosbetrieb, als Möbellager, Niederlage für technische Bedarfsartikel u. s. w., da im Speicher auch Büreauräume eingerichtet sind. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2101 durch den Geselligen erbet.

751] In Wiesenfeld (Wiersbau), Kreis Neidenburg, ist ein

Rentengut

in Größe von 130 Morgen, unmittelbar an der Chaussee Neidenburg-Usdau-Koschlau gelegen, mit vielen Wiesen, ohne Inventar, mit vollständiger Aussaat, auch getheilt, billig zu verkaufen.

Königl. Spezialkommission
Osterode Ostpr.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Mein **Haus** in **Treptow** a. Rega, am Markt, in bester Lage, in welchem über 50 Jahre ein **Tuch- und Manufaktur-Geschäft** betrieben wird u. das sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, da das Haus Auffahrt hat, bin ich Willens, unter günstigen Bedingung., mit auch ohne Waarenlager, zu verkaufen.

Ed. Moses, i. F. Falk Moses,
Treptow a. Rega, Pomm.

Will mein in Nähe größ. St. Posens bel., gutes

Grundstück

von 44 Mrg. Acker u. Wiesen, m. flott. Ziegelei, brill. Ernte u. Invent., b. 8- b. 10000 Mk. Anz. sof. preisw. verk. Gute Gelegenh. zur Selbst. f. poln. spr. Wirthschaftsb. od. Ziegl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2241 d. d. Ges. e.

Ein massives [2108

Wohnhaus

5 Wohnungen, roth gedeckt, nebst Stall, beide in sehr gutem Zustande und über 2½ Morgen Gartenland, passend für Handwerker, auf der Grabauer Vorstadt gelegen, für 6000 Mk. bei 1000 Mk. Anzahlung verkäuflich.

Mueller, Gutsbesitzer,
Löbau Westpr.

Kauf- od. Pachtgesuch.

Ein selbständiges **Gut** suche zu pachten mit eisernem Inventarium, welches nach einigen Jahren eventl. zu kaufen wäre, Provinz Ost- und Westpreußen. Agenten verbeten. Spezielle genaue Angaben betr. des Gutes erforderlich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2257 durch den Geselligen erbet.

Schmiedekaufgesuch.

Ich suche ein Schmiedegrundstück mit etwas Land bei hoh. Anzahlung zu kaufen. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 1515 d. d. Ges. erb.

Pachtungen.

Dirschau.

Bäckerei i. d. Hauptstr. v. 1. Juli zu verpachten oder zu verkaufen. Kopenhagen, Dirschau, Danzigerstr. Nr. 3. [806

Eine gutgehende

Bäckerei

in Ostpr. ist vom 1. Juli cr. zu verpachten, eventl. zum Verkauf. Meldung. werd. briefl. m d. Aufschrift Nr. 2499 d. d. Ges. erbet.

2506] Habe von sofort eine

Bäckerei

zu verpacht. u. vom 1. Juli zu beziehen. Carl Teßmann, Lissewo per Kornatowo.

Rentable Bäckerei

sofort zu vermieth. evtl. das Haus zu verkaufen. R. Thomas, Thorn, Junkerstr. 2. [1902

Bequ. einger. Molkerei

sofort zu verpachten; tadell. Dampfmasch. mit Separator 2c. (erst 2 Jahre im Betr.), eventl. spottbillig verkäuflich; tägliche Milchlieferung 800—1000 Ltr. Erfdl. Kapt. ca. 5000 Mk. [2180

Lucas, Liebenau b. Gr.-Golle
Station Lopienno.

Konditorei

im neuerbauten Hause, nahe dem Markt, die zweite am Ort, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, vom 1. Oktober cr. beziehbar, vermiethet sofort [2465

J. Schroeder, Kaufmann,
Neustadt Wpr.

2572] Suche ein gutes **Thonlager** oder vollständig eingerichtete **Ziegelei zu pachten oder zu kaufen.** Offerten unt. **J. K.** an die Expedit. des **Kreisblatts Neumark Wpr.**

Der

2. Luxuspferde-markt

in Briesen Wpr.

an der Eisenbahnstrecke Thorn - Insterburg findet

am 10. u. 11. Juli d. J.

statt. [317

Marktordnung.

10. Juli:

Von 9 Uhr Vormittags ab Ankauf der für die Lotterie erforderlichen Reit- und Wagenpferde.

11. Juli:

9 Uhr Vormittags: **Prämiirung** von Mutterstuten (mit Füllen oder gedeckt), gedeckten 3- und 4jährigen Stuten und Stutfüllen. Die letzten Füllen der Mutterstuten sind mitzubringen. **Vorzeigung der Deck- und Füllenscheine ist unerläßliche Bedingung für die Zulassung der Stuten z. Prämiirung**

11 Geldpreise, abstufend von 300 bis 50 Mk., ferner 12 vom Herrn Landwirthschaftsminister und der Landwirthschaftskammer verliehene silberne u. bronzene Medaillen.

11 Uhr Vormittags:

Konkurrenz-Reiten u. -Fahren.

Offen für Jedermann.

Preise für

a) Reitpferde unter dem Reiter: 100 Mark, 75 Mark, 60 Mark, 50 Mark, 40 Mark.
b) Einspänner: 50 Mark, 25 Mark.
c) Zweispänner: 150 Mark, 100 Mark, 75 Mark, 50 Mark.
d) Vierspänner: 200 Mark, 100 Mark.
e) Besondere Leistungen: 50 Mark.

Prämiirungsmerkmale.

I. Für Reitpferde unter dem Reiter:
a) Beschaffenheit und Ausrüstung des Pferdes,
b) Leistungen des Pferdes,

II. für Einspänner:
a) Beschaffenheit des Pferdes, Ausrüstung,
b) Fahrproben.

III. für Zweispänner und Vierspänner:
a) Beschaffenheit und Zusammenstellung d. Pferde,
b) Ausrüstung,
c) Fahrproben.

Anmeldungen z. Reit- und Fahrkonkurrenz sind bis zum **9. Juli** an den mitunterzeichneten Landrath in Briesen zu richten.

4½ Uhr Nachmittags: Gemeinschaftliches Festessen im „Schwarzen Adler".

Bestellung auf Pferdestände in den Marktstallungen (Flankirstand 5 Mark, Kastenstand 7 Mk., für Hengste sind Kastenstände erforderlich), sind möglichst bald, spätestens aber am **5. Juli** auf dem Landrathsamte in Briesen anzubringen. Nicht gleichzeitig eingesandte Stallmiethe wird durch Nachnahme erhoben.

Die Versteigerung der nichtabgeholten Lotteriepferde findet am

26. Juli, Vormittags 10 Uhr

auf dem Luxuspferdemarktplatze in Briesen statt.

Das Komitee für den Briesener Luxuspferdemarkt.

Petersen, Landrath,
v. **Blücher**-Ostrowitt,
v. **Bieler**-Lindenau,
v. **Kries** - Friedenau,
Abramowski-Jaikowo,
v. **Slaski**-Orlowo,
v. **Loga**, Wichorsee,
v. **Gostomski**-Briesen.

Schnellhefter

von Stolzenberg, in allen Farben und Größen, empfiehlt per Stück 12, 15 und 20 Pfg., sowie

Briefordner

in allen Systemen bei [6698

Moritz Maschke,
6698] **Graudenz.**



G. Weiss,
prakt. Harmonikmacher in **Schöneck** in Sachs. 3 liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat mit Metallschutzecken an jeder Balgfalte
10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M.
Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [3265

Luxus-Pferdemarkt in Bromberg.

Am 29. und 30. Juni 1900 findet in **Bromberg** auf dem an der Danzigerstraße dicht am Walde belegenen Gelände einschließlich der sogenannten Radfahrerbahn ein [5183

Luxuspferdemarkt

verbunden mit Thierschau und Prämiirung statt.

Im Anschluß daran veranstaltet

der Bromberger Reiter-Verein ein Pferderennen

am Sonntag, den 1. Juli 1900, Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Exerzierplatze an der Schubiner Chaussee.

Am **4. Juli 1900** findet alsdann eine

Verloosung von Equipagen, Pferden, Reit- u. Fahrutensilien

statt, zu der auf dem Luxuspferdemarkte 24 Pferde von Züchtern und Händlern angekauft werden. Anmeldungen zu Stallungen für Marktpferde nimmt Herr Kaufmann **R. Zawadzki**, Bromberg, Friedrichstr. 20, entgegen.

Der Generalvertrieb der Lotterieloose ist der Gruenauer'schen Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg übertragen worden. Der Reinertrag der Lotterie ist zu Prämien für die Thierschau, Rennpreisen und anderen gemeinnützigen Zwecken bestimmt.

Bromberg, den 26. April 1900.

Der geschäftsführende Ausschuß f. d. Bromberger Luxuspferdemarkt

Das Ehrenpräsidium:

v. Abel, Generalleutn. u. Kommandeur der 4. Division. — **Conrad**, Regierungs-Präsident

Der geschäftsführende Ausschuß:

Wolff, Stadtrath, Vorsitzend. **v. Wentzky**, Rittmeister u. Divis.-Adjut., Stellv. Vorsitzend., **Aronsohn**, Kommerzienr., Schatzmeister.



Möbel-Fabrik
BROMBERG
Specialität:
TEPPICHE — STORES — GARDINEN
zu äusserst billigen Preisen.
PERMANENTE
Ausstellung
kompletter Wohnungseinrichtungen.
Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.
VERKAUFSRÄUME:
Friedrichstrasse 24.
Fabrik & Kontor:
Schwedenstr. 26





Ziehung schon **12. Juli** zu **Briesen.**

Westpreuss. Pferde-Loose à 1 ℳ.

Nur 1 Mk. das Loos. **11 Loose 10 Mark.**

11 Loose 10 ℳ, Porto u. Liste **20 Pf.** extra.
Nur 120,000 Loose und doch **Hauptgewinne:**
1 elegante Equipage mit 4 Pferden,
1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
1 elegante Equipage mit 1 Pferd,
40 Reit- und Wagenpferde. Ferner noch 1609 werthvolle Gewinne: **Fahrräder, Silber-Besteckkasten** (1000 ℳ W.), gold. und silb. **Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel.**
Alles Gewinne, die jedem Gewinner Freude machen.

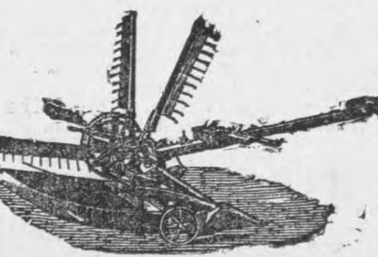
Loose empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Debit:

Lud. Müller & Co. Bank-Geschäft **Berlin** Breitestr. 5.
und **Hamburg**, grosse Johannisstrasse 21.
Telegramm-Adresse: **Glücksmüller.**

Loose in **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt** vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau **L. Kauffmann**, Herrenstrasse 20, **Julius Ronowski**, Grabenstrasse 15, **G. Schinckel** und **H. Güssow**, Conditorei. [1799

Weltberühmt sind die Original-

‚Osborne-' Gras- u. Getreide-Mähmaschinen



Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender (Deutscher Gebrauchs-Musterschutz).
Glänzende Siege und Erste Preise errungen.
Prospecte und nähere Mittheilungen jederzeit bereitwilligst durch den

General-Vertreter:

Claus Dreyer, Bremen.

Paul Neubäcker, Danzig

Kupferschmiede und Apparate-Bau-Anstalt.

Brennapparate

für periodischen und kontinuirlichen Betrieb.

Hefekühlschlangen, Gährbottichkühlschlangen
Schlempeleitungen,

Pumpen. Armaturen.

Reparaturen aller Art. [2139

Benz & Cie.,
Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. **Mannheim.**

‚Motor Benz' mit Glührohrzündung u. mit magnet.-electr. Zündung stehender u. liegender Construction für Gas- u. Petroleum-Ligroin.
4800 Motoren m. 24000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- u. Benzinverbrauch daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.

2904] Vertreter: **Otto Ziemen, Danzig,** Poggenpfuhl No. 2.

Goldene Medaille Posen 1895. — **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:
Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig. [5264
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Ganz umsonst und portofrei

kann sich Jeder für entsprechenden Werth Waaren erwerben, man verlange Prachtkatalog für's Jahr 1900 nebst näherer Angabe **gratis** und **franko.** Derselbe enthält große **Auswahl in Stahlwaaren, Silber-, Gold-, Nickel- und Lederwaaren Waffen, Fernrohren, Pfeifen, Haushaltungsartikeln 2c.**

Gebrüder Bell, Gräfrath Nr. 1 b. Solingen.

Aeltestes Fabrikversandtgeschäft am Platze, gegründet 1876.



!!! Dachpix !!!

auch **kalt streichbar,** seit 10 Jahren bewährt, ist die **beste und billigste** Anstrichmasse für [566

Pappdächer.

Verbrauch: 1 kg auf 3 □-m.
Kostenpunkt: pro □-m nicht ganz 1 Pfg. pro Jahr.
Dauer: Fünfjährige Haltbarkeit.

Wasserdichte Mietenplanen



aus reinleinem Segeltuch 10×10 m = 145 Mk., stets auf Lager, andere Größen, auch **runde** Form, sowie bessere Qualitäten binnen 2 bis 3 Tagen lieferbar.

Ernte-, Raps-, Wagen- und Dreschplanen,
wasserdichte Maschinenplanen, Regenröcke aus Leinen und Gummistoffen,

Getreide- und Häckselsäcke.

Muster, Preisliste und Zeugnisse über Leistungsfähigkeit umsonst und postfrei. [9093

D. R. Halemeyer, Potsdam III.

Seit 1820 als Lieferant f. Behörden u. Landwirthe eingeführt.

Frankfurter Maschinenfabrik, Akt.-Ges.

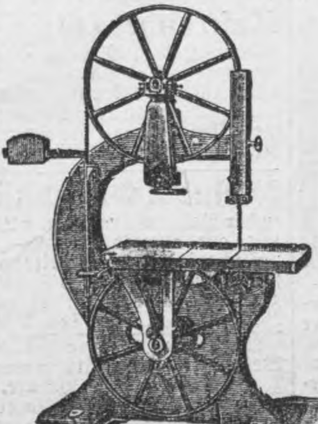
Frankfurt a. M.

Spezialfabrik für alle Arten [1242

Sägegatter und Holzbearbeitungsmaschinen

nur neuester Konstruktion und höchster Leistung.

Neueste Spezialmaschinen für den



Waggonbau und zur **Parkettfabrikation**

von bisher unerreichter Leistungsfähigkeit.
Neu. **Doppelte Abricht- u. Füge-, Frais- u. Kehlmaschin.**, gesetzl. gesch.
Gr. Trennbandsäg. m. neuest. Walzenappar. Neu.
Prompte Lieferung selbst d. grössten Aufträge.
Compl. Einrichtungen mit Transmission für Möbel-, Kisten-, Pianofortefabrik., Wagenbauer, Waggonfabr., Schiffswerften, Baufabrik., Zimmereien etc.
Kataloge steh. z. Diensten.

2327] Einen 16pferdekräftigen, Fowler'schen

Dampfpflug-Apparat

im besten, betriebsfähigen Zustande, haben preiswerth zu verkaufen

Römling & Kanzenbach, Posen.

ALLRIGHT-FAHRRÄDER

behaupten stets



den ersten Platz unter allen einheimischen Fabrikaten.

ALLRIGHT-
Fahrrad-Werke
Aktiengesellschaft
KÖLN-LINDENTHAL
Niederlage bei:
Emil Hache.
Graudenz. [2645

Schieberpapier

in spezifisch leichter Waare, in Rollenbreiten von 100, 130, 150, 160 cm, empfiehlt zu En gros-Preisen. **Muster gratis.**

Moritz Maschke,
6697] **Graudenz.**

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, Schutzmarke Steckenpferd, à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, W. Becker,** Drog. z. roth. Kreuz, und **Schwanen-Apotheke** in Graudenz. **Apoth. Roesener** in Riesenburg. **Fr. Szpitter** in Lessen. **Apoth. Wollschlaeger** in Skurz.



Der **Flensburger Patent-Ofen** ist d. **zuverlässigste, sparsamste und beste Dauerbrenner der Gegenwart.** Verlangen Sie unseren Prospekt.

Flensburger Eisenwerk Act.-Ges. vormals **Reinhardt & Messmer,** Abtheilung Ofenfabrik **Flensburg.**

Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Daß **Fixolin** das **Wachsthum des Schnurrbartes**



wirklich befördert, beweist klar und deutlich folgende Anerkennung:

Geehrter Herr Koch! Der Fixolin hat bei mir furchtbar gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehr schneidigen Schnurrbart bekommen. Dafür spreche ich meinen besten Dank.

M., 10. 12. 99. E. A.

Nur allein echt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 und Mk. 2,50. Porto 20 Pf., bei Nachnahme 20 Pf. mehr von **Paul Koch**, kosmet. Laborator., **Gelsenkirchen** Nr. 105.

Ein Victoria-Handseparator

nebst Butterfaß [2286

Ein Ponny-Alfa

nebst Vorgelege, Roßwerk und Butterfaß, verkauft billigst

Dom. Leißnersberg
bei Schnellwalde Ostpreußen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 144.

Graudenz, Sonnabend] [23. Juni 1900.

15. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Eine Stunde verging, ehe der Stadtrath wieder in das Vorzimmer hinaustrat. Sein Gesicht war dunkel geröthet, aber seine Haltung war aufrecht und seine Miene die eines Mannes, der mit seinem Erfolge zufrieden ist. Der alte Noster mußte sein lahmes Bein abermals in Bewegung setzen und den Rendanten zur Entgegennahme eines Auftrages zu seinem Vorgesetzten bescheiden. Als Lindemann gehorsam auf der Schwelle des Arbeitszimmers erschien, schickte der Kämmerer den Diener mit der Weisung hinaus, daß er vorläufig für niemand zu sprechen sei. Dann deutete er auf einen Stuhl.

„Setzen Sie sich! Bitte — ohne Umstände! Sie sehen noch herzlich schlecht aus, und ich habe kein Interesse daran, daß Sie sich durch langes Stehen über Ihre Kräfte anstrengen. Wollen Sie ein Glas Wein trinken?"

Der Rendant, der sich augenscheinlich in der That kaum auf den Füßen erhalten konnte, machte eine bescheiden abwehrende Bewegung. „Ich danke ergebenst, Herr Stadtrath — das vertrage ich in solchen Fällen am allerwenigsten."

„Na, wie Sie wollen. Ich habe soeben Ihretwegen mit dem Oberbürgermeister gesprochen. Es war ein harter Strauß, denn der neue Herr läßt sich nicht leicht von einem einmal gefaßten Vorhaben abbringen. Aber er sah, daß auch ich diesmal entschlossen war, an meiner Ansicht festzuhalten, und der Gegenstand schien ihm denn doch nicht bedeutend genug, um ihn zur Ursache eines Konflikts innerhalb des Magistratskollegiums zu machen. Die Verwaltung des Stiftungsfonds wird Ihnen also nicht abgenommen werden. Es bleibt damit vorläufig alles beim Alten."

Lindemann, der auf der äußersten Kante des angebotenen Stuhles Platz genommen hatte, drückte in freudiger Erregung die Handflächen zusammen. „Wie soll ich Ihnen dafür danken, Herr Stadtrath! — O, mein Gott, wenn das Schreckliche vielleicht doch noch abgewendet werden könnte — —"

„Still! Kein überflüssiges Wort! Wir sind hier nicht in unseren vier Wänden. Ich werde jetzt zum Polizeipräsidenten fahren, um mich über die Angelegenheit des flüchtigen Irmisch informiren zu lassen. Und ich will hoffen, daß Ihre Vermuthung hinsichtlich der von ihm geübten Vorsicht sich bestätigt. Haben Sie mir sonst noch etwas zu sagen?"

Lindemann begann zu hüsteln wie immer, wenn es ihm schwer fiel, auszusprechen, was er auf dem Herzen hatte. Endlich sagte er leise und beklommen: „Meine Tochter ist an diesem Vormittage bei Ihnen gewesen, Herr Stadtrath — und Sie haben ihr alles gesagt, nicht wahr?"

„Sie bestand darauf, die Ursache Ihrer Aufregung zu erfahren, und da sie ein sehr vernünftiges Mädchen ist, schien es mir am Besten, ihr nichts zu verschweigen."

„Sie nennen sie ein vernünftiges Mädchen" — und die heißen Thränen rannen dabei unaufhaltsam über die eingefallenen Wangen des Sprechenden — „und in Ihren Augen mag sie ja auch wohl nichts weiter sein als das. Für mich aber ist sie ein Engel des Trostes und der Gnade — eine himmlische Lichtgestalt — o, wenn Sie ungesehen hätten zugegen sein können, als sie zurückkam — wie sie mich erst mit ihren beiden Armen umfaßte und ihr Gesicht an meine Wange legte, ohne etwas anderes zu sprechen als „Mein lieber, lieber Vater!" — und wie sie mir dann ins Ohr flüsterte, daß sie mich niemals verlassen, daß sie alles mit mir tragen wolle — wie sie — —"

Seine Stimme brach, und seine Worte verloren sich in ein unartikulirtes Schluchzen.

Ludwig Ignatius aber benutzte diese Gelegenheit, um dem für ihn sehr unbehaglichen Gefühlserguß ein Ende zu machen. „Sie sehen also, daß ich recht daran that, Ihre Tochter über die Sachlage aufzuklären. Sorgen Sie nur, daß sie reinen Mund hält. Und nun kehren Sie in Ihr Bureau zurück. Sie können ja vielleicht heute Abend eine Stunde früher nach Hause gehen. Morgen aber müssen Sie wieder auf Ihrem Posten sein. Man darf sich nicht zum Sklaven seines Körpers machen, und mit einiger Energie läßt sich da viel ausrichten."

Er winkte entlassend und klingelte nach dem Diener, um Lindemann an weiteren unbequemen Vertraulichkeiten zu hindern. Eine Viertelstunde später fuhr er nach dem Polizeipräsidium, und nach einer kurzen Unterredung mit dem Kriminalkommissarius, der die polizeilichen Ermittelungen in Sachen des flüchtigen Irmisch bewirkte, kehrte er in seine Wohnung zurück. Er hatte den Eindruck gewonnen, daß auch von dieser Seite her eine unmittelbare Gefahr nicht zu fürchten sei, und sein sanguinisches Temperament ließ ihn die Dinge jetzt bereits viel hoffnungsvoller ansehen als vor einigen Stunden.

Vollkommen unbefangen begrüßte er seinen Sohn, und in seinem rosigen Antlitze zuckte keine Muskel, als er ihm bei Durchsicht der soeben eingegangenen Postsachen einen Brief von zierlichem Format überreichte. „Das ist für Dich, Herbert — vielleicht von Deiner Braut."

„Allerdings — es ist Margarethen's Handschrift," sagte der Assessor einigermaßen überrascht. „Was mag sie mir nur zu schreiben haben?"

Er trat unter den Kronleuchter und löste den Umschlag. Hilde, die bis dahin im Zimmer gewesen war, wurde von ihrer Mutter eben jetzt in das Nebengemach gerufen, und der Kämmerer vertiefte sich sehr angelegentlich in die Lektüre einer Zeitung. Aber er begriff nicht das Mindeste von dem, was er las, denn mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte er auf die erste Aeußerung Herbert's, die ihm verrathen sollte, wie er den Absagebrief seiner Verlobten aufnahm. Es dünkte ihn fast unbegreiflich, daß auch nach Verlauf von Minuten noch kein Ausruf der Ueberraschung, des Schreckens oder des Zornes hinter ihm laut wurde, daß er noch immer nichts anderes vernahm als das leise Knistern des Papiers, wenn der Assessor den Briefbogen wandte, um mit dem Lesen der vier eng beschriebenen Seiten, deren Inhalt er doch nun fürwahr bereits hinlänglich kennen mußte, von neuem zu beginnen. Fast litt es den Horchenden vor ungeduldiger Spannung nicht mehr in seinem Stuhl, und die gedruckten Buchstaben begannen einen tollen Wirbeltanz vor seinen Augen aufzuführen. Da endlich klang etwas wie ein schwerer Athemzug an sein Ohr und unmittelbar darauf das Geräusch eines sich hastig entfernenden Schrittes.

„Was giebts denn, Herbert? Willst Du noch vor dem Abendessen ausgehen?"

„Ja. Und ich bitte Euch, nicht auf mich zu warten, denn ich komme wahrscheinlich erst sehr spät nach Haus."

Damit fiel die Thür hinter ihm zu, und der Kämmerer hatte nicht den Muth, den Enteilenden durch eine weitere Frage aufzuhalten.

„Er geht also doch zu ihr!" dachte er mit einer Empfindung lebhaften Unbehagens. „Nun wird es sich entscheiden. Wenn ich nur wüßte, was sie ihm geschrieben hat! Sie schien ja vollkommen gefügig; aber der Teufel traue einem verliebten Frauenzimmer." — —

Da auch Felicia heute in dem Familienkreise fehlte, gab es ein sehr stilles Abendessen. Denn der Hausherr war sichtlich übelgelaunt, und die Stadträthin, die in seiner Gegenwart ohnedies immer wie ein scheues und verängstigtes Vögelchen dasaß, schien die Gabe der Sprache jedes Mal ganz und gar zu verlieren, sobald sie auch nur das kleinste Wölkchen auf der Stirn ihres Gebieters gewahrte.

Hilde hatte zwar die Absicht gehabt, einige auf den Doktor Müller bezügliche Fragen an ihren Vater zu richten; aber in dieser schwülen Atmosphäre entsank ihr der Muth dazu, und sie war herzlich froh, als der Stadtrath mit einem kurzen „Gesegnete Mahlzeit!" seine Serviette auf den Tisch legte, um gleich darauf das Speisezimmer zu verlassen. Sie hatte sich schon in ihr Schlafstübchen zurückgezogen, als sie Herbert heimkehren hörte. Er wechselte auf dem Gange einige Worte mit dem Hausmädchen, das ihm geöffnet hatte, und Hilde wunderte sich über den sonderbar veränderten, rauhen Klang seiner sonst so freundlichen und wohltönenden Stimme. Aber sie verstand nicht, was er sagte, und gleich darauf wurde es still.

Auch der Kämmerer hatte in seinem Arbeitszimmer den Heimkehrenden gehört, und er kämpfte mit der Versuchung, hinaus zu gehen, damit er seinem Sohne scheinbar in den Weg treten und auf solche Art der quälenden Ungewißheit ein Ende machen könne, unter der er nun schon seit Stunden litt. Aber er durfte sich den Vorwand sparen, denn durch das Vorzimmer kam ein schwerer Schritt, und gleich darauf stand Herbert in der Thür.

„Guten Abend, Vater! Hast Du ein paar Minuten für mich übrig?"

Schon der Ausdruck, mit dem er das sagte, verrieth dem Stadtrath, daß sein Sohn sich in düsterster Stimmung befand, und er war geneigt, das für ein gutes Zeichen zu nehmen. Er bejahte freundlich und wandte dem Assessor sein Gesicht mit jenem Ausdruck erwartungsvollen Wohlwollens zu, den er seinen Zügen besonders dann zu geben pflegte, wenn er von vornherein entschlossen war, einen Bittsteller abschlägig zu bescheiden. Es brachte ihn auch nicht aus der Fassung, als Herbert in raschen, hastig hervorgestoßenen Worten fortfuhr:

„Man sagt mir, daß Margarethe heute bei Dir gewesen sei. Was hat Dich veranlaßt, es mir zu verschweigen?"

„Solltest Du Dir diese Frage nicht selbst beantworten können, mein Sohn? — In die Angelegenheiten eines Liebespaares soll man sich nicht einmischen. Und ich durfte ja auch annehmen, daß Du von ihr selbst erfahren würdest, was ich Dir hätte sagen können."

„Also sie war wirklich gekommen, um Deine Vermittelung für eine Auflösung des Verlöbnisses in Anspruch zu nehmen? Dann muß es ihr allerdings bitter ernst damit gewesen sein. Und ihre Gründe?"

„Ja, hat Margarethe sie Dir denn nicht geschrieben? und hast Du sie nicht soeben selbst gesprochen?"

„Nein. Ich habe zweimal den Versuch gemacht, sie zu sehen; aber ich wurde jedesmal von der Aufwärterin abgewiesen, weil Margarethe ihren angeblich kranken Vater nicht verlassen könne und weil ihm jede Aufregung ferngehalten werden müsse. Es war natürlich nur ein armseliger Vorwand, aber ich konnte doch nicht mit Gewalt bei ihr eindringen. Und geschrieben — ja, geschrieben hat sie mir allerdings". Da — und er warf den zerknitterten Brief auf den Tisch — „nachdem sie Dir allem Anschein nach früher gebeichtet hat als mir, habe ich keinen Grund, Dir dies unbegreifliche Schreiben länger vorzuenthalten."

(F. f)

Verschiedenes.

— **„Wenn man lang ist"**, unter diesem Titel erzählt ein ehemaliger Kadett der „Tgl. Rdsch." folgende Erinnerung: In der Sekunda hatten die Schüler einem unbeliebten Civillehrer des Französischen eine Skandalscene bereitet und ihm endlich den Cylinder eingetrieben. Der Gekränkte meldete den Vorfall in der Untersuchung, es konnte aber, da sich der Auftritt auf dem Korridor abgespielt hatte, nicht ermittelt werden, ob die Schuldigen in Sekunda A oder B zu suchen seien. Der Chef der zweiten Kompagnie (Secunda B) steckte nun seine gesammten Uebelthäter ins Loch, während unser Hauptmann bei der ersten Kompagnie (Secunda A) ein anderes, praktischeres Verfahren einschlug, um die Spreu vom Weizen zu sondern und nicht die ganze Klasse leiden zu lassen. Er ließ die Kompagnie zum Appell antreten und hielt folgende Ansprache an uns: „Kadetten, es ist mir heute gemeldet worden, daß sich die Secunda A an einer Huteintreiberei betheiligt habe. Ich will keine große Untersuchung in dieser Angelegenheit anstellen, da ich weiß, daß Ihr, selbst wenn man Daumschrauben anwendete, einander nicht verrathet. Treten die drei größten der Secunda mal vor — zu ihnen gehörte leider auch meine Wenigkeit —, so, Ihr habt die längsten Arme und habt demzufolge am ehesten nach bewußtem Hute langen können, daher stecke ich Euch 24 Stunden ein!" Betheuern der Unschuld half natürlich nichts — der Fall beweist aber, daß Länge des Körpers unter Umständen verhängnißvoll werden kann.

— **Eine gefeierte Schauspielerin**, die durch ihr Genie, aber durchaus nicht durch ihre Schönheit glänzt, war kürzlich in einer Gesellschaft, in welcher sich auch ein liebenswürdiger katholischer Geistlicher befand. Die Künstlerin, welche gern die Naive und Jugendliche spielt, tritt an den geistlichen Herrn heran und sagt: „Ich möchte Ihnen so gern beichten. Begehe ich eine Sünde, wenn ich es gern höre, daß man mich hübsch findet?" Mit feinem Lächeln erwidert der geistliche Herr: „Ja, mein Kind, es ist eine Sünde, denn man muß niemals die Lügner ermuthigen".

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

W. Pl. in G. Der schuldnerischen Wittwe können nach § 811 der Civilprozeßordnung alle Gegenstände gepfändet werden, die für ihren Bedarf oder zur Erhaltung eines angemessenen Haushaltes entbehrlich sind, oder wenn jene Wittwe ein Gewerbe betreibt, die zur Fortsetzung der Erwerbsthätigkeit entbehrt werden können. Ob nun der Spazierwagen (was wir bezweifeln), der Spiegel und das gepfändete Spind zu diesen Gegenständen gehören, können wir von hier aus nicht beurtheilen, da wir die näheren Verhältnisse der gepfändeten Wittwe nicht kennen.

Ansiedler C. St. in W. Ihre Pachtrechte an dem Ansiedlungsgute dauern in vollem Umfange bis zum 1. Juli 1902 nach Maßgabe des geschlossenen Pachtvertrages fort, auch wenn die Ansiedlungskommission diese inzwischen an einen Dritten verkauft hat, nur mit dem Unterschiede, daß Sie den Pachtszins, anstatt wie bisher an die Kasse der Kommission, die Kreiskasse, in Zukunft an den Käufer und Eigenthümer Ihres Pachtgrundstücks zu zahlen haben, da dieser an Stelle der Ansiedlungskommission als Verpächter in das Pachtverhältniß zu Ihnen getreten ist. Will er Ihnen aber in den Ihnen vertragsmäßig zustehenden Rechten etwas kürzen, so können Sie wegen des Ihnen dadurch entstehenden Schadens auf die Ansiedlungskommission zurückgreifen.

A. B. I. Eines schriftlichen Vertrages beim Kauf bezw. Verkauf beweglicher Gegenstände bedarf es nicht. Ist der Kaufpreis fest vereinbart und die Uebergabe des gekauften Gegenstandes entweder, wie bei der Häckselmaschine, unmittelbar erfolgt und wegen der anderen Maschinen die Art der Lieferung vereinbart, so ist das Kaufgeschäft für beide Theile rechtsverbindlich geworden. Ein jeder Theil ist verpflichtet, dem Vertrage seinerseits zu entsprechen. Der Käufer hat die gekaufte Waare gegen Zahlung des Kaufpreises anzunehmen, der Verkäufer sie gegen Empfangnahme des Kaufpreises zu liefern.

100, S. Die Verjährung des Anspruches auf Rückgewähr des leihweise hingegebenen Gebindes tritt allerdings erst mit Ablauf von dreißig Jahren ein. Es ist auch richtig, daß Sie die angeblich erfolgte Rückgabe zu beweisen haben. Haben Sie keine andern Beweismittel dafür, so schieben Sie dem Gegner den Eid zu. Schwört er den Eid, dann müssen Sie zahlen, aber nur den Werth des Gebindes nebst vier Prozent Verzugszinsen seit dem 1. Januar 1896 (s. § 197 des Bürgerl. Gesetzbuchs), vorausgesetzt, daß die Klage auf Rückgewähr des Gebindes im Laufe dieses Jahres angestrengt ist. Für diesen Fall gelten auch für die Verzugszinsen einer Forderung, welche vor dem 1. Januar 1900 fällig war, lediglich die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches.

M. L. 50. Der Kaiser von Rußland und der Großherzog von Oldenburg gehören beide dem Hause Schleswig-Holstein-Gottorp an. Der Zar ist das Haupt der älteren, der Großherzog der Chef der jüngeren Linie dieses Geschlechtes.

G. L. Der Mann, der während der Belagerung von Paris 1870-71 die Methode der photographischen Schriftverkleinerung für den Brieftaubendienst erfand und die Absendung von 115000 Depeschen ermöglichte, hieß Dagron. Er ist übrigens vor wenigen Tagen in Paris im Alter von 80 Jahren gestorben.

Bromberg, 21. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 136—152 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 132 bis 143 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 118—128 Mk.—Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 21. Juni 1900.

Fleisch. Rindfleisch 34—62, Kalbfleisch 37—70, Hammelfleisch 50—62, Schweinefleisch 37—48 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehböcke 0,50—0,70 Mk., Wildschweine 0,40 Mk., Ueberläufer, Frischlinge 0,50 Mk., Kaninchen p. St. —,— Mark, Rothwild 0,40—0,50 Mk., Damwild 0,40—0,65 Mk. p. ½ kg, Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen — Mk., Rebhühner —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk. Enten, p. St. 1—1,50, Hühner, alte 1,00—2,00, junge 0,40—0,85, Tauben 0,30—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge —,—, Enten 1,20—1,90 Mark, Hühner, alte 1,00—1,50, junge 0,30—0,90, Tauben 0,40—0,50 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 71—84, Zander —, Barsche —, Karpfen —, Schleie 53—75, Bleie 36—42, bunte Fische 36—43, Aale 83—116, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 90, Lachsforellen —,—, Hechte 40—55, Zander 70, Barsche 29, Schleie 44—47, Bleie —,—, bunte Fische 30, Aale 56—59 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,20—3,40 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 95—100, IIa 90—95, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 70—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 3,00—3,25, neue lange —,—, runde 3,00—3,25, blaue —,—, rothe 3,25—3,50, Kohlrüben p. Mdl. —,—, Merrettich per Schock 8,00 bis 16,00, Grüne Petersilie per 5 Bund 0,10, Salat per Schock 0,50—1,00, Mohrrüben, junge, p. Bunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. —,—, Weißkohl p. 50 Kilogr. —,— Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. —,—, Zwiebeln p. 50 Kgr. —,— Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische —,— Mk., Tiroler —,— Mk., hiesige, Tafel- —,— Mk., Musäpfel —,— Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- —,— Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk. Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 21. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88% Rendement 11,85. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,75—10,00. Stetig. — **Gem. Melis I mit** Faß —,—. Fest ohne Angebote.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 21. Juni: Loco 6,65 Br. Hamburg, 21. Juni: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 20. Juni. (R.-Anz.) **Insterburg:** Weizen Mark 14,50. — Roggen Mark 14,50. — Hafer Mark 13,50. — **Elbing:** Hafer Mark 13,60 bis 14,40.

Geschäftliche Mittheilungen.

— [**Anerkennungen.**] Das Ehrendiplom zur goldenen Medaille mit der Krone, die höchste Auszeichnung der Ausstellung des Nieder-Oesterreich. Frauen-Gewerbe-Vereins zu Wien und die goldene Medaille mit Ehrenpreis, die höchste Auszeichnung der gewerblichen Ausstellung in Hamm i. W. erhielt soeben **Platen, die Neue Heilmethode** (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin). Es sind dies innerhalb weniger Monate fünf der höchsten Fachauszeichnungen, da Platen bereits in Dresden 1899, Leipzig 1900 und Gera 1900 mit drei goldenen Medaillen und zwei Ehrenpreisen ausgezeichnet wurde. Diese überaus ehrenden und anerkennenden Prämiirungen sind zweifelsohne der schlagendste Beweis, daß dieses der leidenden Menschheit gewidmete Platen'sche Werk das empfehlenswertheste auf dem Gebiete der Naturheilkunde ist.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — **Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.**

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Tücht. Hauslehrer
sem., evangl., m. d. besten Zeugn., sucht sofort Stellung. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2500 durch den Gesellig. erb.

Handelsstand

Junger Mann, mit einfacher und doppelter Buchführung, mit Abschluß, Stenographie, Korresp. und zwei Schreibmasch.-System. vertraut, sucht bei ermäß. Ansprüchen anfangs Stellung. Gefl. Meldg. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2404 durch den Gesellg. erb.

Junger Mann
gelernter Materialist, 19 J. alt, noch in Stellung, evgl., mit prima Zeugniß, deutsch u. poln. sprech., sucht dauernd anderw. Engag. v. 15. Aug. resp. 1. Sept. 1900 i. e. Kolonial-, Mat.-, Delik.- u. Eisenw.-Geschäft. Gefl. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2102 durch den Geselligen erbet.

Junger Mann
gel. Eisenhdl., noch in Stellung, sucht, gest. auf Prima-Zeugn., zum 1. Juli anderweitiges Engagement. Gefl. Meldungen an K. Knopp, Inowrazlaw, Markt 3, erbeten. [2365

Ein junger Mann
Materialist, militärfrei, welcher allerbeste Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht **v. 1. Juli d. J.** oder **v. später** Stellung. Gefl. Meldungen w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2035 durch den Gesellg. erb.

Gewerbe u. Industrie

Praktischer, verheiratheter
Mühlenwerkführer
37 Jahre alt, wünscht dauernde Stellung; bin in jeder Hinsicht mit Geschäfts- und Kundenmüllerei vollständig vertraut, führe selber Reparaturen aus, sehr gute Zeugnisse zur Seite, lege auch selbst mit Hand an. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2370 durch den Geselligen erbeten.

50 bis 100 Mark
zahle demj., der mir eine Lohnmüllerstelle auf Dominium oder Gute von gleich od. später verschafft. Ausgebot zahle erst nach Annahme d. St. Meld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2368 d. d. Gef. erb.

Landwirtschaft

2025] **Landwirth,** Mitte 20er, aus guter Familie, wünscht Volontär-Verwalterstelle z. 15 Juli anzunehmen auf intensiv bewirthschaftetem Gute, wo Familien-Anschluß. Gefl. Meldungen Ostrowitt, Post Froegenau Ostpreußen.

Ein einf. **Inspektor,** 30 J. alt, d. deutsch. u. poln. Sprche mächt., sucht, gest. auf gute Zeugn. vom 1. Juli anderw. Stellg., am liebst. wo spätere Verheirathung gestattet wird. Gefl. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2000 d. d. Geselligen erbet.

1660] Tüchtiger
Landwirth
mit besten Empfehlungen, 39 J. alt, verheirathet, Frau bewährte Wirthin, **sucht** bei **bescheidensten Ansprüchen** von sofort **erste** oder **alleinige Beamtenstellung.** Gefl. Meld. sub 1369 an Haasenstein & Vogler, Posen, erbeten.

Junger strebsam. **Landwirth** sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung auf klein. Gut, wo Gelegenh., nöthigenf. selbst Hand anzul. Gute Beh. u. Jagdben. b. fr. Zeit erw. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2248 d. d. Gef. erb

Gebild. **jg. Mann,** 3 Jahr. b. d. Wirthsch., d. poln. Sprache mächt., pflichttr. u. nücht., sucht v. 1. Juli cr. Stell. a. 2. Wirthsch.-Beamt. od. Wirthsch.-Assist. Meld. briefl. u. Nr. 2245 d. d. Geselligen erbet.

Verheiratheter
Ober-Schweizer mit 2 Gehilfen
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, passende Stelle. Derselbe ist nüchtern und zuverlässig u. in sämmtlichen vorkommenden Arbeiten sow. Kälberaufzucht gut vertraut. Bitte die geehrten Herren Gutsbesitzer, ihre werthen Offerten mit Gehaltsangabe an mich zu richten. [2439
Oberschweizer Gifiger, Adl.-Juckstein bei Neu-Eggleningken Ostpr.

2522] Als **alter,** erfahrener Landwirth stelle ich den Herren, die Güter resp. ländliche Grundstücke parzelliren, verwalten oder mit Hypotheken beleihen lassen wollen, als **landwirthschaftlich. Sachverständiger** resp. **Verwalter** meine Dienste zur Verfügung. Prima Referenzen und Zeugnisse.
Theodor Schoenfeld, früh. Gutsbesitzer, Weißhof b. Gottersfeld.

2436] Ein äußerst tüchtiger, begabter
Landwirth
erfahren und fleißig, sucht, gest. auf beste Referenzen, erste oder selbständige Stellung, wo spätere Verheirathung gestattet wird. Offerten sub **G. S.** postlagernd Heiligelinde Ostpr.

Offene Stellen

Tüchtigen, der poln. Sprache mächtigen
Bureauvorsteher
sucht vom 1. Juli cr. ab Amtsgerichts-Anwalt in Ostpreußen. Meldungen mit Gehaltsangabe werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2266 durch den Gesellg. erb.

2577] Die Landwirthschaftsschule zu Marienburg Westpreußen sucht zum 1. August dies. Jahres einen
Lehrer
für **Deutsch** und **Französisch.**
Das Kuratorium.

Tüchtiger, evangelischer [2494
Hauslehrer
zum 1. oder 15. Juli gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften erbittet Kloß, Königl. Förster, Forsthaus Malachin b. Czersk Westpreußen.

Handelsstand

2451] Wir suchen v. Herbst **2 tüchtige, solide**
Detail-Reisende
Christ., bei hohem Salair, nicht unter 25 Jahre alt.
Homeyer & Strotmann, Helmstedt, Manuf.-, Modew., Konfekt.

Junger, fleißiger Mann v. 1. Juli für mein Kolonialwaar.-Geschäft mit Bier-Ausschank gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen erbitte unter **V. E.** postlagernd Bromberg. [2333

Suche per sofort oder 1. Juli für mein Destillationsgeschäft einen älteren, soliden
jungen Mann
flott. Expedient, der polnischen Sprache mächtig. Persönl. Vorstellung nöthig. Meldungen w. brieflich mit d. Aufschr. Nr. 1599 durch den Geselligen erbeten.

1887] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonial-, Material-Waaren- und Destillations-Geschäft einen dritten
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche u. Zeugn. erb. Max Koch, Rudczanny Opr.

Kommis-Gesuch.
Für mein Materialwaaren-, Eisengeschäft und Destillation suche ich per 1. August einen evangelischen, soliden, gewandten
jüngeren Kommis.
Bewerbungen mit Gehaltsanspr. bitte einzusenden.
H. Brunet, Jablonowo Wpr.

2479] Per sofort oder 1. Juli cr. suche für mein Eisen-, Stahl-, Porzellan- und Glaswaarengeschäft einen mit der Branche vertrauten
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
L. Stein, Berent Wpr.

2455] In meinem Kolonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft findet ein tüchtiger, zuverlässig. der polnischen Sprache mächtig.
jüngerer Kommis
von sofort oder 1. Juli cr. dauernde Stellung.
J. Thormann, Gilgenburg.

2556] **Einen tüchtigen**
Verkäufer
welcher auch im **Dekoriren** von **größeren Schaufenstern** bewandert ist, sucht per **1. August** mit Angabe der **Gehalts-Ansprüche** und Beifügung von **Photographie** und **Zeugnissen**
Waarenhaus **J. D. Müller,** Cüstrin II.

2530] Für mein Material-, waaren-, Wein- u. Destillations-Geschäft suche ich vom 1. Juli cr. einen ehrlichen, tüchtigen
Gehilfen.
Nur mit ganz guten Zeugnissen und guten Empfehlungen versehene junge Leute dürfen sich melden. R. Rütz, Thorn.

Gesucht für sofort oder später
für unser Haupt-Geschäft in Danzig und Zweig-Geschäft in Elbing für **spätere Vertrauensstellung** zwei zuverlässige, redegewandte
Einkassirer und Verkäufer
für Stadt- und Landgeschäft. Kleine Kaution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen sind zu richten an
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Danzig,
Gr. Wollwebergasse 15
oder **Elbing,** Lange Hinterstraße 20.

Tüchtiger
junger Mann
(unverheirathet), findet vom 1. Juli cr. ab dauernde Stellung im Komtor und Expedition einer Brauerei.
Gefl. Meldung. nebst Zeugnißabschrift. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2175 durch den Geselligen erbeten.

Von sofort eventl. etwas später findet ein erfahrener
Komtorist
hauptsächlich als Korrespondent dauernde Stellung.
Derselbe muß **stenographiren, durchaus zuverlässig u. selbständig** arbeiten können.
Kenntniß der Baumaterialienbranche ist erwünscht. [2423
Gefl. Angebote erbitten mit Angabe der Gehaltsansprüche
Max Falck & Co., Graudenz, Dachpappenfabrik und Dampfziegelei.

2112] **Einen tüchtigen**
jungen Mann
der mit dem **Getreideeinkauf** vollst. vertraut sein muß, sucht zum baldigen Antritt
J. Meyer, Dampfmühle, Friedland Ostpr.

Zum 1. Juli cr. suche ich für meine Bier-Großhandlung und Selterwasser-Fabrik einen tücht.
jungen Mann
für Komtor und Expedition, auch muß derselbe kleine Geschäftstouren machen und Radfahren können. Polnische Sprache Bedingung. Mit der Branche vertraute Bewerber bevorzugt. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
Moritz Laboschin, Gnesen.

Ein jüngerer Gehilfe
Materialist, wird p. 1. Juli cr. gesucht, Briefm. verbeten. Gefl. Meld. u. A. X. 7 a. d. Annonc.-Exped. Wallis, Thorn. [2132

Fleißiger
junger Mann
aus der Getreidebranche, der im Getreide-Ein- und Verkauf, sowie in Buchführung 2c. firm, im Umgang mit der Besitzer-Kundschaft routinirt ist, **findet per 1. Juli cr. oder später** bei zufriedenstellenden Leistungen dauerndes **Engagement.** Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1846 durch den Geselligen erbeten.

2481] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich z. 1. resp. 15. August einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, w. möglich, Bild und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Gustav Michalowski, Widminnen.

2519] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen wir per 1. Juli cr. einen polnisch sprechenden, jüngeren
Kommis
christl. Konfession. Meldungen mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüche zu richten an
Gebr. Herzfeld, Löbau Wpr.

2571] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche zum 1. Juli einen solid., zuverlässigen
jungen Mann.
Anfangsgehalt 300 Mark.
Franz Braun, Mohrungen Ostpreußen.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. Juli einen älteren, tüchtigen [2575
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Tüchtige Verkäufer
placirt schnell u. gut [2597
Ostd. Stellen-Komtor Graudenz, Lindenstr. 33.

Für mein Sortiments-Geschäft in Tuch, Manufaktur, Konfektion suche ich per 1. resp. 15. Juli 2 tüchtige, jüngere [2458
Verkäufer und 1 Lehrling
bei freier Station. Max Lewy, Tiegenhof.

2245] Suche per sofort oder 1. Juli cr. für mein **Kolonial-,** Materialwaaren- und **Schank-**Geschäft einen tüchtigen
jüngeren Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche erbeten.
Albert Jeschonnek, Rastenburg.

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer
per 1. Juli cr. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. Louis Ely, Lyck.

2566] Einen jüng., tüchtigen
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, suchen per 1. Juli cr.
Gebr. Roehr, Ortelsburg, Manufaktur, Modewaaren und Konfektion.

2551] Suche per sofort oder 1. August einen
tüchtigen Verkäufer
für Manufakturwaaren, **der chic dekoriren** kann, ferner einen
jüngeren Verkäufer
gleicher Branche.
Meldungen mit Phot., Zeugn. und Gehaltsansprüchen an
Robert Rautenberg, Treptow a. R.

Ein junger Mann
der Kaution stellen kann, für das Büffet einer feinen Restauration gesucht. [2539
Meldungen unter **C. B. 100** hauptpostlag. Danzig.

Tüchtigen
Faßkellner
sucht Wiener Café in Königsberg i. Pr. per 15./7. resp. 1./8. cr. Baare Kaution 300 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2580 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein jüngerer, tüchtiger
Brauer
findet per 1. Juli cr. dauernde Stellung.
Meldungen mit Angabe des Alters und des bisherigen Wirkungskreises werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2176 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger, fleißiger
Brauer und ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, von ein. mittleren Brauerei u. Mälzerei gesucht. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 760 d. d. Geselligen erbeten.

Tcht. Konditorgehilfen
in Konfitüren und Chokoladensachen bewandert, sucht [2583
J. A. Zimmermann, Tilsit, Konditorei u. Café.

2536] Ein junger, nüchterner
Bäckergeselle
wird sofort oder in 14 Tagen als zweiter gesucht.
Franz Erbguth, Bäcker u. Konditor, Neustettin.

Ein junger
Bäckergeselle
kann sofort oder später als Zweiter eintreten. Lohn 30 Mk. monatlich. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2292 durch den Geselligen erbeten.

2469] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
kann sofort eintreten.
Kamulla, Bäckermeister, Culm.

Zwei ältere Bäckergesellen können zum 1. Juli eintreten bei E. Näthler, Hoflieferant, Marienwerder. [2341

2265] Zum 1. Juli suche einen älteren, ersten
Bäckergesellen
tüchtigen Ofenarbeiter.
H. Schulz, Neidenburg.

825] Tüchtige
Kupferschmiede und Maschinenschlosser
stellt sofort ein
Firma H. Voß, Pr.-Friedland.

Tüchtige Klempner
finden bei hohen Accordlöhnen dauernde Beschäftigung. [9081
H. Kelch' Erb., Metallwaarenfabrik, Dirschau.

Klempnergesellen
sucht P. Breuning, Graudenz, Unterthornerstr. 14. [2424

2 Klempnergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [2053
Eduard Sommer, Klempnermeister, Soldau Opr.

Tücht. Kupferschmiede
stellt sofort ein [1410
Hecht, Dt.-Eylau.

1612] In Ostaszewo bei Thorn findet ein
Schmiedegeselle
der die Dampfdreschmaschine zu führen versteht, Stellung zum 1. Juli d. Js. Meldungen an Maschinist Korthals, hier.

2543] Suche für meine Fabrik einen nüchternen, tüchtig., verh.
Schmied
welcher auch Hufbeschlag gründlich verstehen muß.
Meldungen erbittet
G. Schottler, Lappin Wpr.

Dampfpflug-maschinist
gelernter Schmied od. Schlosser, der auch Reparaturen ausführt, für bald gesucht. [2552
Herrschaft Brody, Reg.-Bez. Posen.

Suche per 10. Juli d. Js. einen **zuverlässigen** [2483
Maschinisten
zum Führen eines Dampfdreschsatzes bei hohem Stundenlohn.
Gut Klonowo per Lubiewo E. Retz.

Ein Maschinist
mit guten Zeugnissen zum Lohndrusch findet Stellung b. [2445
Liedtke, Gr.-Sanskau p. Montau.

2 tüchtige Schmiede und [2495
Stellmachergesellen
stellt bei hohem Lohn von sofort ein die Schmiede u. Stellmacherei Weißhof b. Marienwerder.

Für ein Dampfsägewerk in Pommern wird ein verheirath.
Schmied
der auch im Sägewerk mitarbeiten muß (ohne Werkzeug), gesucht. Antritt im Herbst d. Js. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2227 d. d. Gef. erb.

Maschinenschlosser und Dreher
suchen [2450
Karl Roensch & Co., Allenstein.

2200] Tüchtige, solide
Maschinenschlosser
jedoch nur solche, denen an **dauernder** Stellung gelegen ist, stellt sofort ein. Reisegeld und etw. Umzugskosten werden bei zufriedenstellenden Leistungen zurückerstattet.
F. Trampnau, Liebemühl Opr., Maschinen- u. Pumpenfabrik.

2470] Ein tüchtiger
Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei M. Peritz, Glasermeister, Culm Westpr.

2 Malergehilfen
verlangt per sogleich [2437
R. Heinritz, Malermeister, Dt.-Krone.

Malergehilf. u. Anstreicher konnen eintreten bei [2581
R. Piplack, Malermeister, Nakel.
Auch findet **ein Lehrling** gute Stellung dortselbst.

Malergehilfen [2106
und **zwei Lehrlinge** können sofort eintreten bei L. Sperling, Malermeister, Pelplin.

Malergehilfen
stellt ein [2264
E. Dessonneck, Graudenz.

4 Malergehilfen
zuverlässige und gewandte Arbeiter, welche einen größeren Posten Oelfarbenanstrich in Akkord übernehmen wollen, können sich melden bei [2067
F. Montua, Malermeister, Osterode Ostpr.

Malergehilfen
stellt ein gegen hohen Lohn Reise vergütet [1927
O. Hagedorn, Briesen Wpr.

3 Malergehilfen
bei hoh. Akkord od. Wochenlohn find. v. sogl. dauernde Beschäftig. Reise IV. Kl. wird nach 14tägig. Arbeit verg. Franz Schlenke, Maler, Schwetz a. W. [2513

Malergehilfen
stellt noch bei hohem Lohn ein
F. Ender, Konitz Wpr.

Malergehilfen
stellt noch ein Franz Theiß, Malermeister, Jablonowo, Kr. Strasburg Westpr. [2511

Malergehilfen
30 bis 40 Pf. die Stunde, sucht für dauernde Arbeit [1880
Ferd. Brykczynsky, Köslin Pomm.

Ein Tapezirergehilfe
findet sofort Beschäftigung bei G. Kadgiehn, Möbelhandlung, 2076] Heilsberg.

Tüchtige Böttcher
auf Biergef. u. Buttertonn. verlangt M. Pomrenke, Bromberg.

Ein Drechslergeselle
findet dauernde Beschäftigung in der Dampftischlerei von [2335
A. Murawski, Briesen Westpr. am Bahnhof.

Tischlergesellen
finden auf Bauarbeit dauernde Beschäftigung bei
2309] **F. Schulz jun., Rosenberg Westpr.**

Ein Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei R. M. Borchart, Jastrow.

1671] Ein tüchtiger, älterer
Sattlergeselle
welcher auch zuschneiden kann, findet von sofort dauernde Beschäftigung bei
T. L. Weiß, Nachflg., Paul Riemer, Sattlermeister, Bromberg, Kasernenstr. 1.

2456] Zwei tüchtige
Lackirer
bei hohem Lohn von sofort gesucht bei Th. Sperling, Wagenfabrik Inowrazlaw.

2 bis 3 tüchtige [2130
Ofensetzer
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
F. Gilgenast, Töpfermeister, Dt.-Eylau.

Tüchtiger Ofensetzer
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. L. Tittberner, Töpfermstr., Dt.-Krone. [1530

2564] Tüchtige
Stellmachergesellen
sucht gegen hohen Lohn
Störmer, Tannenrode bei Graudenz.

1 Stellmachergesellen
sucht von sofort [2473
G. Wopp, Wiewiorken, Kreis Graudenz.

2472] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung beim Stellmachermeister Pflug in Kl.-Czyste, Wagenbauerei, Bahnstation Stolno.

Adl.-Neudorf b. Jablonowo sucht zu Martini [2461
einen Stellmacher einen Kuhhirten.

2466] Ein tüchtiger
Müllergeselle
kann gleich oder später eintreten bei
Jos. Raasch, Mühlenbesitzer, Rössel Ostpr.

Ein erfahrener [2453
Müllergeselle
findet sofort Stellung.
Villa bei Gruppe.

1 tüchtigen Müller
als Walzenführer, und einen
jüngeren Müller
der sich weiter ausbilden will, sucht v. sof. Kunstmühle Samter. Kleist, Werkführer. [2296

Jungen, ordentl. **Müller-Gesellen** für Kundenmüllerei sucht bei dauernder Stellung [1522
Mühle Puelz bei Rössel.

Ein junger, ordentlicher
Wassermüller
findet sofort angenehme Stellg. bei 36 Mk. Anfangs-Monatsgehalt und freier Station. [2355
G. Tiede, Woitzel bei Labes in Pommern.

2281] Ein zuverlässiger
Windmüllergeselle
erhält zum 1. Juli, bei 30 Mark monatlich, in meiner Mühle dauernde Arbeit.
H. Blaß, Neuteicherhinterfeld bei Neuteich Wpr.

Unverheiratheter, nüchterner tüchtiger [2411
Windmüller
kann sich sofort melden auf
Dom. Zoldan bei Goersdorf Kreis Konitz Westpr.

Einen fleißigen, jüngeren
Müllergesellen
sucht zum sofortigen Antritt Mühle Gilgenburg. Gehalt 35 Mark. [2457

Ein jüngerer, ordentlicher
Müllergeselle
wird bei 30 Mk. Monatsgehalt z. 1. Juli verlangt in Mühle Schadau b. Straczewo. [2144

Suche sofort [2572
1 Maurer- und 1 Zimmerpolir
auch finden mehrere
Maurer- und Zimmergesellen
dauernde Beschäftigung.
W. Bauer, Maurer- und Zimmermeister, Neumark Westpr.

2429] Tüchtige
Maurergesellen
finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei den Bauten der Bahnstrecke Bütow-Berent.
E. & C. Koerner, Baugeschäft, Bütow i. Pom.

Tüchtige Maurergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Zureisende woll. ihre Ankunft auf Bahnhof Elbing bei mir schriftlich anmelden.
J. Blietschau, Maurer- und Zimmermeister, 1533] Elbing.

Tüchtige [2515
Maurergesellen und Akkordputzer
finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung bei
A. J. Reinboldt, Baugewerksmeister, Culmsee.

50 Maurer
bei hohem Lohn für Neubau der Artillerie-Kaserne in Dt.-Eylau sucht per sofort
M. Gerndt,
Maurer- und Zimmermeister, Osterode Ostpr. [2565

Maurergesellen
sucht für dauernde Arbeit Baugeschäft [2526
H. Kampmann,
Graudenz.

9718] Tüchtige
Maurer Arbeiter
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Alex Fey,
Aktien-Gesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- u. Tiefbau Danzig, Mausegasse 1.

2541] Tüchtige
Zimmergesellen
finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.
Otto Wiedwald, Zimmermstr., Graudenz.

Zimmergesellen und [1825 **Zimmerarbeiter**
für dauernde Beschäftigung sucht Baugeschäft H. Kampmann, Graudenz.

2352] Ein tüchtiger
Pfannenstreicher
bei Akkord 1050 = 11,50 Mark, kann sofort eintreten bei
S. Utesch, Ringofenziegelei, Zinten.

2558] Ein nüchtern., tüchtiger
Ringofenbrenner
kann sofort eintreten beim Zieglermeister Arndt, Gribno per Carthaus Westpr.

Dachpfannenmacher
finden bei hohem Akkord u. vollständig steinfreiem vorzüglichen Material lohnende Arbeit in Loszainen, Kr. Rössel. Leute mit schriftlichen Empfehlungen werden bevorzugt. [2388

Einen Ziegelstreicher
Akkord, 1050 = 1,40 Mk., Lehm steinfrei, stellt ein Zieglermstr. Nelitz, Negerteln. [2385

2 tücht. Zieglerges. u. 3 tücht. Ziegeleiarb. i. Akk. o. Tagel. ges. A. Dorn, Zglmstr., Ziegelei Gay b. Clecin, Bahnst. Flatow. [2588

6 Steinsetzergesellen
20 Kopfsteinschläger
für Reihensteine, finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [2136
Schawert, Steinsetzmeister, Cöslin.

Steinsetzer-Gesellen und Rammer
verlangt sofort bei hohem Lohn
M. Rusch, Steinsetzmeister in Muschacken, Kr. Neidenburg.

Landwirtschaft

1583] Suche zum 1. Juli einen jüngeren, evangel., fleißig.
Amtssekretär und Rechnungsführer
welcher mit den Amtsgeschäften vertraut ist. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf an
Rittergut Gierkowo bei Damerau, Kreis Culm.

1648] Gesucht zum 1. Juli jüng. deutsch.
Hofverwalter
bei 400 Mark Gehalt p. a. und freier Station exkl. Wäsche Meldungen an Ritterg. Güterbock, Wlosciejewki bei Xions (Posen).

Landw. Beamte
placirt schnell u. gut [2598
Ostd. Stellen-Komtor
Graudenz, Lindenstr. 33.

2544] Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
Rechnungsführer.
Meldungen an die fiskalische Gutsverwaltung Deutschwalde bei Parchanie, Kr. Inowrazlaw.

Zum 1. oder 15. Juli d. Js. suche ich einen, in gesetzten Jahren, soliden, häuslichen [2343
Inspektor
der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Gehalt 400 Mk. Vorstellung erwünscht.
Patschke, Lissau b. Straschin.

2313] Zum 1. Juli d. Js. suche einen geb., jüngeren
Landwirth
zur weiter. Ausbildg., bei freier Station, ohne gegenseit. Vergütig.
Julius Pülschen,
z. Zt. Kossowo, Prov. Posen.

Dom. Kl.-Thierbach bei Quittainen Ostpr. sucht zum 1. oder 15. Juli einen älteren erfahrenen
Inspektor.
Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. [2289

2081] Ein nüchterner, fleißiger
Landwirth
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wird von sof. oder 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt Mk. 300 exkl. Betten und Wäsche.
Bartels, Amalienhof p. Soldau Ostpr.

2534] Ein evangel.
Hof- und Speicherverwalter
der auch die Bücher zu führen hat, findet zum 1. Juli Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Pusta-Dombrowken b. Wrotzk.
Hoge, Amtsrath.

Unverh., erster [2296
Inspektor
zum 1. 7. mit besten Empfehlungen gesucht in Lubianken bei Heimsoot, B.-St. Culmsee. Persönl. Vorstellung erwünscht.

Inspektor
sofort gesucht. Gehalt 350 bis 400 Mk. p. anno bei freier Station excl. Wäsche und Betten. Poln. Sprache erwünscht. Zeugnißabschriften einzusenden.
Falkenau b. Strasburg Wpr.

2468] Dom. Sktetz, Post Kleszczyn, Bahn Flatow oder Lobsens, sucht zu sofort oder 1. Juli cr. einen tüchtigen
Hofbeamten.
Gehalt 400 Mk. pro Jahr und freie Station ohne Wäsche. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung Bedingung. Meldungen direkt an
R. Dobberstein, Oberamtmann.

Tüchtiger, zuverlässiger und kautionsfähiger, verheiratheter
Verwalter
möglichst ohne Kinder, zur selbständigen Bewirthschaftung von 800 Mrg. leichtem Boden und 200 Mrg. Wiesen gegen freie Station und 500 Mk. Gehalt zum 1. Juli oder später gesucht. Frau muß Wirthin sein. Meldungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnißabschriften an Gutsbesitzer Krantz in Bulvermühl bei Schönau, Kr. Schlochau.

1 ält. Hofbeamter
unverh., f. ein Gut m. stark. Viehz. ges. Gut. Einkom. A. Werner, Landwirth.-Gesch., Breslau, Moritzstraße 36. [1988

2039] Zum 1. resp. 15. Juli ein tüchtiger, anständiger, nicht zu junger
Inspektor
gesucht. Dom. Sandhof per Alt-Christburg.

1564] Für das hiesige, mit größeren Industriebetrieben verbundene Gut wird gegen entsprechende Vergütung jüngerer, gebildeter und durchaus zuverlässiger Mann als
Hofverwalter und Expedient
gesucht. Mit Stenographie und Schreibmaschine vertraute Bewerber bevorzugt. Ausführliche Offerten an
Dominium Althütte, Bez. Bromberg.

2282] Einfacher, energischer, zweiter
Wirthschafter
für Feld- u. Hofwirthschaft zum 1. Juli bei 300 Mark gesucht von Buczeck bei Bobrau.

2167] Neu-Petzin b. Flatow Westpr. sucht zum 1. August cr.
einen Hofbeamten
der schon als solcher fungirt hat. Gehalt 300 Mk. ohne Wäsche.

2110] Ein zweiter
Beamter
bei 300 Mark jährl. Gehalt und freier Station exkl. Wäsche und Bett, findet **sogleich** bei mir Stellung.
Graebe, Rittergutsbesitzer, Karniszewo b. Kletzko i. Pos.

2534] Zum 1. August findet ein unverheiratheter
Brennereiverwalter
der schon selbständig eine kleine Brennerei gut verwaltet, auch in der Landwirthschaft thätig gewesen, Stellung gegen festes Gehalt. Zeugnisse in Abschrift unter Angabe des Gehaltsanspruchs sind einzusenden.
L. Hammer, Dombrowo p. Wielle.

1938] Dom. Woltersdorf, Kreis Schlochau, sucht z. 1. Juli cr. einen verheirathet., tüchtigen, kautionsfähigen
Brenner.

2 Gärtnergehilfen
die keine Arbeit scheuen, können sofort eintreten. Stellung gut und dauernd. Gehalt je nach Leistung 20 bis 30 Mark.
W. Kraeh, Gr.-Bartelsee
2452] p. Bromberg.

Leutegesuch.
6 Männer
die auch mähen können, und
20 Mädchen
werden für sofort oder auch für später gesucht auf
Kammergut Neumark bei Weimar.

50 Steinschläger werd. für d. Chausseebau von Posen nach d. Truppenübungsplatz Biedrusko bei **dauernder** Beschäftigung **sofort** gesucht.
Gezahlt wird für fertiges Material: für das cbm Pack- 1 Mk., für **das** cbm Zwick- 1,50 Mk., für das cbm Schotter- 2,50 Mk., für 100 lfd. m Bordsteine 5 Mk. Im Ganzen für eine Station 156 Mk. **Wohnungen sind vorhanden.** [2454
Carl Schlösser, Bauunternehmer,
Neudorf bei Winiary, Kreis Posen Ost.

2280] Ein unverheiratheter
Gärtner
zugleich Jäger, wird von sofort gesucht in Lippau per Skottau Ostpreußen.

Für meine Meierei, Separator mit Dampfbetrieb, 75 Kühe, Sommerstallfütterung, Schweinehaltung und Butterverkauf, suche zum 1. 9. 1900 ordentliche, tüchtige, **verheirathete** [2497
Meierleute.
Bewerber, in Viehhaltung, guter Butterfabrikation, Schweine sowie Maschinenbetrieb erfahren, wollen sich melden mit Zeugniß-Abschriften.
A. Donath, Rittergutsbesitzer, Rutkowitz p. Koschlau Opr.

2549] Gesucht von sofort, spät. 1. Juli, unverheir., ev., älterer
Meier
zur Leitung größerer Guts- und Sammelmolkerei. Meldung. mit Zeugnißabschr., Gehaltsangabe u. Alter erbeten an
Rohde, Molkerei-Verwalter, Grünfelde b. Schroop.

Meier-Gesuch.
2351] Ein tüchtiger, jüngerer
Meier
welcher schon in Tils.-Käserei gearbeitet hat und mit Maschinen gut bescheid weiß, kann sofort oder 1. Juli bei 30 Mk. Gehalt eintreten.
Molkerei Brandenburg Ostpreußen.

Suche per sofort einige verh.
Oberschweizer
zu 50 b. 130 Stück Vieh., f. auch gleichzeitig
Freischweizer
zu 12 b. 25 Stück Vieh u. **10—15 Unterschweizer** erh. sof. b. 35 b. 40 Mk. f. dauerh. u. lohn. Stell., auch **Lehrburschen** erh. Stell. Erich Langer, Agent, Restaurant zum Schweizerhaus, Inowrazlaw. [2504

Oberschweizer
der durch Atteste seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet per 1. Juli zu 30 Kühen und 25 Jungvieh Stellung in Friedrichsberg p. Passenheim.
Zeugnißabschriften und Lohnforderung erwünscht. [2082

2 Unterschweizer
f. auf m. n. Stelle bei 32 Mark Lohn zum 1. Juli. [2438
P. Kretschmann, Oberschweizer, Gr.-Schönbrück, Kr. Graudenz.

Suche v. sof. od. 1. Juli einen
Unterschweizer.
Oberschweizer Buchser, Schwirsen per Culmsee.

Schweizerlehrbursch.-Gesuch.
Ich suche per sofort od. 1. Juli einen kräftigen [2507
Lehrburschen
der Lust hat, die Schweizerei zu erlernen. Lohn ersten Monat 15 Mk., dann 20 Mk.
Oberschweizer Wilhelm Hense, Hohenhausen bei Renschkau, Bahnstat. Dameran, Kr. Thorn.

Achtung!
951] Habe am 1. Juni eine **Agentur für Ober- u. Unterschweizer, sowie Freischweizer u. Lehrburschen** eröffnet, und bitte daher die geehrten Herren Gutsbesitzer, mich mit ihren werthen Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll ganz ergebenst
Erich Lange, Gastwirth,
Inowrazlaw, Bahnhofstraße.

2428] Verheiratheten
Pferdeknecht
der zwei Gespanne übernimmt, u.
einen Instmann
mit Scharwerker zu Martini sucht Dominium Fabian bei Rosenberg.

2486] Zu 20 Kühen und ca. 20 Stück Jungvieh wird von sofort oder 1. Juli ein
Kuhfütterer
der das Melken übernehmen muß oder ein unverheiratheter
Schweizer
bei hohem Lohn und Tantieme gesucht.
G. Asfahl, Besitzer, Steinau b. Tauer, Kr. Thorn.

2547] Dom. Borroschau bei Swaroschin sucht per 1. Oktober
einen Schweizer
mit Gehilfen
per 11. November
einen Schmied
mit Burschen u.
einen Rieselmeister
mit Scharwerker.

Nachtwächter
Schweinefütterer
Kuhfütterer
Schäfer
2 Pferdeknechte u.
2 Instleute
letztere mit Scharwerkern, um Scheffel dreschend, sucht zu Martini [2474
Cholewitz bei Plusnitz.

Gärtner.
Vom 1. Juli verh., selbstthätiger, evangelischer
Gutsgärtner
bei gutem Lohn und Deputat gesucht. [2111
Kleinhof per Praust.

2537] Ein deutscher
Schäfer
wird zu Martini gesucht in Lindhof bei Lipnitza Westpr., Kreis Briesen.

Unternehmer mit 8 Männern
bis zur Ernte oder länger, zum Torfstich gesucht. [2303
Julienhof bei Raudnitz Wpr. Bahn Thorn-Insterburg.

Ein Unternehmer mit 15 Personen
vorzugsweise Mädchen, findet von gleich zur Ernte Beschäftigung in Gr.-Stanau per Christburg. [2498

Einen Unternehmer oder Aufseher
mit 15 bis 20 Leuten sucht für sofort [1665
Dom. Oschen b. Gr.-Krebs Wpr.

Ordentlich. Kutscher oder Knecht
bei 240 Mk. Jahreslohn zum sofortigen Dienstantritt gesucht.
Oberförsterei Glinke
7515] bei Bromberg.

2434] **Stelle in Preten per Rummelsburg Pomm. besetzt.**

Verschiedene

Schachtmeister mit 35 Mann k. sof. eintr. b. d. Arb. i. Neukirch-Höhe, Kr. Elbing. Lohn 2,70—3, Akk. b. 3,50. Unternehm. Preuß.

2181] Ein zuverlässiger
Synagogendiener
wird gesucht. Offerten erbittet
Der Korporations-Vorstand
zu Kruschwitz (Posen).

18 bis 20 Leute
finden von sofort Beschäftigung zur Preßtorffabrikation, ca. 1 b. 2 Millionen. Hoher Verdienst u. Verpflegung. [2080
Bartels, Amalienhof p. Soldau Ostpr.

2538] Suche zu sofort einen
Diener
evangelisch, militärfrei. Zeugnisse erbeten.
Frau Wahnschaffe, Rosenfelde i. Westpreußen.

2315] Suche zum 15. August einen jüngeren, zuverlässigen
Diener.
Zeugnisse und Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche zu senden an
Frau A. Schmidt, Gr.-Tippeln per Reichenbach Ostpreußen.

Junger, kräftiger **Hoteldiener** gute Zeugnisse, sofort einsenden, eintreten 1. Juli. [2347
Schliep's Hotel, Bromberg.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen zuverlässigen
Diener
bei einzelnem Herrn. Meld. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. briefl. u. Nr. 2371 d. d. Gesellig. erb.

1824] Unverheiratheter
Kutscher
(Kavallerist bevorzugt), zu Reitp. erden bei hohem Lohn gesucht.
Graudenzer Tattersall.

Lehrlingsstellen

Malerlehrlinge
stellt ein [2379
Bruno Schultz, Graudenz, Langestraße 15.

Ein junger Mann aus anst. Familie wird von sofort zur Erlernung der Buchführung gesucht. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2509 d. den Geselligen erbet.

Dom. Wroniawy, Provinz Posen, sucht zum 1. Juli a. c.
einen jungen Mann
von 15 bis 18 Jahren mit etwas Schulbildung zum Erlernen der Molkerei. Demselben wird Gelegenheit gegeben, sich in Milchuntersuchungen und Viehzucht auszubilden. [2449
Die Gutsverwaltung.

1974] Für meine Eisen- und Fahrradhandlung suche ich zum recht baldigen Antritt einen kräftigen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntniss. Bewerbungen erbitte schriftlich an Alexander Jaegel, Graudenz.

Für mein Kolonialwaaren-Engros- und Detail-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen
Lehrling.
S. Silberstein, Thorn.

2459] Ein Sohn anständiger Eltern wird als
Kellnerlehrling
gesucht.
Adler-Hotel, Inowrazlaw.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

2247] Gebildetes
Wirthschaftsfräulein
26 J., m. d. vorzüglichsten Zeugnissen, in all. Zweig. ein. landw. Hausb. erfahr., sucht vom 1. 7. Stellg. Meldg. u. Nr. **19** postl. Gostyn, Pr. Posen, erbeten.

Jung., gebild. **Mädchen** sucht Stellung i. einem kleineren Haushalt od. als [2387
Gesellschafterin
bei einer einzelnen Dame geg. freie Station u. etwas Taschengeld. Off. postl. **A. M.** Jaeskendorf Ostpr.

Ein geb., j. ev. **Mädchen,** w. etwas näh. k., i. Handarb. erf. u. musik. ist, sucht z. 1. August bei Familienanschluß Stellung zur Unterstütz. u. Gesellsch. d. Hausfrau. Gefl. Offerten erb. unter E. F. postl. Pr.-Friedland Wpr.

2446] Ein gebildetes, älteres
Fräulein
sucht zum 1. 7. Stellung. zur selbständigen Führung der Wirthschaft, am liebsten in der Stadt oder bei einzelnem Herrn. Meldungen unter **Nr. 210** postlagernd Neudörfchen erbet.

Eine zuverl. Kinderfrau
mit gut. Zeugnissen, sucht Stellg. bei 1 b. 2 Kindern. Mld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2520 d. d. Ges. erb.

2179] Ein gebildetes, evangl.
junges Mädchen
welches in der Landwirthschaft nicht unerfahren ist, wünscht sich auf einem gr. Gute zu vervollkommnen. In Schneiderei und Handarbeit erfahren. Familienanschluß und Taschengeld erbeten. Gefl. Meldung. an Frau Bauunternehmer Kohn, Dt.-Krone Westpr.

Tücht. Buchhalterin
lg. Zt. thätig, sucht p. gl. od. spt. Stellg. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2502 durch d. Gesellig. erbt.

Offene Stellen

Stellenvermittelungs-Bureau
für sämmtl. weibliche Haus- und Geschäftspersonal. [3430
Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstraße 5. Retourmarke erb.

Kindergärtnerinnen
I. Kl. werden von sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht von dem Westpr. Engagements-Komtor [1842
Anna Flindt,
geprüfte Lehrerin.

Suche zum 1. Juli eine
Kindergärtnerin
I. Kl., die schon unterrichtet hat. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbittet Frau Oberamtmann Brookmann, Wawerwitz, Bischofswerder. [2431

E. Kindergärtnerin
I. Klasse findet Stellung zum 1. Juli. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2344 durch den Geselligen erbeten.

2091] Für mein Mehl- u. Kolonialwaarengeschäft suche per 1. Juli ein anständiges, **junges Mädchen**
als Verkäuferin.
Meldungen an
R. Lange, Bromberg.

Zur schnellen Erlernung der Komtorarbeiten (evtl. Schreibmaschine) suchen wir z. 1. Juli
eine junge Dame
aus guter Familie. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2510 durch den Geselligen erbeten.

2531] Für die Abtheilungen: **Kurz-, Woll-, Weiß- und Tapisserie-Waaren** werden von einem **größer.** Hause (Nähe Breslau's) **gesucht:**
1 tcht. Verkäuferin
die bereits in lebhaften Geschäften thätig gewesen und für **ersten** Posten geeign. ist.
1 Dekorateurin
die auch Branchenkenntnisse besitzen muß. Gehalt 1200 bis 1500 Mk. p. a.
Meldungen mit genauen Angaben unter Chiffre **B. L. 4198** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Lehrmädchen
für meine Buch- und Papierhandlung gesucht. [1536
Franz Nelson, Neuenburg Wp.

2557] **Eine tüchtige**
Verkäuferin
welche die selbständige Leitung der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung zu übernehmen hat, findet **sofort** resp. **1. August** Stellung. Meldungen mit Angabe der **Gehalts-Ansprüche und Beifügung von Photographie und Zeugnissen** erbittet
Waarenhaus **J. D. Müller,** Cüstrin II.

2232] Für mein **Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft** suche
ein Lehrmädchen.
B. Bernstein, Rosenberg Westpreußen.

Tüchtige Verkäuferin
findet in meinem Fisch- u. Delikatessen-Geschäft dauernde und angenehme Stell. b. hoh. Gehalt.
2178] Ed. Müller, Danzig.

2304] Gesucht wird zum 15. Juli oder 1. August eine
Nähterin
die auch im Hause behilflich ist. Meldungen und Gehaltsanspr. erbittet Dom. Ossowitz bei Strehlau, Kr. Bromberg.

2399] Für meine Restauration suche ich ein anständiges, ehrlich
junges Mädchen
zum 1. Juli d. Js.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie unt. **N. N.** postlagernd Pr.-Stargard erbeten.

2554] Ich suche
zwei erste
Verkäuferinnen
die mit der Kurz- u. Weißwaarenbranche **vollständig vertraut** sind, per 1. Juli oder später **bei hohem Salair**
Isidor Rosenthal, Bromberg.

Eine Direktrice
oder tüchtige **erste Arbeiterin** für feinen Putz findet p. August oder September bei freier Station angenehme dauernde Jahresstellung. Den Bewerbungen bitte Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beizufügen. D. Abrahamsohn, Nakel (Netze). [2396

798] Eine tüchtige
Verkäuferin
welche im Aufschnitt-Geschäft schon längere Zeit thätig gewesen ist, verlangt sofort oder **per 1. Juli**
J. A. Hoffmann,
Dampf-Wurst-Fabrik,
Bromberg, Wollmarkt 14.

1889] Für u. Mehl-Detail-Verkauf in Leibitsch suchen eine der polnischen Sprache mächtige
Verkäuferin
mit Branchekenntniß.
Leibitscher Mühle, Leibitsch bei Thorn.

2569] **Eine durchaus tücht. und zuverlässige**
Verkäuferin
suche per 1. Juli oder August für mein Kurz-, Galanterie-, Weiß- u. Spielwaaren-Geschäft.
Ida Urbat, Rastenburg Ostpreußen.

2460] In einer größeren Provinzialstadt wird für ein größeres **Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft** eine
erste Verkäuferin
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. 500** an die Expedition der „Lycker Zeitung", Lyck Ostpr., erbeten.

!Putz!
2155] Für mein Putz-Geschäft suche ich bei dauernder Stellung eine **gewandte, tüchtige**
Direktrice
bei hohem Gehalt nebst freier Station. J. Harris, Briesen Westpreußen.

Sofort
geb. junges Mädchen
als Stütze gesucht, das die Beaufsichtigung zweier Kinder mit übernimmt. [2363
Frau Kreisphysikus **Kasten,** Schwetz a. W.

Ein Lehrmädchen
aus anständig. Familie kann am 1. Juli eintreten bei [2342
E. Näthler, Hofkonditor und Bäckermeister, Marienwerder

2559] **Tüchtige**
Putzmacherin
flott und selbständig für Mittelgenre, gesucht. Jahresstellung, Station im Hause.
Geschw. Hannach, Rixdorf-Berlin, Bergstr. 22.

Für ein größeres Garten-Restaurant in der Nähe von Danzig wird vom 1. Juli resp. 15. Juli
ein Fräulein
als Stütze der Hausfrau **gesucht.** Bedingungen: perfekt in der feinen Küche und will. zu häuslichen Arbeiten. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldung. nebst Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2484 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschafterin
welche mehr. Jahre ein. größer. Haush. selbständ. führte, wünscht zum 1. Juli ähnlich. Engagement. Meldnng. unt. **C. W. 100** postl. Tiegenhof erb. [2584

Schluß auf d. 4. Seite.

Personal-Gesuch.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. August oder später eine

erste, gew., tücht. Verkäuferin

für Abth. Kurzw., die mit Verkauf von Manufakturw. vertraut;

eine 2. Verkäuferin für Abth. Wollwaaren,

jüngeren Verkäufer oder Volontär

für Abth. Manufakturwaaren

bei angenehmer, dauernder Stellung.

Ausführliche Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2347 durch den Geselligen erbeten.

Ich suche zum 15. August eine in der äußeren und inneren Wirthschaft durchaus tüchtige und erfahrene [2299

Wirthin.

Sie muß das dreimalige Melken täglich beaufsichtigen; die Milch geht zur Molkerei. Lohn jährlich 240 Mark. Frau Amtsrath Haß, Lippinken b. Wrotzlawken.

In Dom. Nekla bei Maximilianowo, Kreis Bromberg, findet zum 1. August d. Js. eine

Wirthin

bei 200 Mk. Gehalt Stellung. Schultz, Kgl. Domänenpächter.

2467] Eine tüchtige

Wirthin

per sofort oder 1. Juli gesucht. Gehalt 300 Mk. Dieselbe muß mit der selbstständigen Führung eines Hausstandes auf einem Gute und mit der Viehwirthschaft vertraut sein; ebenfalls in der Butterbereitung firm sein. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2467 d. den Geselligen erbeten.

Gesucht

zum 1. Juli eventl. später ein junges, propres, sauberes

Mädchen.

Angenehme Stellung, zu leichten Arbeiten in Molkerei. Gefl. Offerten nebst Gehalt.

Molkerei Lödingsen bei Göttingen i. Hann.

Für meine neu eingerichteten Restaurationsräume (Reichshalle) suche per sofort ein ordentliches, anständiges

Mädchen

zum Bedienen der Gäste. Gefl. Meldungen nebst Photographie werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2492 durch den Ges. erbeten.

2389] Suche von sogleich oder 1. Juli zuverlässige, einfache

Stütze

die etwas kochen, schneidern und plätten kann, zu kinderlieb ist. Meld. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen an

Frau Braumeister Krause, Osterode Ostpr.

Besseres Mädchen oder junge Frau

die selbständig kochen kann, wird für sehr kleinen, ruhigen Stadthaushalt zur Führung der Wirthschaft gesucht. Aufwärterin wird gehalten. Antritt gleich oder später. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüche sind zu richten an Frau Rechtsanwalt Alexander, Schneidemühl, Kl. Kirchenstraße 6, parterre.

Für eine Gastwirthschaft mit Materialgeschäft auf dem Lande (Culmer Amtsniederung) wird zum 1. Juli cr. ein evangel.

Mädchen

welches sich außerdem vor keiner Arbeit scheut, gesucht. Meldung. mit Lohnansprüchen unter Vorlegung guter Zeugnisse werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2390 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht zu baldigem Antritt eine ältere, einfache, evangel.

Stütze

kinderl., nur a. ghlt. f. die einf. Küche, die Schneid. u. etw. Plätt. versteht. Reflektant. woll. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2367 durch d. Gesellig. einr.

Tücht. Hausmädch., welch. f. v. k. Arb. scheut, v. 1. Juli verl. Mld. m. G. an Frau Manke, Gnesen, Bahnhofstr. 12.

2061] Eine evangelische

Wirthin

selbstthätig, anspruchslos, mit gut. Zeugn., die gut kochen kann, das Melken beaufsichtigen und mit Federviehzucht vertraut sein muß, findet vom 1. od. 15. Juli d. Js. bis 1. Oktober cr. Stellg. in Saffronken bei Neidenburg Ostpr. als Vertretung unter Leitung der Hausfrau. Engagement auf weiter nicht ausgeschlossen. Gehalt pro Jahr 200 Mk. und außerdem Kälbertantieme. Milch wird zur Molkerei geliefert. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften erbeten.

1835] Tüchtige

Wirthin

gesucht. Gehalt 240 Mk. Gutsverwalt. der Landbank Dembe bei Czarnikau

Zum 1. Juli ev. früher wird junges Mädchen zur [2358

Stütze der Hausfrau

für kl. Landhaushalt gesucht. Frau Gutsbesitzer Staberow, Carlshof b. Konitz Wpr.

Wirthin gesucht.

Für mein Geschäft mit Gastwirthschaft auf dem Lande suche ich eine tüchtige, evangelische, mit der einfachen Küche vertraute

Wirthin.

Stellung ist eine angenehme. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1876 durch d. Gesellig. erb.

2480] Ein älteres, christliches gebildetes

Fräulein od. junge Wittwe

findet ein dauerndes Heim bei Försterwittwe A. Newiger, Rastenburg Opr.

Wirthin od. Meierin

für Haushalt und Separator-Meierei sucht z. 1. 7. [2475

Cholewitz bei Plusnitz.

Zur Stütze im Haushalt und leichten Stubenarbeit findet

junges Mädchen

aus anständiger Familie von gl. bei 120 Mark Gehalt Stellung. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2548 d. d. Gesellg. erbeten.

2400] Gesucht z. Juli od. spät.

eine Köchin oder Wirthin.

Keine Außenwirthschaft, Stubenmädchen. Zeugn. u. Anspr. an v. Hertzberg, Neudorf b. Preuß.-Stargard.

2318] Suche zu sofort oder 1. Juli ein ev., besch., fleißiges

junges Mädchen

aus anst. Familie, am liebsten v. Lande, als Stütze auf ein kl. Gut. Zeugn. nebst Gehaltsansprüchen zu senden an

J. Blankenburg, Friedrichshain b. Dt.-Krone.

2228] Suche zum sofortigen Antritt ein älteres

Mädchen oder Frau

ohne Anhang. Selbige muß das Kochen für die Leute besorgen u. mit allen Zweigen des ländlichen Haushalts vertraut sein.

M. Gelbrich, Golzow im Oderbruch.

Anständig. Mädchen

welches Nähen und Stubenarbeit übernimmt, sucht z. 1. 7. [2476

Cholewitz bei Plusnitz.

Mädchen fürs Haus

sucht bald [2477

Cholewitz bei Plusnitz.

1562] Suche per sofort oder 1. Juli einfaches, älteres und bescheidenes

mos. Mädchen

zur Stütze in der Häuslichkeit. Gehalt 180 bis 210 Mark, bei gänzlich freier Station.

L. Israel, Mühlen Ostpreußen.

Gesucht

zum 1. Juli ein erstes [2487

Stubenmädchen

die gut schneidern und nähen kann und das Reinmachen und die Wäsche gründlich versteht. Gehalt nach Uebereinkunft. Nur solche mit guten Zeugnissen woll. sich melden bei

Frau v. Parpart, Klein-Katz, Bezirk Danzig.

1546] Suche zum 1. Juli d. J. für Rathstube b. Subkau, Kreis Dirschau, ein gewandtes

Stubenmädchen

das auch plätten kann, und eine

Nähterin

die etwas schneidern und Oberhemden plätten kann, bei hohem Lohn. Meldungen mit Zeugnißabschriften und persönliche Vorstellung bei Frau Amtsrath Gerschow, Danzig, Karmelitergasse 6, I, oder bei Frau Suhr in Rathstube bei Subkau.

Frau Heydemann geb. Gerschow.

2576] Ein anständiges, tüchtig.

Stubenmädchen

mit guten Manieren wird zum 1. Juli oder später gesucht. Hohes Gehalt.

Frau Hildebrandt in Dampfsägewerk Maldeuten.

2119] **Gesucht sofort perfektes**

Stubenmädchen

das gut plätten und feinere Handarbeit versteht. Hoher Lohn. Zeugnisse 2c. einschicken. Oberstleutnant v. Borries, Thorn III.

2567] Für ein 3 Wochen altes Kind wird eine erfahrene

Pflegerin

gesucht, welche auch in der Hauswirthschaft zu helfen hat. Meldungen mit Zeugnißabschriften zu richten an kgl. Regierungs-Baumeister Weißstein, Ortelsburg.

Kinderfrau [2123

für ein Kind per 2. Juli gesucht. Direktor Bendt, Bromberg.

2354] Eine gesunde

Landamme

zu sofort gesucht. Guttzeit, Sandhof bei Marienburg.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „
i. d. schönsten u. neuesten Must. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 84. [1076

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Reise-Cheviots.

Unzerreißb. u. elegant. Drei Meter z. Anzug f. 12 Mk. Reine Schafwolle. Must. frei

Tuchhaus Boetzkes in Düren. 80

Dachpappen Theer

empfiehlt billigst [367

Gustav Ackermann, Thorn, Fernspr. 9.

¼ Loose

erster Klasse 203. Preußisch. Lotterie hat abzugeben [2087

Königl. Lotterie-Einnehmer Wodtke in Strasburg.

Aufgepaßt!

2140] Trotz hoher Heringspreise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages ab hier: ff. Schotten m. Rogen u. Milch Tonne 30, 32—34 Mk. Eine gr. Parthie Norw. Fettheringe à 23, 25, 27—31 Mk. Schott.-Ihlen à 34—36 Mk. Full-Heringe à 38, 40 Mark in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonn. Neue engl. Matjes-Heringe, Postfaß 2,75—3,25 Mk. ff. Rauchlachs Pfd. 1,20—1,40 Mk.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markthallen-Str. 134/137. Hering-Versandt-Geschäft.

Vorzüglich informirt

für Anlage und Spekulation sind Neumann's Börsen-Nachrichten, Berlin SW., Charlottenstrasse 84. Probenummern gratis u. franko

Rückerstattung des



Honorars falls Heilung ausbleibt. Aelteste Beinkrankheiten aller Art heilt schmerzlos ohne Operation, ohne Berufsstörung Spezialarzt für Beinkranke Dr. med. Ed. Strahl aus Berlin jetzt: Hamburg, Große Allee 10. Briefliche Auskunft kostenlos.

Umsonst

erhält Jeder, dem unsere Waaren unbekannt sind, als Probestück ein prima Taschenmesser oder Rasirmesser oder Scheere, wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer vorzüglichen Fabrikate in Freundes- und Bekanntenkreisen sich verwenden will. [9719

Solinger Industrie-Werke Adrian & Stock, Command.-Ges., Solingen.

Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-Industrie, einschließl. derjenigen unserer Commanditäre

Neue Matjes-Heringe.

Neue, reife, vollfette Castlebay- und Stornoway-Matjes in 1/1-, 1/2-, 1/4- und 1/8-Tonnen. Probe-Postfäßer Mk. 2,50, Mk. 3,— u. Mk. 3,50.

Julius Blohm, Hamburg 3, Engros-Heringslager.

Sensen.

1099] Vorzügl. Sensen versende zu 7 Mk. pro St. geg. Nachn., 2 Stück ab franco. Umtausch fr. A. Broecker, Schmiedemeister in Spantekow Pomm.

Roggenfuttermehl Rübkuchen

offerirt zur Herbstlieferung

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Koch- und Haushaltungsschule

Gegr. 1888. mit Pensionat Präm. m. d. silb. Med.

Bromberg, Gammstr. 3 u. 25.

Beginn des Einmachekursus Anfang Juli. Lehrplan: Einf. u. fein. Küche, Einmachen v. Früchten 2c., Wirthschaftsführg. Waschen, Plätten, Hand-, Maschine- u. Wäschenähen, Schneidern, Putz, feine Handarb. 2c. Fortbild. in wissenschaftl. Schulfäch., Sprachen, Musik 2c. Gründl. Ausbildg. f. Haus u. d. Erwerb. Man verlange Prospekte. Rechtzeitige Anmeld. erbeten a. d. Vorsteherin Frau M. Kobligk. [1477

Bad Polzin, Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoriabad, Kurhaus. 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesel's Reisekomtor in Berlin, und der „Tourist" in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg. [1730

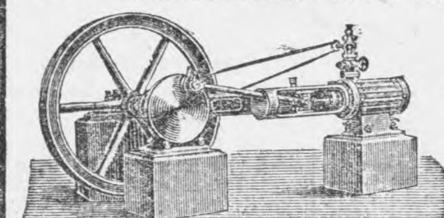
Hôtel Werminghoff, Zoppot

mit Dépendance Villa Hortense u. Villa Sophie

vis-à-vis dem Kurhause, empfiehlt seine 98 elegant eingerichteten Zimmer von 2 Mark an incl. Licht und Service. Pension von 5 Mark an. Größtes Hotel und Restaurant in Zoppot, in nächster Nähe des Strandes. [964

Vollständige Schneide- u. Mahl-Mühlen-Einrichtungen

2594] sowie Dampfmaschinen und



Holzbearbeitungs-Maschinen bauen als Specialität nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co., Allenstein

Maschinenfabrik und Eisengiesserei.



Das solideste Fahrrad ist: [8656

„Wanderer"

Verkaufsstelle: **L. Kolleng, Graudenz.**

Sensen

Ia. Qualität, unter Garantie, Ia. engl. Lo-Lo-Sicheln empfiehlt [8515

Rudolph Mischke (Inhaber: Otto Dubke), Danzig

Langgasse Nr. 5.



Einzig echt in der Flasche!

Das ist

die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage!

In Graudenz bei Herrn Fritz Kyser, ferner sind in allen übrigen Orten Westpreußens Niederlagen überall dort, wo „Zacherlin"-Plakate ausgehängt sind. [107

Ernte-Pläne in jeder Grösse u. in verschiedenen Qualität. — **Decken:** Arbeiter-Schlafdecken, **Pferdedecken**, Sommer-, wollene und Regendecken. * * *

Hopfeng. 29

E. Angerer, Sack- u. Planfabrik **DANZIG.**

Fernspr. 912

Säcke zu Getreide, Mehl * * Häcksel, Kartoffeln etc. etc.

Pläne wasserdicht, für Mieten, Staaken, Dresch-Apparate, Rollwagen etc. etc. * * * * * * *

Empfehle mein neu eingerichtetes

Familien-Pensionat

zu soliden Preisen. [8578

A. Schmidt-Michelau, Zoppot, Promenadenstraße 19.

Patente schnell u. sorgfältig durch das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig.**

Ingenieur und Patentanwalt. Vereid. Sachverständiger. Nähe des Büreaus wäre zu beachten.

Eindeckung von Schindel-Dächern

aus rein. ostpr. Kernholz zu bedeut. billig. Preis. als meine Konkurrenten. 30 Jahre Garant. Zahl. n. Uebereinkunft. Lief. d. Schind. z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erb.

S. Reif, Schindelfabrik, Danzig, Breitgasse 127.

Das Schützenfest

des

Bürgerschützen-Vereins Inowrazlaw

findet am 1., 2. und 8. Juli d. J. statt. [9720

Budenbesitzer, welche hierzu aufzubauen beabsichtigen, können sich schon jetzt beim Vorsitzenden melden.

Vertheilung der Plätze Mittwoch, den 27. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr.

Der Vorsitzende Ad. Strube.

¼ Loose à Mk. 11,10
1/10 „ à „ 4,50

inkl. Porto zur I. Klasse 203. Lotterie zu haben bei M. Scharwenka, Königl. Lotterie-Einnehmer, Culmsee. [2516

Wetterhaus

(verbessert), zeigt jede Veränderung des Wetters 12 bis 24 Stunden vorher an und ist eine Zierde d. Zimmers. Tritt die Frau aus dem Haus, giebt es gutes, der Mann, schlechtes Wetter. à St. n. 3 Mk., m. Thermom. (sehr schön) 3,50. Vers. v. Nachn. Peter Brüser, Opt. Wth., Kiersbe Nr. 19, Wstf.

Eichene

Stabfußböden

D. R.-Patent 92158

auf Nute u. Feder verlegt, ohne Entfernung der alten Fußleisten zu verlegen, per qm 4,90 Mk., fertig verlegt u. gebohnt, offerir.

Danziger Parkett- u. Holzindustrie. A. Schoenicke & Co., Danzig.

Tilsiter Magerkäse

sehr schöne, schnittige Waare, pr. Ctr. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme, offerirt [4707

Central-Molkerei Schöneck Wpr.

Heirathen.

Ein evgl. Landwirth mit Vermögen und zum Th. eingerichtet. Hauswirthschaft, Ende der 30er, Mittelgröße, z. Zeit gute Administration, fehlend, solide und häuslich, sucht passende

Lebensgefährtin

am liebsten Besitzerstochter. Ernstgemeinte Meldungen mit Photographie und genaue Angabe der Verhältnisse bei gegens. strengster Diskretion werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 1797 durch den Geselligen erbeten.

Suche für meinen Freund eine passende Frau.

Ders. ist Besitzer eines werthvoll herrlich gelegen. Grundstücks v. 300 Mrg. in Ostpr. und in sehr gut. Verhältn. Wittwer, stattl. Erschein., 40 J., m. 5 gut erzog. K. v. 4 b. 13 J. Wirthschaftlich erzog. Damen in angemessenem Alter, evgl., v. liebensw. Charakt. u. angenehm. Erschein., ohne Vermögen, woll. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2375 durch d. Gesell. einf. Strenge Verschwieg. zugesf.

Jung., solid., strebl. Bahnhofswirth wünscht sich zu

verheirathen.

Damen von ehrenh. Charakt. u. wirthschaftlich. Sinn belieben Meld. nebst Photogr. u. Angabe der Vermögensverh. gefl. unter Nr. 2030 durch den Geselligen einzus. Ehrenhafte Diskretion zugesichert.

Ein ordentl., strebsamer, jung. Mann, evg., 34 J., aus gut. Familie, gelernt. Materialist, mit vorl. 6000 Baarverm., wünscht sich zu

verheirathen

am liebsten hineinzurath. Junge Wittwe nicht ausgeschl. Reelle Angebote, wo möglich mit Bild, briefl. unt. Nr. 2508 d. den Geserbet. Nicht Gefallend. folgt auch Antwort retour.